V. Jahrgang. — Freitag, 21. Januar 1898. — 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 17. — Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. — 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Polenpolitik der Regierung.

Ein großer Tag und ein hochinteressanter Tag! Was man in der Thronrede bei Eröffnung des Landtags vergeblich gesucht hatte, die runde, klare Erklärung über die Politik, die die preußische Regierung der polnischen Propaganda gegenüber zu beobachten entschlossen ist, sie wurde bei der gestrigen Berathung im Abgeordnetenhaus über den 100 Millionen-Fonds mit wünschenswerther Deutlichkeit gegeben.

Haus und Tribünen stark gefüllt, die Ministerbank voll besetzt, überall intensive Spannung, die auch keinen Moment enttäuscht wurde. Fast alle Redner, vornehmlich aber die von der rechten Seite, standen auf der Höhe der Discussion. Um dem bedeutsamen Momente von vornherein die richtige Signatur aufzudrücken, eröffnete Fürst Hohenlohe selbst den Reigen. Er sprach mit einer nachdrücklichen Energie und Schärfe, welche bei den conciliaten und oft dilatorischen Redeformen, die diesem Staatsmann sonst zu eigen sind, doppelt ins Gewicht fallen. Seine Kundgebung ist eine **klare Absage an den Polonismus;** er warnt die Polen vor ihren alten Träumen, er will keine Halbheit, sondern ehrliches Preußenthum aller innerhalb des preußischen Staatsgebiets ansässigen Polen. Es ist die programmatische Proklamirung der zielbewußten und entschiedenen Germanisirung der polnischen Districte, also weit mehr, als eine bloße ministerielle Empfehlung des Gesetzes über den Ansiedlungsfonds. Diese Vorlage an sich hätte den ungewöhnlichen Aufwand von Energie und die allgemeine Auseinandersetzung mit dem Polenthum nicht erfordert. Es ist daher der Schluß gerechtfertigt, daß nur die hier gegebene Gelegenheit benutzt worden ist, um die künftige Stellung der preußischen Regierung in der Polenfrage ein für alle Mal zu präcisiren. Nach den Erklärungen der Regierung stellt das Ansiedlungsgesetz nur das erste Glied in einer ganzen Reihe gesetzgeberischer und administrativer Maßregeln dar, welche die in der jüngsten Vergangenheit so stark vernachlässigte Germanisirung der polnischen Bezirke mit allem Nachdruck durchführen sollen. Von diesen Gesichtspunkte aus gewinnt die Auslassung des preußischen Ministerpräsidenten, welche in der — namentlich gegen die auf linksliberaler Seite herrschenden polnischen Allüren gerichteten — Miquel'schen Rede noch eine kräftige Ergänzung fand, eine ganz außerordentliche Bedeutung. Es scheint in der That, als ob das preußische Staatsministerium jetzt in der Behandlung der Polenfrage völlig einig und zugleich entschlossen sei, mit Nachdruck vorzugehen, ohne nach rechts oder links zu blicken.

Eine hochpolitische, deutschnationale Forderung geht damit in endliche Erfüllung zu Aller Heil, auch zu dem der Polen: denn ein paar scharfe Schnitte sind besser, als jenes frühere Schwanken, welches bei den Polen nur falsche Hoffnungen und Illusionen erweckte und sie verführt hat, ihre wirthschaftlichen Kräfte an Hirngespinste zu verschwenden, **statt sie in ehrlicher Mitarbeit mit ihren deutschen Mitbürgern zu sammeln.**

* * *

J. **Berlin**, 21. Jan. (Privattelegramm.)

Die gestrige **Polendebatte** wird in der Berliner Presse erst vereinzelt commentirt. Die „**Berl. N. Nachr.**" erklären die Aeußerungen der Regierungsvertreter für eine hochwichtige Klarlegung der gesammten staatlichen und nationalen Polenpolitik. Das Blatt constatirt mit Befriedigung die einmüthige Entschlossenheit der Regierung, die bisherige unselige Schaukelpolitik den Polen gegenüber durch ein **gerechtes, aber strenges System** nationaler Verwaltungsmaßregeln zu ersetzen. Auch die „**Kreuz-Ztg.**" drückt ihre Genugthuung aus über die vom Regierungstische aus sich kundgebende feste Stellungnahme und hofft von derselben die heilsamsten Folgen, indem sie die Erwartung ausspricht, daß **der gute Wille auch auf der gegnerischen Seite anerkannt werden** müsse. Demgegenüber führt das „**Berl. Tagebl.**" aus, daß die gestrige Debatte auf keiner Seite des Hauses große Befriedigung erzeugt habe. Nicht aus Voreingenommenheit für die Polen, noch aus Gleichgültigkeit gegen das Deutschthum in den Ostmarken hätten sich die Liberalen gegen das 100 Millionen-Gesetz erklärt, sondern weil sie in dem Gesetz den „verderbenschwangeren Keim erblicken, der zu einem Baum der Zwietracht und des dauernden Unfriedens sich auswachsen wird". Das neue Polenauskauf-Gesetz sei und bleibe ein politisch verfehltes und ein wirthschaftlich anfechtbares Mittel, welches die Spannung zwischen der deutschen und der polnischen Bevölkerung in den Ostprovinzen nur zu verstärken geeignet sei.

Pariser Stimmungsbild.

(Von unserem Correspondenten.)

J. **Paris**, 19. Januar.

„Aber wir sind doch noch nicht verrückt" meint heute früh der neue Hauptredacteur des „Figaro", der Monarchist Cornely, welcher kürzlich, als Anhänger der Revision, sich nach 18jähriger Mitarbeiterschaft von dem klerikalen und armeeschmarotzenden „Gaulois" des Israeliten Arthur Meyer trennte und seitdem in der Schreibstube „Zum feigen Barbier" seine eigene Meinung weiterhin unterdrücken muß, sintemalen der „Figaro", wie sein Leiter kürzlich, in der französischen Gegenwart würdigen Zeilen offen eingestanden hat, nicht seine wirkliche und richtige Ansicht, sondern die Meinung und Wünsche seiner Leser wiedergeben will. „Noch nicht verrückt" sagt also der möglichst gesinnungslose Reactionär J. Cornely. Dieses „noch" ist einfach köstlich, einem Geständniß gleich.

Na, weit von der Verrücktheit ist auch Paris wirklich nicht entfernt. Glücklicherweise ist das wohlbekannte Städtchen Charenton mit seinem gastlichen Asyle ganz nahe; vom Generalstabsgebäude aus links um die Ecke herum braucht man kaum eine halbe Stunde, um in eine Charentoner Zwangsjacke gesteckt zu werden. — —

Es ist eben auch in der That nicht erstaunlich, wenn ein paar brave Bürger vor lauter Für- und Wider-Geschrei den Kopf verlieren. Der gute Pariser, dessen Güte übrigens zur Zeit schon eher zähe ist, kann keine drei Schritte zur Straße hinaus machen, gleich wird ihm von fünf Seiten laut durcheinander ausposaunte, bedrucktes Papier zum Kaufe angeboten. Seht die Libre Parole „Der Söldling der lutherisch-jüdischen Sippe" .... Le Jour „Die Besudler des Heeres" .... L'Intransigeant „Die Judenschaft im Dienst der Preußen" .... La Patrie „Tolle, auf die Armee gehetzte Hunde" .... und andererseits Les Droits de l'homme „Die Gauner vom Generalstabe" .... L'Aurore „Die Tatzen nieder" .... und so geht es weiter von Morgens früh bis Abends spät. Fortwährend erscheinen neue Ausgaben der beiderseitigen Lärmblätter mit diesen und ähnlichen grotesken Titeln, die in gewaltigen Lettern über erbärmlichen und ekelhaften Ausfällen gegen Juden, Protestanten und Deutsche hüben, in heftigen und zügellosen Angriffen auf die Heeresleiter und Machthaber drüben, thronen. Täglich zehn Mal rücken Camelothaufen von je fünf bis acht Mann durch die Straßen, um ihre Zeitungen in absichtlichem Gewirre auszuschreien, was einen Lärm verursacht, wie man ihn etwa an der Börse zu hören pflegt, wenn „unser Zar" von Magenschmerzen geplagt ist.

Heute hat nun des Exministers Yves Guejot Organ der Dreyfus-Partei „Le Siècle" mit der Veröffentlichung der Briefe des Excapitäns an seine Frau begonnen, worauf sogleich von der gegnerischen Seite eine Todesanzeige mit Testament des „Verräthers" herausgebracht wird, die an Erbärmlichkeit, Gemeinheit und Abscheulichkeit Alles, was bisher in diesem Genre geleistet wurde, übertrifft. Der für 10 Centimes auf den Boulevards ausgerufene Doppelbogen ist schwarz umrändert. Der Inhalt strotzt von albernen Wortspielen und schmutzigen Witzen, in denen jüdische und deutsche Worte „Schweinefleisch und Sauerkraut mit Schinken" — bei den Franzosen die „teutonische Nationalspeise" — durcheinander gemengt sind. Dieser ekelhafte Wisch wird von einer chauvinistisch-schmierigen Druckerei herausgegeben, die auf der Rückseite ihre gesuchtesten Broschüren, Hetz- und Schimpfschriften auf Deutschland und Rathgeber für Liebende der niedrigsten Sorte empfiehlt. Und das wird anstandslos ausgeboten, wie in ruhigen Zeiten hie und da ähnliche schimpfliche „Todesanzeigen" über Bismarck verkauft werden. — — —

Puah! Da möchte man schon alle Luft an der Lichtstadt und ihren geistvollen Bewohnern verlieren. Doch dies ist nur der Auswurf, der Abschaum der Chauvinistenbande. Gerade die Dreyfus-Affäre hat ja gezeigt, daß es denn doch auch noch ehrenwerthe und unerschrockene Männer in Paris giebt. Das „Syndicat" — soweit dasselbe nur die Revision des 1894er Processes anstrebt, worauf sich die Dreyfus-Vertheidiger von Anfang an hätten beschränken sollen, um vollständig im Rahmen des Rechts und ihrer Befugnisse zu bleiben, anstatt einen stark beschützten Officier anzuklagen, gegen den sie kein genügendes Beweismaterial besaßen — das Syndicat im weiteren Sinne also .... wächst. Die scheußliche Generalstabspresse, die gemeinen Straßenscenen, die wohlwollende Haltung der Regierung allen Feder- und Faustgräueln gegenüber haben die geräuschlos arbeitenden Meister aus allen Gelehrten- und Künstlerkreisen aus ihrer gewohnten Ruhe aufgeschreckt. Sie sehen ein, daß es sich zum Mitschuldigen dieses Justizverbrechens machen hieße, wenn nicht alle Männer von Ansehen eiligst ihre Studirstube verlassen, um den mächtigen Streiter Zola im Kampf gegen den tobenden Pöbel und seine elenden Führer wenigstens mit dem Einflusse ihres geachteten Namens zu unterstützen. Die Meute ist darum heute stiller geworden, das Gekläffe hat abgenommen, wird aber jedenfalls in aller Kürze gellender als je losbrechen. — —

Die Provinz hat sich bereits mitreißen lassen und .... man ist in Marseille, Lyon, Nantes, Bordeaux nicht vernünftiger als in der Hauptstadt: man schlägt sich für die Schurken ...., die in ihrem Salon neue Streiche aushecken, zur größeren Ehre der Armee und des Landes. ... Ach, wollen denn diese tollen Franzosen nie sehen, wo das Recht ist, wo die Wahrheit, wo Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit?! .. Oder ist Alles Lüge, was in hundert Jahren aufgebaut wurde ... die Republik, das Land der großen Ideen, dieses Frankreich? ... Oh, niemals! ... Und sie merken es nicht, die patriotischen Schreihälse, sie jagen drauf los, aber auch sie sind ein Wild ... hinter dem die klerikale Militär-Reaction hersaust mit Hallo .... und Hallali.

Reichstag.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Matt und träge schleppt sich die Etatsberathung weiter, nachdem am gestrigen Schwerinstage das hohe Haus eine kurze Zeit lang Gelegenheit gehabt, in Tugend und Sittsamkeit zu schwelgen und die Verderbniß unserer Zeit zu beklagen. Es ist geradezu erstaunlich, welche unendliche Redefluth der bekannte Geheime Erlaß des Grafen Posadowsky heraufbeschworen — seit Montag schon geht die Debatte für und wider den Erlaß und um die Coalitionsfreiheit der Arbeiter, und noch immer ist kein Ende abzusehen. Herr v. **Stumm** vertheidigt heute den Erlaß und wendet sich dabei in seiner bekannten, kurz abweisenden Art gegen die Socialdemokratie. Immer wenn Herr v. Stumm, der „König des Saargebietes", gesprochen, erhebt sich zur Erwiderung sofort ein Socialdemokrat; so auch heute Herr **Fischer**. Er läßt natürlich weder an dem Eisenbaron, noch an seinen Ansichten und Tendenzen ein gutes Haar; es sei ja bekannt, daß Stumm der Inspirator der Regierung ist und deshalb der „geheime Oberregierungsrath" genannt werde. Fröhliches Gelächter begleitete diesen gar nicht üblen Witz. Zwei Stunden lang zerriß Herr Fischer alle Gegner der Socialdemokratie, darunter selbstverständlich auch die Regierung, der er eine wahre „Schinderhannesbrutalität" zum Vorwurf machte, und lauter als sonst klang der Beifall seiner Parteifreunde, als er sich endlich erschöpft niedersetzte. Gleich darauf erhob sich der „Herr Abgeordnete Graf **Posadowsky**", wie der Präsident unter lebhafter Heiterkeit des Hauses bemerkte. Der Staatssecretär des Innern hat bei den Reichsboten bereits einen gewichtigen Stein im Brett — man hört ihm äußerst aufmerksam zu, wenn er spricht und seine wohlbedachten, zumeist scharf zugespitzten Antworten verfehlen nur selten den beabsichtigten Eindruck auf der äußersten Linken. Er zerlegte die Pläne der Socialdemokraten, wie sie aus der Rede des Abg. Fischer hervorgingen, und führte dagegen die Weltanschauung der bürgerlichen Parteien ins Feld. An dem tief moralischen Sinn der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes müsse die Arbeit der Socialdemokratie, die alle staatliche Autorität zu untergraben sucht, scheitern. Damit war der Höhepunkt erreicht und nach verhältnißmäßig kurzer Dauer schloß die Sitzung, jedoch nicht ohne einen ziemlich derben, an die Adresse der Socialdemokraten gerichteten Ordnungsruf des Präsidenten.

* * *

21. Sitzung vom 20. Januar, 2 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf **Posadowsky**, von **Podbielski**.

Im Strome der Zeit.

Von **Marie Bernhardt**.

99) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Olbersfeld, der kürzlich wieder auf zwei Tage in Jaxhöfen vorgesprochen hatte, mochte wohl der Einzige sein, mit dem Baron von Arnhausen über diese Angelegenheit redete. Daß er schwer daran trug, sah man, abgesehen von seiner offenbaren Menschenscheu. Er war jetzt ganz grau geworden, die Haltung lässiger, nicht mehr so schneidig und vornehm, wie sonst. Er ging langsam und schwerfällig, sein joviales und herzhaftes Lachen klang viel seltener, er wurde auch nicht mehr hitzig im Gespräch, wie früher, und seine Behauptungen hatten bedeutend an Sieghaftigkeit verloren. Die Baronin war sanft und still und gefaßt, wie immer, — nun, und Ruth selber?

Man mußte ihr gut sein, sie sogar bewundern; das schöne, vornehme, feine Geschöpf! Es war die lustige, kleine, lachende Ruth nicht mehr, die mit tanzenden Füßchen die breiten Treppen im Jaxhöfer Schloß auf- und abgesprungen war, — aber es war auch keine Thränenweide, die den Kopf hängen ließ und über das Unglück jammerte. Sie that das Beste, was ein Mensch überhaupt, — nun gar ein Mensch, der trüben Gedanken entrinnen will, — thun konnte, sie arbeitete.

Ruth hatte auch sehr viel für und mit Josi zu thun. Die Nachbarn hatten sich sehr über den kleinen Freund gewundert, den sie sich als Gast mit heimgebracht. Sie liebten das Kind Alle, natürlich, aber sie fanden es doch sonderbar, daß eine junge Frau, die ohnehin schon so thätig war und überdies ein schweres Schicksal zu tragen hatte, sich einer so mühevollen Aufgabe freiwillig unterzog. Das war ja kein gewöhnlicher Kinderbesuch, mit dem man sich amüsiren und zur Abwechslung auch einmal ein bischen lernen konnte. Das Kind durfte man nie frei in Haus, Park und Garten umherlaufen lassen, man mußte es behüten auf Schritt und Tritt, man mußte es beschäftigen und unterhalten, man hatte selber ganz gehörig zu lernen dabei, denn es ist keine leichte Sache, beständig mit einem Blinden umzugehen, auf ihn Rücksicht nehmen, sich in seine besondere Anschauungsweise hineinzuversetzen. Ruth war nach der Provinzialhauptstadt gefahren und hatte sich im Blinden-Institut unterweisen lassen, wie man es anfängt, Kindern, denen das Augenlicht fehlt, Unterricht zu ertheilen. Mit ihrer Liebe für Josi, mit ihrem brennenden Eifer, ihn zu fördern, ihm zu nützen, hatte sie rasch genug die nothwendigen Kunstgriffe erworben, sie hatte auch Spiele für die blinden Kinder erlernt, mechanische Handfertigkeiten, die Josi bei seinem Lehrer noch nicht geübt. Ruth lehrte ihn das Zitherspiel, und es war ein eigen rührender Anblick, wenn die reizende Frau neben dem Kind mitten im Garten, unter blühenden Blumen und grünen Bäumen saß, Beide eifrig über die Zither geneigt, wenn das goldige und das blonde Haar sich miteinander vermischten, und unter den Kinderhänden zaghaft und schüchtern die wehmüthigen Laute erklangen; es war dann, als ob das Herz dieses Kindes in klagenden Tönen zu reden anfing. Oft kam noch der Dreiklang von seinen Glöckchen dazu, denn Grete, das Reh, war von den Beiden unzertrennlich, es kannte Josi's Stimme ganz genau, ließ sich von ihm füttern, lief hinter ihm her, und es war ein ewiger Wettstreit zwischen Ruth und dem Kinde, wen Grete von ihnen Zweien wohl am meisten liebe.

An seinen Vater schrieb Josi, meist unter Ruths Leitung, regelmäßig zwei Mal wöchentlich und bekam auch jedes Mal Antwort. Die Antworten, kurz und herzlich gehalten, ließen niemals durchblicken, ob Doctor Funcke Sehnsucht nach seinem Kind empfinden mochte. Wenn er es that, so unterdrückte er dieses Gefühl mit großer Consequenz. Baron und Baronin von Arnhausen, die ihren kleinen Gast von Herzen liebgewonnen hatten und mit Lux darin übereinstimmten, seine Gegenwart sei ein Segen für Ruth, konnten doch nicht darüber umhin, sich zuweilen Gedanken zu machen, wie ein Vater, ein Wittwer noch dazu, es ertragen könne, so lange von einem liebenswürdigen, anschmiegenden Kinde, das doch vollständig auf ihn angewiesen und in sein Leben unauflöslich verwebt gewesen war, getrennt zu sein. Ruth, wenn sie dies gelegentlich merkte, hatte dazu stets ein eigenes Lächeln: sie allein wußte, was es für Doctor Funcke bedeutete, Josi so lange Zeit zu entbehren, sie konnte sich sagen, daß sprechender und deutlicher kaum der größte Liebesbeweis ohne Worte dargethan werden konnte, als durch diese Handlungsweise. Und wenn es in seinen Briefen niemals hieß: „Josi, komm zurück!" und immer nur am Schluß: „Deiner gütigen Gastfreundin meinen ehrfurchtsvollen Gruß!" so wußte Ruth ebenso genau, was das sagen wollte, und in Josi's Antworten an seinen Papa erschienen unweigerlich als Nachschrift zwischen den punktirten Linien die wenigen Worte: „Ruth grüßt Dich schön!" so oft das Kind auch bat, doch einmal etwas mehr an Papa bestellen zu dürfen. Man wunderte sich auch, daß Josi nicht Heimweh nach Hause hatte, und sagte es Ruth geradezu. Sie hatte dann wieder ihr liebliches, heimliches Lächeln und irgend eine Antwort, die gewöhnlich nicht viel bedeutete. Brauchten es denn diese Menschen, die sich da so viel zu wundern hatten, zu wissen, daß, wenn sie mit Josi allein war, und das geschah sehr oft, sein drittes Wort „mein Papa" und ihr drittes Wort „Dein Vater" war? Wie eine stillschweigende Verabredung bestand es zwischen ihnen, daß davon und von Valeska und Afrika, namentlich aber von „Papa" kein Anderer etwas zu hören brauche, selbst Ruth's Eltern und Lux waren sehr selten nur Zeugen eines solchen Gespräches. Josi hatte einmal, als eben Besuch fortgefahren war, zu Ruth gesagt: „Nicht wahr, Ruth, mein Papa, der gehört uns Beiden nur ganz allein?" und ein ander Mal hatte er plötzlich sein Spielzeug weggelegt, Ruth stürmisch umarmt und ausgerufen: „Ach, wenn ich bloß immer Dich und meinen Papa haben könnte, dann wäre ich aber so glücklich — so glücklich!"

Ein strahlender Julitag ging zur Neige. Hochbeladene Erntewagen fuhren langsam zwischen den gemähten Feldern hin, die Leute, die den Kornsegen einbrachten, sangen, daß es schallte. In der Nähe hörte sich das nicht besonders gut an, aber bis zum Jaxhöfer Schloß kam es aus der Ferne, wie von der Luft herangetragen, in melodischen Schallwellen einher.

Auf der nach Westen gelegenen, offenen Veranda saßen Baron und Baronin von Arnhausen in ernstem Gespräch. Gestern hatte ihnen der Rechtsanwalt, der die Scheidung eingeleitet hatte, geschrieben: der Landrath erkläre sich durchaus mit Allem einverstanden und beantrage, ebenso wie Ruth, gegenseitige unüberwindliche Abneigung. Er lasse sich nicht von der Ueberzeugung abbringen, seine junge Frau habe hinter seinem Rücken Beziehungen zu Jemandem gehabt, der „politisch sein schärfster Gegner und persönlich sein größter Feind" gewesen sei, alle Anzeichen hätten dafür gesprochen, und das Bewußtsein dessen erleichtere ihm wesentlich einen Schritt, den er noch vor kurzer Zeit als etwas Undenkbares, ja, als halben Wahnsinn betrachtet haben würde. — Der Rechtsanwalt hatte hinzugefügt, daß bei solcher Einigkeit beider Betheiligten einem beschleunigten Verfahren bei der gerichtlichen Scheidung nichts im Wege stehe.

Ruth hatte selbstverständlich Kenntniß von diesem Schreiben genommen und war zuerst dem Vater, dann der Mutter, die heftig weinte, blaß und erschüttert um den Hals gefallen. Es that ihr innig leid um die Eltern, es that ihr auch leid um ihrer selbst willen, die sie ein gutes Theil Jugendübermuth und Unbefangenheit in der schweren Zeit, die hinter ihr lag, für immer eingebüßt hatte. Was auch das Schicksal ihr noch vorbehalten haben mochte, die Spuren dieses letztvergangenen Jahres würden sich schwerlich jemals ganz aus ihrem Leben auslöschen lassen. Und dann doch, nach Thränen und Leid, dies tiefe, befreite Aufathmen, wie wenn eine drückende Last nun endlich, endlich gewichen sei, — und in den blauen Augen zum ersten Mal wieder

Präsident Frhr. v. Buol erbittet und erhält die Ermächtigung, dem Kaiser zu dessen bevorstehendem Geburtstage die Glückwünsche des Reichstags zu überbringen.

Die zweite Etatsberathung wird beim Reichsamt des Innern fortgesetzt. Die Berathung über den Titel „Staatssecretär" dauert noch fort.

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.): Ich kann den Abgg. Pachnicke und Legien darin nicht beistimmen, daß in dem § 153 der Gewerbeordnung ein genügender Schutz gegen Ausschreitungen gegen Arbeitswillige geboten sei. Deshalb ist es durchaus am Platze weitergehende Bestimmungen vorzubereiten. Die Gleichberechtigung der Arbeiter mit den Arbeitgebern auf dem Gebiete des Coalitionsrechts ist dagegen ausreichend gewahrt. Wir sind auch bereit, das Verbindungsverbot für Vereine aufzuheben, aber gegen bestimmte Kautelen, daß eine solche Maßnahme nicht wieder zur Stärkung der Socialdemokratie beiträgt. Das Socialistengesetz einfach in Wegfall zu bringen, hat sich jedenfalls als ein großer Fehler erwiesen. Abg. Legien hat neulich von der Culturarbeit der Socialdemokratie gesprochen. Diese Aufgabe ist: Die Religion, die Vaterlandsliebe, die Liebe zur Familie, die Sittlichkeit zu vernichten, Unzufriedenheit, Neid und Habgier in den Arbeitern zu wecken. In zahllosen Artikeln socialdemokratischer Blätter kommt das klar zum Ausdruck. Ich werde daher die Socialdemokratie weiter bekämpfen und meine Arbeiter gegen die Tyrannei derselben schützen. Ich thue das nicht, um die Freiheit der Arbeiter zu beschränken, sondern um dieselbe zu schützen.

Abg. Fischer (Soc.): Daß Herr v. Stumm die Regierung zu beeinflussen sucht, ist uns nichts Neues. Er wird ja nicht umsonst der geheime Oberregierungsrath genannt. (Heiterkeit.) Er hält hier immer dieselben Reden und ist froh, wenn er seinen Groll an den Gewerkvereinen auslassen kann. Herrn v. Stumm verdienen die Arbeiter noch viel zu viel, während er selbst ein Einkommen von ein bis zwei Millionen hat. Unsere Capitalisten denken anders als Napoleon III., dieser verzichtete bekanntlich darauf, das Mastschwein der Nation zu spielen; unsere Unternehmer fühlen sich aber in dieser Rolle offenbar sehr wohl. (Heiterkeit.) Herrn v. Stumms Einfluß auf die Regierung ist leider viel zu groß. Die Regierung treibt ja schon eine wahre Schinderhannes-Politik gegen die Arbeiter. Graf Posadowsky möchte uns discreditiren, weil wir den geheimen Erlaß veröffentlichten. Was bedeutet das aber gegen die bekannten Machinationen der politischen Polizei, die in den Processen gegen Herrn v. Lützow und den Criminalcommissar v. Tausch aufgedeckt worden sind. An die Februarerlasse haben sich seinerzeit große Hoffnungen knüpfen sollen. Sie waren, wie sich immer mehr ergiebt, ein Manöver, um der Socialdemokratie den Wind aus den Segeln zu nehmen. Diese Absicht ist aber fehlgeschlagen, und jetzt schlägt man wieder eine andere Politik ein. Herr v. Stumm ist ja nicht der einzige Gegner der Socialpolitik. Selbst auf der Linken findet er einen Gesinnungsgenossen in dem Frhrn. v. Heyl. Daß die Unternehmer ihren Antheil zu den Versicherungen beitragen müssen, wird heute bereits als drückend empfunden. Das ist doch aber ihre einfache Pflicht. Seit dem Bestehen der Versicherung haben mehr als 53000 Arbeiter in den Betrieben ihr Leben eingebüßt, aber nicht ein einziger Unternehmer. (Ruf: Borsig!) Zu der Rente können aber die Arbeiter nur schwer gelangen, die Rechtsprechung auf socialem Gebiete ist ein wahrer Skandal. (Unruhe rechts.)

Präs. Frhr. v. Buol unterbricht den Redner. Er habe wiederholt Ausdrücke gebraucht, die parlamentarisch unzuläßig sind, und wegen deren er ihn zur Ordnung rufen muß. Er hat von der Schinderhannes-Brutalität der Regierung gesprochen, er hat die kaiserlichen Erlasse als Wahlmanöver bezeichnet und jetzt von einem Skandal der Rechtspflege auf socialem Gebiet gesprochen. Ich rufe ihn deshalb zur Ordnung! (Beifall.)

Staatssecretär Graf v. Posadowsky bemerkt, die Rede des Abg. Fischer werde Denen, die da meinen, die socialdemokratische Partei habe sich gemausert und verfolge jetzt nur wirthschaftliche Aufgaben, die Augen öffnen. Redner kündigt dem Abg. Fischer die Aufstellung einer Streikstatistik und einer Statistik über die bei Streiks begangenen Gewaltthätigkeiten an. Der große Kampf zwischen den bürgerlichen Parteien und der Socialdemokratie werde in Deutschland nur gelöst werden, wenn das Bürgerthum Schulter an Schulter ginge gegen die Sturmfluth der Socialdemokratie.

Abg. Jorns (Natl.) bemerkt, der Erlaß des Staatssecretärs habe in vielen Herzen Widerhall gefunden und werde hoffentlich zu Maßregeln führen gegen den Terrorismus der Socialdemokratie.

Auf eine Anfrage des Abg. Beckh (Freis. Volksp.) bezüglich des Fanges von Singvögeln erinnert Graf v. Posadowsky an die vorjährige Vogelschutz-Conferenz in Paris und bemerkt, Deutschland werde vor Abänderung seiner eigenen Vorschriften das Ergebniß dieser Conferenz abwarten.

Hierauf vertagt sich das Haus auf morgen 2 Uhr. Tagesordnung: Weiterberathung des Etats des Reichsamts des Innern und des Reichs-Justizamts.

Schluß 5½ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Militärstrafproceß. Die Reichstagscommission für die Militärstrafproceßordnung arbeitet mit vielem Eifer. Es sind bereits eine ganze Reihe von Abänderungen der Regierungsvorlage beschlossen, welche damit stark durchlöchert erscheint. Gewiß wird manches Amendement der Commission im Plenum wieder fallen, und in manchen anderen Punkten ist es möglich oder wahrscheinlich, daß die Regierung in ein Compromiß willigt. Aber in der Commission selber haben der Kriegsminister und andere Regierungsvertreter gegen verschiedene Beschlüsse, speciell gegen jede Beschränkung der Militärgerichtsbarkeit, sehr entschieden Stellung genommen. Nach ministerieller Auffassung dürfen die Contingentsrechte der Bundesfürsten nicht zu sehr eingeschränkt werden, damit die Einheitlichkeit der militärischen Organisation nicht gefährdet werde. Es gewinnt daher den Anschein, als ob die Vorlage aus der Commission in einer Fassung hervorgehen werde, welche Reichsregierung und Bundesrath zurückweisen würde, und da ist es denn allerdings fraglich, ob das Haus im Plenum sich mehr für die Resolutionen seiner Commission, oder für den Regierungs-Entwurf entscheiden wird. Jedenfalls erscheint nach dem gegenwärtigen Stande der Dinge die baldige gesetzgeberische Erledigung der Frage des Deutschen Militärstrafprocesses zweifelhaft.

* * *

Berlin, 20. Januar.

Die Commission zur Vorberathung der Militärstrafgerichtsordnung nahm nach Streichung des ersten Absatzes den Antrag Groeber und Genossen, die Paragraphen 3 bis 6 des Entwurfes durch folgenden Paragraphen 3 zu ersetzen, an:

„Im übrigen unterliegen die Militärpersonen des activen Heeres und der activen Marine wegen der vor dem Diensteintritt begangenen Zuwiderhandlungen gegen die allgemeine Strafgesetze der bürgerlichen Gerichtsbarkeit. Wegen solcher Zuwiderhandlungen darf jedoch während der Dauer der Dienstleistung ohne Zustimmung der Militärbehörde weder die Untersuchungshaft verfügt, noch auch die Hauptverhandlung abgehalten werden, außer wenn der Angeklagte von der Verpflichtung, in der Hauptverhandlung zu erscheinen, entbunden ist, — Kommt der Militärbehörde die Vollstreckung einer vom bürgerlichen Gericht erkannten Freiheitsstrafe zu, so kann dieselbe, falls der Verurtheilte sich nicht in Haft befindet, den Vollzug bei einer Militärperson des Friedensstandes bis zur Beendigung der ersten militärischen Ausbildung, bei einer Person des Beurlaubtenstandes bis zur Beendigung der Dienstleistung aussetzen."

Der Paragraph 8 des Entwurfes wurde in folgender Fassung angenommen:

Macht sich eine der im § 1 bezeichneten Personen innerhalb eines Jahres nach Beendigung des die Militärstrafgerichtsbarkeit begründenden Verhältnisses wegen der ihr während der Dienstzeit widerfahrenen Behandlung einer Beleidigung, Körperverletzung und Herausforderung zum Zweikampf gegenüber einem früheren militärischen, noch im activen Militärverhältniß stehenden Vorgesetzten schuldig, so ist wegen dieser strafbaren Handlung und, wenn der Zweikampf stattgefunden, auch dieserhalb die Militärgerichtsbarkeit begründet.

*

Emile Zola hat am 7. Februar vor dem Schwurgerichtshofe zu erscheinen. Das Journal „Droits de l'homme" behauptet, als Oberst Henry Chef des Informationsdienstes wurde, war ein Protokoll des Hauptmanns Lebrun-Renault mit einem Geständniß Dreyfus' nicht vorhanden. In Paris haben die Unruhen noch nicht ihr Ende erreicht. Auch gestern kamen wieder verschiedene Ansammlungen vor.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Jan. Der Kaiser nahm heute im Schloß in Berlin die Vorträge des Kriegsministers v. Goßler, des Chefs des Ingenieurcorps, Generals Vogel v. Falckenstein, und des Chefs des Militärcabinets, Generals v. Hahnke entgegen.

— Ueber den Zeitpunkt der Reise des Kaisers nach Jerusalem ist nach dem „Hamb. Corr." bisher keinerlei Bestimmung getroffen; wahrscheinlich aber erfolgt die Reise nicht schon im April.

— Herr v. Bennigsen, der greise Parlamentarier, siedelt, wie die „Nationalztg." meldet, in diesem Sommer zu Privatstudien nach Tübingen über.

— Der Bundesrath überwies die Vorlage mit dem Entwurf eines Regulativs, betreffend die Organisation des Beirathes für das Auswanderungswesen, den zuständigen Ausschüssen. Dem Ausschußantrag zu der Resolution des Reichstages betreffend die Errichtung von Auskunftsstellen für Zolltarif-Angelegenheiten und die Abänderung des § 12 des Vereinszollgesetzes wurde die Zustimmung ertheilt, ebenso den Ausschußberichten über den Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen, betreffend die Capitalrentensteuer und über den Entwurf eines Gesetzes wegen Aufhebung der Cautionspflicht der Reichsbeamten.

— Dem Generalmajor a. D. Ludwig Wilhelm Stumpf in Naumburg ist der Adel verliehen worden.

— Der bei Langtsien in China angegriffene Missionar Homeyer ist nach seiner Missionsstation Namjung zurückgekehrt und befindet sich außer Gefahr. Von chinesischer Seite sind Maßnahmen für die Sicherheit der Station getroffen. Auch ist Genugthuung zugesichert worden.

Frankfurt a. M., 20. Jan. Der Magistrat beantragte bei der Stadtverordneten-Versammlung anläßlich des 50jährigen Gedenktages der Parlaments-Eröffnung am 18. Mai 1848, auf dem Pauls-Platze ein Denkmal zum Andenken an die Vorkämpfer der Einheitsbestrebungen von 1814 bis 1864 zu errichten, ferner an der Pauls-Kirche Bronze-Tafeln zur Erinnerung an das Parlament anzubringen und schließlich den neuen Römer-Saal mit Bildern aus der deutschen bezw. Frankfurter Geschichte dieses Jahrhunderts zu schmücken.

Leipzig, 20. Jan. Das „Leipziger Tagebl." veröffentlicht eine Erklärung, welche die sächsischen Conservativen, die Nationalliberalen und die sächsische Fortschrittspartei veröffentlichen werden in Bezug auf ein gemeinsames Vorgehen bei der Reichstagswahl im Königreich Sachsen. Diese Erklärung eröffne die Aussicht darauf, daß auch in denjenigen sächsischen Wahlkreisen bezüglich der Candidaten eine Einigung erzielt werden werde, wo eine solche bisher nicht erreicht werden konnte.

Ausland.

Frankreich. Chérbourg, 20. Jan. Der Marineminister bestimmte die Kriegsschiffe „Bruix" und „Pothuau" für den Fall, daß die Entsendung weiterer Schiffe nach den chinesischen Gewässern sich als nothwendig erweisen sollte.

Italien. Rom, 20. Jan. Die „Opinione" erklärt das Gerücht, Wisconti-Wenosta würde von dem Posten als Minister des Auswärtigen zurücktreten, als unbegründet.

England. London, 20. Januar. Der Zustand Gladstone's, der sich zur Zeit in Cannes aufhält, giebt bei seiner Umgebung Anlaß zu einer gewissen Besorgniß. Obwohl Gladstone keinerlei Beschwerden fühlt, ist seine Schwäche doch sehr groß.

Marine.

Kiel, 20. Jan. Der Aviso „Pfeil" ist bei Linderum festgerathen. Da der Grund dort weich ist, besteht für das Schiff keine Gefahr, doch kann es, da das Wasser gefallen ist, mit eigener Hilfe nicht loskommen. Das Torpedo-Schulschiff „Blücher" und drei Schul-Torpedoboote sind heute Vormittag zur Assistenz abgegangen.

S. M. Torpedoboot „S 54" ist am 19. d. Mts. von Kiel nach Brunsbüttel gegangen.

Kunst und Wissenschaft.

Ein neues Hauptmann-Drama.

J. **Berlin,** 21. Jan. Gerhart Hauptmann hat ein neues Drama vollendet. Die Aufführung desselben im „Deutschen Theater" in dieser Saison wird aber nicht stattfinden. Ueber den Inhalt verlautet, daß es sich um eine Tragödie in schlesischer Mundart handelt, doch sind Milieu und Stoff von den bisherigen Arbeiten Hauptmann's grundverschieden. Im Mittelpunkt der psychologischen Entwickelung steht ein Mädchen, durch das der Titelheld, ein Fuhrmann, zu Grunde gerichtet wird.

* * *

Berlin, 21. Jan. (Privattelegr.) Frau Dr. jur. Elise Kempin, frühere Privat-Docentin in Zürich, Inhaberin des englisch-amerikanischen Rechtsbureaus, verfiel in Geisteskrankheit.

Halle a. d. Saale, 20. Jan. Der Professor der Zoologie Ernst Taschenberg ist gestorben.

Neues vom Tage.

Einbruchsdiebstahl.

Köln, 21. Jan. Ein bei einem hiesigen Oberst bedienstet gewesener Bursche erbrach während der Abwesenheit des Obersten ein Schreibpult und stahl einen großen Geldbetrag und ein Sparcassenbuch über 12000 Mk., sowie Coupons in Höhe von 3000 Mk. Der Dieb entfloh und ist wahrscheinlich ins Ausland entkommen.

Verschüttet.

Essen a. d. Ruhr, 20. Jan. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet aus Düsseldorf: Auf der Bleierzgrube Benthausen bei Hubbelrat sind 5 Bergleute verschüttet worden. Die Leichen sind noch nicht geborgen. Vom Landrathsamt ist Hilfe abgesandt.

Entsprungener Raubmörder.

Wien, 20. Jan. Wie die Blätter melden, ist der wegen mehrfacher Raubmorde, darunter an dem Banquier Kohn in Pleß, zum Tode verurtheilte **Wlodarski** aus dem Kerker in Wadowice entsprungen.

Verhafteter Raubmörder.

Wien, 21. Jan. (W. T.-B.) Der entsprungene Raubmörder Wlodarski, Mörder des Banquiers Kohn in Pleß, wurde in Wadowice in einem Keller gefunden und wieder eingeliefert.

Deutsches Bier für Kiautschau!

Die Stammgesellschaft „Runder Tisch" in Witten i. W. hat beschlossen, den „blauen Jungen" im fernen Ostasien zwölf Faß Crendanzer Bier zu je 50 Litern zu senden. Hoffentlich mundet der westfälische Tropfen unseren Braven im Lande der Zopfträger vorzüglich.

Die Selbstmord-Epidemie

unter den jungen Damen der Washingtoner „Gesellschaft" scheint fortzudauern. Am 21. December nahm sich eine Tochter des Staatssecretärs Herbert das Leben, und am 26. December folgte ihr ihre Freundin Anna Wells. Am 7. Januar vergiftete sich die Tochter des Gouverneurs Waite und am 16. Januar jagte sich die Tochter des Senators Blackburn, Frau Lane, in Gegenwart ihres Mannes eine Kugel in die Brust, aus einem Revolver, den sie von ihrem Vater erhalten hatte. Die junge Dame lebt noch, doch ist ihr Zustand ein gefährlicher. Frau Lane war mit den Damen Herbert und Wells befreundet gewesen. Als Ursache aller dieser Selbstmorde wird Melancholie angegeben, hervorgerufen durch den letzten politischen Wechsel, der es bedingte, daß die betreffenden Familien aus der „officiellen Gesellschaft" scheiden mußten. (!) Man darf, wenn sich diese Ursache bestätigt, sagen: daß die Welt an diesen traurigen Geschöpfen nicht viel verloren hat.

Ueber eine eigenartige Stiftung

wird aus Paris gemeldet: Eine ehemalige Halbweltdame Namens Chassegros, die unter dem Kaiserreich eine gewisse Rolle in den Tuilerien spielte, hinterließ ihr ganzes Vermögen, drei Millionen, dem Thierschutzverein mit der besonderen Bestimmung, das Loos der Droschkengäule freundlicher zu gestalten.

Eine Bauverschiebung

nach amerikanischer Art wird in diesen Tagen an dem Heinitztunnel bei Dechen auf der Bahnstrecke Saarbrücken-Neunkirchen vorgenommen. Dort wird eine Brücke im Gewicht von 70000 Kilogramm um 35 Meter nach Westen verschoben: die ganze Brücke wird durch untergeschobene eiserne Wagen an ihren neuen Bestimmungsort gebracht.

Locales.

* **Witterung für Sonnabend, 22. Januar.** Kalt und feucht, später Nebel, wenig verändert. S.-A. 7,58, S.-U. 4,26. M.-A. 8,1. M.-U. 4,52.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** kehrt heute Abend von Posen wieder hierher zurück.

* **Revision.** Die Herren Directions-Präsident Thomé, Regierungsrath Seliger und Betriebs-Inspectoren Deufel und Dyrssen unterzogen gestern die Eisenbahnstrecke Danzig-Elbing einer Revision.

* **Flaggenschmuck.** Anläßlich des heutigen 69. Geburtstages des Königs Oscar II. von Schweden und Norwegen hatte das schwedische Consulat heute Flaggenschmuck angelegt.

* **Zum Mitglied der Kaiserlichen Disciplinarkammer** in Bromberg ist der Königliche preußische Landrichter Sasse daselbst ernannt worden.

* **Unsere Primadonna, Fräulein Charlotte Cronegg,** die zwei Jahre unserer Bühne angehört und uns manche schöne Leistung geboten, wird am nächsten Dienstag ihren Ehrenabend haben. Für denselben hat sie „Lohengrin" gewählt. Die „Elsa" Charlotte Cronegg's gehört bekanntlich zu ihren besten Parthien. Da die Künstlerin mit Ablauf dieser Saison aus dem hiesigen Verbande ausscheiden, auch die obengenannte Wagner'sche Oper in dieser Saison zum letzten Male zur Aufführung gelangen wird, so ist ein volles Haus zu erwarten.

* **Verein für Naturheilkunde.** In der gestrigen Generalversammlung wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Der Verein hat sich im abgelaufenen Jahre um 54 Mitglieder vergrößert und zählt jetzt 138 Mitglieder. Die Bibliothek ist auf 40 Bände angewachsen. Der Cassenstand ist ein günstiger. Der Verein wird demnächst noch mehrere öffentliche Vorträge veranstalten und zwar werden dieselben voraussichtlich von Fräulein Lite Cornelius-Berlin und Herrn E. Köhler-Königsberg gehalten werden. Schließlich ist noch zu erwähnen, daß die Anwendungsformen der Naturheilmethode künftighin in den Versammlungen praktisch vorgeführt werden sollen. Die erforderlichen Materialien werden in den Versammlungen zum Kauf ausgestellt.

* **Der Orts-Verein der Tischler und Berufsgenossen** wird, worauf auch an dieser Stelle noch einmal hingewiesen sein möge, Morgen Abend im Vereinslocale eine Versammlung mit wichtiger Tagesordnung abhalten.

* **Eisenbahn-Verein.** Der hiesige Eisenbahn-Verein wird mit seinen Angehörigen die diesjährige Feier des Geburtstages des Kaisers am Sonnabend, den 29. d. M., Abends von 7½ Uhr ab im Wilhelmtheater begehen und wird dieselbe in Concertvorträgen, Festrede (gehalten von dem Herrn Eisenbahn-Directions-Präsidenten Thomé), Vorführung lebender Bilder mit Musik und begleitendem Text (gedichtet und gesprochen von Herrn Redacteur Pietzcker), Absingung gemeinschaftlicher Lieder und Theater-Aufführungen 2c. bestehen. Zur Theilnahme an der Feier sind auch alle nicht im Beamtenverhältniß beschäftigten ständigen Eisenbahnbediensteten eingeladen. Soweit der Raum es zuläßt, können auch Gäste durch Vereinsmitglieder gegen Zahlung eines Festbeitrages eingeführt werden. Im Interesse der in Langfuhr und Ohra wohnenden Festtheilnehmer wird bei genügender Betheiligung die Direction der hiesigen Straßenbahn angegangen werden, nach Schluß des Festes besondere Wagen vom Festorte aus verkehren zu lassen.

* **Norddeutsche Creditanstalt.** Wie man uns heute mittheilt, ist nunmehr die Fusionirung der Norddeutschen Creditanstalt mit der hiesigen, altrenommirten Bankfirma Baum & Liepmann definitiv erfolgt. Die Herren H. L. Fürst, Fritz Liepmann und Bomke-Königsberg sind zu Directoren der Gesellschaft ernannt und mit der Leitung der hiesigen Filiale beauftragt worden.

* **Vakanzen im Bezirke des 17. Armeecorps.** Der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Königl. Eisenbahn-Direction in Danzig, 2 Portiers für den Stationsdienst, zunächst je 800 Mk. diätarische Jahresbesoldung; bei der Anstellung als etatsmäßiger Portier 800 Mk. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (60 bis 240 Mk. jährlich), an dessen Stelle eine Dienstwohnung treten kann, das Jahresgehalt der etatsmäßigen Portiers steigt von 800 bis 1200 Mk. — Sofort, Neidenburg, Magistrat, Polizeisergeant und Vollziehungsbeamter, jährlich Gehalt 600 Mk., Holzentschädigung 18 Mk., freie Dienstwohnung ev. 120 Mk. Miethsentschädigung und 30 Mk. Kleidergeld, das Gehalt steigt in 5 Zulagen von 3 zu 3 Jahren, die erste Zulage 100 Mk., die folgenden je 50 Mk., bis zum Höchstgehalt von 900 Mk. — 1. Februar, Rügenwalde, Magistrat, Polizeisergeant, 800 Mk., steigend in je 3 Jahren um 100 Mk. bis zum Höchstbetrag von 1000 Mk., freie Uniform, sowie ärztliche Behandlung und Arznei, 80 Mk. Miethsentschädigung. — 1. April 1898, Zoppot, Bezirks-Amt, Amtsdiener und Schließer des Ortsgefängnisses, 900 Mk. nebst freier Wohnung.

* **Schädigung der Fischer durch den neuen Weichseldurchstich.** Eine Uebersicht der von der Kgl. Staatsregierung gefaßten Entschließungen auf Anträge und Resolutionen des Abgeordnetenhauses aus der Session 1896/97 entnehmen wir, betr. die Eingabe von Familienvätern (Fischern) aus Neufähr folgendes: Der Beschluß des Abg.-H. vom 23. Juli 1897 lautet:

Die Petition der Königlichen Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen mit der Maßgabe, daß die Petenten möglichst im Nahrungsstande erhalten werden. — Entscheidung der Staatsregierung: Aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds ist eine Summe bereit gestellt worden, um den durch den neuen Weichseldurchstich in ihrem Gewerbebetriebe behinderten betagten und gebrechlichen Fischern bis zum Austrag des schwebenden Verfahrens wegen Uebernahme derselben auf den Landarmenverband Unterstützungen zu gewähren, und denjenigen Fischern aus den Ortschaften an der Danziger Weichsel, welche sich Wohnhäuser an dem neuen Durchstich erbauen wollen und die Mittel dazu sonst nicht aufbringen können, geschenkweise Bauprämien und zinsfreie, allmählich rückzahlbare, hypothekarisch sicher zu stellende Darlehne zu bewilligen; endlich in besonderen Fällen auch Beihilfen in anderer Form zu gewähren. An 12 betagte Fischer sind bereits Unterstützungen gewährt; ferner sind in 6 Fällen Bauprämien und in 3 Fällen Baudarlehne bewilligt. Im Laufe des Winters werden voraussichtlich noch in 6 weiteren Fällen Darlehne bezw. Bauprämien zur Auszahlung kommen. Die übrigen Fischer werden erst im nächsten Frühjahr mit dem Bau neuer Wohnstätten beginnen. Der Landarmenverband der Provinz Westpreußen hat neuerdings beschlossen, dem Ortsarmenverband zu Neufähr eine angemessene Beihilfe zu den Armenpflegekosten zu bewilligen.

* **Der Seeschiffer-Verein** feierte gestern Abend unter reger Betheiligung seiner Mitglieder im Kaiserhofe sein 23. Stiftungsfest in Verbindung mit einer Feier von Kaisers Geburtstag. Gemeinschaftliches Abendessen mit nachfolgendem Commers bildeten das Programm des Abends. Der Vorsitzende des Vereins Herr Navigationsschullehrer Döbler eröffnete denselben mit einem Hoch auf den Kaiser.

* **Ornithologischer Verein.** Für die vom Ornithologischen Verein in der Zeit vom 5. bis 7. März hier zu veranstaltenden Geflügel-Ausstellung sind von dem Herrn Landwirthschaftsminister eine silberne und 2 bronzene Medaillen und von der Westpreußischen Landwirthschaftskammer 5 silberne und 5 bronzene Medaillen gestiftet worden. Der Magistrat unserer Stadt hat einen Geldbetrag zur Stiftung

---

seit langer Zeit das sonnige Leuchten, das Ruth's junges Gesicht von jeher so unwiderstehlich anziehend gemacht hatte.

Der Baron mußte fort und fort an das sonnige Aufleuchten in seines Kindes Augen denken, wie er jetzt in ernstem Sinnen neben seiner Gattin saß und zu Ruth hinübersah, die durch einen weiten, blumengeschmückten Rasenplatz von den Eltern getrennt, mit Josi unter einer mächtigen Linde auf einer halbrunden Bank saß und eine von den kleinen Flechtarbeiten des Kindes auf den Knieen hielt.

Da hob Josi lauschend sein Köpfchen. „Das ist doch der Postbote, der durch die Gartenpforte kommt. Ich kenne ihn an seinem Schritt."

„Schönen guten Abend, gnädige Frau und junges Herrchen! Ja, das Herrchen haben recht gehört, haben ein feines Ohr." Der grauhaarige, robuste Alte, der Ruth schon gekannt hatte, als sie noch im Tragkleidchen auf Mama's Arm saß, kam schmunzelnd näher und öffnete im Gehen seine weite Ledertasche. „Dafür hab' ich auch für das kleine Herrchen heute 'n ganz extra dicken Brief, — noch dazu eingeschrieben. Das muß aber was Wichtiges sein vom Herrn Papa, was, Josefchen?"

„Gieb her, gieb her!" Josi war immer sehr ungeduldig, Papa's Briefe zu bekommen. „Ich dank' Dir auch schön!"

„Gehen Sie nur zu Fräulein Lux, Krahnke, und lassen Sie sich eine Flasche geben!" sagte Ruth. „Ach, Ruth, bitte, was kann in dem dicken Brief sein? Ob Papa so viel an mich schreibt, er hat es doch nie gethan!"

„Wir erfahren es gleich, Josi, ich schneide schon den Brief auf."

Das Kind stand dicht an Ruth's Knie gedrängt, die kleinen Hände rasch öffnend und schließend vor Unruhe.

„Da ist Dein Brief: An Josi — und hier —"

„Aber der ist doch nicht so dick, — was ist sonst noch da?"

„Ein Brief an mich!" sagte Ruth zögernd und mit verhaltener Stimme.

(Schluß folgt.)

Kleines Feuilleton.

Der erste Brautkranz von Orangenblüthen.

Ueber den in Dunkel gehaltenen Ursprung der Sitte, als Braut Orangenblüthen im Haar zu tragen — ein Gebrauch, der in Deutschland allerdings nur bei bräutlichen Wittwen üblich ist — hat ein spanischer Historiker unlängst eine interessante Entdeckung gemacht. In alten, vergilbten Papieren blätternd, fiel sein Blick auf die Sammlung uralter Legenden, die seine Aufmerksamkeit in hohem Maße fesselten. Unter anderm enthielten nun die Blätter eine sehr hübsche Erzählung, nach welcher das schöne Töchterlein eines spanischen Hofgärtners die erste Braut gewesen ist, die einen Orangenblüthenzweig in ihrem Rabenhaar getragen hat. Und zwar hatte es damit folgende ganz besondere Bewandtniß: Ein afrikanischer König schenkte einst einem spanischen Herrscher einen wunderbar schönen Orangenbaum, der damals im Lande der Kastanien noch völlig unbekannt war und dessen herrlich duftende, wie aus zartem Wachs gemodelte Blüthen die Bewunderung des ganzen Hofes erregten. Viele baten vergebens um einen kleinen Zweig des exotischen Gewächses, und ein ausländischer Gesandter, dem sehr viel daran lag, eine solche Seltenheit in seinem Lande einzuführen, versuchte es auf alle mögliche Weise, in den Besitz eines Ablegers zu gelangen. Doch als weder ehrliches Vorgehen, noch die raffinirtesten Intriguen zum Ziele führten, gab er es endlich als hoffnungslos auf. Da sah er eines Tages einen Zweig der heißbegehrten Blüthen in dem Haar der schönen Hofgärtnerstochter. Das junge Mädchen wurde von einem Künstler geliebt, dessen Familie aber die Einwilligung zu einer Verbindung versagte, weil die schöne Ines nicht die gewünschte Mitgift besaß. Da passirte nun dem Vater des jungen Mädchens, daß er versehentlich einen Zweig von dem kostbaren Orangenbaum abbrach. Gedankenlos gab er ihn seinem Kinde, das die schneeigen Blüthen coquet in den dunklen Locken befestigte. Zufällig fiel der Blick des ehrgeizigen Gesandten auf die seltene Haarzierde der ihm begegnenden Gärtnerstochter, und sofort erbot er sich, für die mangelnde Mitgift zu sorgen, wenn sie ihm den Zweig überlassen und ihr Wort geben würde, nicht über die Sache zu sprechen. Die Hochzeit des jungen Paares fand bald darauf statt und auf dem Wege zum Altar trug die strahlende Braut wieder einige der glückbringenden Orangenblüthen, die sie sich heimlich zu beschaffen gewußt hatte. Ob der arme Gärtner die verrätherische Handlungsweise seines Töchterchens mit seinem Kopf hat büßen müssen, davon berichtet die Legende nichts; doch soll der wunderbare Baum bald in anderen Ländern heimisch geworden sein, und als sich auch die Geschichte von der schönen Ines weiter verbreitete, hielt man Orangenblüten für den passendsten Schmuck im Haar einer Braut.

Felix Gustave Saussier.

Aus Anlaß des Rücktrittes des Generals Saussier, Gouverneurs von Paris, werden allerlei Züge aus dem Leben des verdienten und beliebten Mannes erzählt. „Eines Tages", so berichtet das „Wiener Fremdenblatt", „wurden zwei Mitglieder eines vom Staate subventionirten Theaters einberufen, um ihre 28 Tage abzudienen. Sie waren in einem eben auf dem Repertoire befindlichen Zugstücke beschäftigt und der Director glaubte deshalb, sie nicht entbehren zu können. Er wendete sich an den Rekrutirungs-Commandanten, einen wackeren alten Mann von patriarchalischen Sitten, der nie ein Theater besuchte und der über das ihm enorm erscheinende Verlangen des Directors schier aus den Wolken fiel. Dieser begab sich nun zu General Saussier, der ihn sehr liebenswürdig empfing, mit ihm über sein Theater und das Zugstück plauderte, und auf die Bemerkung des Directors, das Stück würde durch die Abwesenheit der bewußten zwei Künstler wesentlich leiden, zur Antwort gab: „Was den Einen betrifft, willige ich in Ihre Bitte. Er kann seine achtundzwanzig Tage in Paris absolviren. Der Andere aber muß fort". — „Herr General . . . ." — „Sie werden ihn leicht ersetzen, er spielt in dem Stück schlecht". Und während er den verblüfften Director bis zur Thüre geleitete, flüsterte er ihm zu: „Ich an Ihrer Stelle würde den Anlaß benützen, ihm zu kündigen." — Ein anderes Mal bat ein ebenfalls einberufener Romancier den General um einen Aufschub. Die Revue des Deux Mondes brachte eben einen Roman von ihm und er wollte die Drucklegung überwachen. Der General antwortete auf seine Darlegung: „Das ist Alles recht schön, aber sagen Sie mir nur, woher nehmen Sie die Sachen, die in der Kaserne spielen?" — „Wie meinen Herr General das?" — „Ich lese Ihren Roman. Er ist sehr interessant. Aber er erhält eine unmögliche Unterofficiersgeschichte. Wenn Sie Ihre achtundzwanzig Tage machen, können Sie die Verhältnisse besser studiren." Dem Schriftsteller wurde der Aufschub bewilligt, aber von der nächsten Fortsetzung an spielte der Unterofficier die schönste Rolle in dem Roman.

von Ehrenpreisen zur Verfügung gestellt, ebenso sind schon viele namhafte Privat-Ehrenpreise gestiftet.

* Zum Besten des Kriegerdenkmals. Auch die Direction des Wilhelmtheaters will in der Zahl der Gebenden nicht fehlen. Sie hat daher für nächsten Dienstag eine große Galavorstellung in Aussicht genommen und deren Reingewinn für das Danziger Kriegerdenkmal bestimmt. Das Programm wird für diese Vorstellung ein ganz ausgewähltes sein. Da das Ensemble zur Zeit ganz besonders treffliche Specialitäten enthält, so wird der Direction eine solche Auswahl nicht schwer fallen. Hoffentlich wird das Publicum schon in Anbetracht des guten Zweckes an jenem Abend nicht fehlen und so [illegible] des Denkmalsfonds [illegible].

* Von den drei Sonnenfinsternissen dieses Jahres wird bei uns in Deutschland nur eine sichtbar sein und zwar die morgige. Die beiden anderen uns nicht sichtbaren Finsternisse finden am 18. Juli und am 13. December statt. Die Sichtbarkeit der Sonnenfinsterniß ist in unseren Breiten erheblich ungünstiger als die der Mondfinsterniß. Die letzte sichtbare Sonnenfinsterniß hatten wir am 9. August 1896, die nächste wird erst am 7. Juni 1899 sein und jedesmal bekommen wir nur den kleinsten Theil der Finsterniß zu Gesicht. In Deutschland wird man, wie schon mitgetheilt, nur eine partielle Verfinsterung zu beobachten Gelegenheit haben. Die Sonne geht bei uns schon zum Theil verfinstert auf, die Verfinsterung dauert etwa bis 1/9 Uhr Vormittags. In Danzig ist die Verfinsterung [illegible] nach mitteleuropäischer Zeit — bis 8 Uhr 33 Min., in Dirschau, Elbing, Marienwerder, Neustadt, Preuß. Stargard, Putzig, Zoppot u. s. w. bis 8 Uhr 31 Min., in Thorn, Stolp, Konitz und Culm bis 8 Uhr 30 Min. [illegible]

O. Br. Verein Frauenwohl. Die geistige Monatssitzung in der Aula des städtischen Gymnasiums eröffnete Frau Dr. [illegible] mit der Mittheilung, daß [illegible] des Magistrats wieder Krankenpflegerinnen im städtischen Lazareth in der Sandgrube zur Ausbildung angenommen werden und daß Frau Dr. [illegible] gern bereit ist, nähere Auskunft zu ertheilen. Ferner theilte die Vorsitzende mit, daß ein von Frl. [illegible] in der Loge Einigkeit veranstaltetes Schülerinnenconcert einen Reinertrag von 207 Mk. ergeben, welche Summe die Veranstalterin in dankenswerther Weise der Hauspflege des Vereins zur Verfügung gestellt habe. Frl. Natalie v. Milde aus Weimar, eine der hervorragendsten Rednerinnen des Berliner Frauencongresses, wird auf Einladung des Vorstandes etwa Anfang März [illegible] in Danzig halten, welcher für die Mitglieder frei, für Nichtmitglieder gegen ein geringes Entree stattfinden wird. Am 7. Februar wird im Apollo-Saal der zweite diesjährige Gesellschaftsabend veranstaltet werden, für welchen ein reichhaltiges und interessantes Programm in Aussicht genommen ist. [illegible]

[illegible]

* Vermißt und — wiedergefunden. Unter dem 18. d. Mts. meldeten wir aus Neustadt das Verschwinden einer [illegible] Frau, Wilhelmine Tolkemit, die allgemeine Theilnahme unter den Bewohnern des Ortes hervorgerufen. Die alte Frau war am Donnerstag voriger Woche von einem Spaziergang zum Vormittage nicht in ihre Wohnung zurückgekehrt. Boten wurden ausgeschickt, Gendarmen und Förster forschten in der Gegend, aber vergeblich. Die Angehörigen der Verschwundenen setzten eine Belohnung von 100 Mk. aus. [illegible]

[illegible]

* Ein Mordanschlag, den ein Conditor Frankenburg aus Elbing, gegenwärtig in Berlin, unternommen, weiß der „Loc.-Anz." Folgendes zu [illegible]: Die Verkäuferin Elise Koch, die, wie gemeldet, [illegible]

[illegible] Bräutigam zu eifersüchtig und jähzornig war. Für wiederholte Drohungen gegen seine ehemalige Braut, die das Geschäft, [illegible] verließ und sich nach Berlin wandte, erhielt der junge Mann schließlich vierzehn Tage Gefängniß. Nach deren Verbüßung fuhr er nach Berlin, um sich an dem Mädchen zu rächen. Des Morgens schon sah ihn Fräulein Koch vor dem Laden in der Klosterstraße. Bald darauf erhielt sie einen Brief mit beigefügter Antwortkarte. Frankenburg schrieb, wenn sie ihre Gesinnung nicht ändere, so werde er jetzt seine Drohungen wahrmachen. Darauf schritt Frankenburg zur That. Als die Koch am Schaufenster ihres Geschäfts beschäftigt war, trat Frankenburg ein, ergriff sie mit der linken Hand und stieß ihr mit der rechten ein Dolchmesser wiederholt in den Kopf, den Nacken und den Rücken. Das Alles vollzog sich blitzschnell. Drei von den Stichen sind schwer, keiner aber lebensgefährlich. Frankenburg wurde nach dem Revier gebracht und räumte sofort ein, den Anfall in der Absicht unternommen zu haben, seine frühere Braut zu tödten.

* Einlager Schleuse, 19. Jan. Stromab: [illegible] von Thorn mit 111 To. Zucker, [illegible] von Bromberg mit 135 To. Zucker, [illegible] sämmtlich an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser.

* Telegraphischer Eisbericht vom 21. Jan. Frisches Haff bis Königsberg: Eisbrecherhilfe erforderlich.

* Polizei-Bericht für den 21. Januar. Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 wegen [illegible], 1 wegen Trunkenheit, [illegible], Obdachlose: 4. Gefunden: [illegible]; abzuholen aus dem Bureau des 11. Polizei-Reviers zu Neufahrwasser.

Provinz.

(Elbing, 20. Jan. Im Alter von 77 Jahren starb heute der [illegible] Hoff von hier nach längerer Zeit Stadtverordneter und als solcher u. a. ein sehr rühriges Mitglied der Kämmerei-Deputation. — Die von socialdemokratischer Seite hier ins Leben gerufene Frauenbewegung war wieder bald nahe eingeschlafen. In einer von Fabrikarbeiterinnen und dergl. nur mäßigbesuchten Versammlung von Frauen im „Bergschlößchen" wurde beschlossen, wieder einen neuen Anlauf zu gedachter Bewegung zu nehmen. — Herr Schuhmachermeister H. Radtke feierte heute sein 50 jähriges Meisterjubiläum. — Der hiesige Geflügel- und Vogelschutzverein wird hier im November eine große Ausstellung veranstalten. Herr Oberbürgermeister Elditt hat den Ehrenvorsitz im Ausstellungsausschuß übernommen.

m. Ostaszewo (Kreis Löbau), 19. Januar. Vor wenigen Tagen fand man die Tochter des Schuhmachers N., welche mit dem Bauernsohn P. von hier ein Liebesverhältniß unterhielt, todt in ihrem Bette. In einem Strohhaufen wurde eine Kindesleiche entdeckt. Da das Gericht entstand, das junge Mächen wäre das Opfer eines Verbrechens geworden, bemächtigte sich die Staatsanwaltschaft der Sache. Morgen findet ein Localtermin und die Secirung der Leichen statt. Es sind bereits einige Verhaftungen vorgenommen.

r. Schlochau, 20. Jan. In diesem Jahre werden im hiesigen Kreise die Beschälstationen Dannitz mit 4 Hengsten, Richenwalde mit 2 Hengsten und Heinrichswalde mit 3 Hengsten besetzt werden. Die Beschäler treffen Anfangs Februar ein und werden dort bis Ende Juni belassen. — In der gestrigen General-Versammlung der Schützengilde wurde beschlossen, den Geburtstag des Kaisers durch gemeinschaftlichen Kirchgang und Abends durch einen Commers zu feiern. Das Wintervergnügen wurde auf den 20. Februar festgesetzt.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 21. Jan.

Rohzucker: Tendenz flau. Basis 88° Mk. 8,85 Geld Nachproduct Basis 75° Mk. 6,85 bez. incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz matt. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,25. Termine: Januar Mk. 9,17 1/2, Januar-März Mk. 9,17 1/2, Mai Mk. 9,40, August Mk. 9,60, Octob.-Decbr. Mk. 9,40. Gemahlener Melis 1 Mk. 22,75.

Hamburg. Tendenz matt Termine: Jan. Mk. 9,17 1/2, Januar-März 9,17 1/2, Mai Mk. 9,40, August Mk. 9,60, October-Decbr. Mk. 9,40.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 21. Jan.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 5° R. Wind: S.

Weizen war heute in besserer Kauflust bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 729 Gr. Mk. 172, hellbunt krank 718 und 726 Gr. Mk 172, hellbunt 740 Gr. Mk. 180, hochbunt etwas krank 750 Gr. Mk. 182, weiß 756 Gr. Mk. 186, roth krank 713 Gr. Mk. 163, 729 Gr. Mk. 175 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 691 Gr. Mk. 125, 714 Gr. Mk. 131, krank 658 Gr. Mk. 116, 661 Gr. und 677 Gr. Mk. 120, 685 Gr. Mk. 116. Alles per 714 per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 621 Gr. Mk. 130, 624 Gr. Mk. 133 1/2, 674 Gr. Mk. 148, russische zum Transit große 597 Gr. Mk. 87, 627 Gr. Mk. 96, kleine 591 Gr. Mk. 86, Futter Mk. 74 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 133 per Tonne bezahlt.

Pferdebohnen inländische Mk. 123 per Tonne gehandelt.

Heddrich russischer zum Transit Mk. 103 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten weiß Mk. 23, 30, roth Mk. 30, 33, 35 1/2, Mk. 36 per 5 Ko. gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 417 1/2, mittel Mk. 4,00, per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,10 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus höher. Contingentirter loco Mk. 57,50 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 38 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	20.	21.		20.	21.
4% Reichsanl.	103.40	103 30	1880er Russen	103.30	103 30
3 1/2% „	103.50	103.40	4% Russ.inn.94.	100.10	100.10
3% „	97.20	97.20	5% Mexikaner	94.40	94.60
4% Pr. Cons.	103.30	103 30	6% „	98.50	98.60
3 1/2% „	103.40	103.50	Ostpr. Südb.A.	94.70	95.—
3% „	97.80	97.75	Franzosen ult.	145.40	145.60
3 1/2% Wp. „	100.30	100.40	Marienb.-Mlw. St.Act	86.90	86 25
3 1/2% „ neul. „	100.25	100 40	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	121.20	120.—
3% Westp. „ „	93.25	93 25	Danziger Oelm.St.-A.	102.10	102.80
3 1/2% Pommer. Pfandbr.	100.70	100.80	Danziger Oelm. St.-Pr.	106 40	106.40
Berl.Hand.Ges	174.—	173.75	Laurahütte	184.20	183.—
Darmst.-Bank	158.80	158.80	Warz. Papierf.	187.75	187.75
Dz. Privatb.	140.—	140.—	Oesterr. Noten	170.—	169.95
Deutsche Bank	209.60	209.—	Russ. Noten	216.70	216.70
Disc.-Com.	202.50	202.—	London kurz	20 38	—.—
Dresd. Bank	163.40	162.90	London lang	20.27	—.—
Oest. Cred ult.	222.90	222.90	Petersbg. kurz	216.15	216.05
5% Ital. R.	94.60	—.—	„ lang	213.95	—.—
4% Oest. Gldr.	103.30	103.30	Privatdiscont.	3 1/8	3%
4% Rumän. 94. Goldrente.	94.—	93.80			
4% Ung Gldr.	103.20	103.10			

Tendenz. Die schwache Haltung der gestrigen Abendbörse und die Beunruhigungen über die Vorgänge in Paris, worauf London gestern reagirte, haben hier bei Eröffnung allenthalben verstimmt. Auch die Meldungen aus Prag wirkten ungünstig. Es blieben dadurch die vorliegenden günstigen Meldungen vom Düsseldorfer Kohlenmarkte und der gute Ausweis der Harpener ganz einflußlos, doch waren Montan und Banken gedrückt. Bahnen zumeist schwächer. Amerikaner und Kanada anfangs haussirend, besonders Norther. Fonds träge, Türken schwach. Schluß Amerikaner erholend auf Realisirung.

Berlin, 21. Jan. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 39.30. Die Preissteigerung in Nordamerika hat zwar hier nur wenige Käufer für Weizen herangezogen; sie haben aber hier doch etwa eine Mark mehr als gestern bezahlen müssen. Roggen gewann nur 1/2 Mark im Werthe und ist nur sehr schwach umgesetzt worden. Hafer blieb still und matt. Rüböl wurde nicht beachtet. Für 70 er Spiritus loco ohne Faß ist bei ansehnlichem Angebot wie gestern 39,30 Mk. bezahlt worden. 50er brachte 58,80. Im Lieferungshandel hat man noch etwas bessere Preise als gestern erzielt.

Posen, 20. Jan. (Eigener Wollbericht.) Im ständigen Wollhandel verlief das Geschäft im letzten Berichtsabschnitt ziemlich ruhig. Es wurden in den letzten Wochen hier und in der Provinz einige Posten Rückenwäschen nach der Lausitz, Brandenburg und Sachsen sowie verschiedenes von Schmutzwollen nach Ostpreußen verkauft. Die Preise sind die nämlichen wie im vorigen Monate und kann die Geschäftshaltung als eine feste bezeichnet werden. Zufuhren waren unerheblich. Im Contractgeschäft ist es noch still.

Leipzig, 20. Jan. In der heutigen Kämmlingsauction waren zahlreiche Käufer erschienen; es herrschte lebhafte Stimmung trotz schlechte Auswahl. Buenos-Ayres Kämmlinge wurden mit 5—10 Pfg., Australische Kämmlinge 15 Pfg. höher bezahlt als in letzter Auction. Von den ausgestellten 530000 Kilogr. wurden 190 000 zurückgezogen. Verkauft wurden 340 000 Kilogr.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

20. Januar 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stolp	185—190	126—133	128—145	135—142
„ Kolberg	180	130-32 1/2	126—140	124—139
„ Stettin	176—182	130—136	135—146	128—136
„ Stralsund	180	—	—	138
Danzig	177—190	125—134	143	138
Thorn	177	132—140	135—143	137—145
Königsberg i. Pr.	180	130	132	130
Breslau	187	149	158	139
Bromberg	170—182	138	133	130 - 145
Lissa	175 1/2	141	146 1/8	132
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	180—184	136—138	145—150	135—150
Posen	163—185	126—142	125—158	125—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	180	129	—	130
Berlin	191 1/2	147	—	151

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Speien

Von	Nach			a.20./1.	a.19./1.
New-York	Berlin	Weizen	101 7/8 Cts.	215,50	213,75
Chicago	Berlin	Weizen	91 7/8 Cts	205.60	206,15
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 3 3/4 d.	210,45	210,20
Odessa	Berlin	Weizen	110 Kop.	202,45	202,45
Odessa	Berlin	Roggen	71 Kop.	150,65	150,65
Riga	Berlin	Weizen	117 Kop.	207,75	207,75
Riga	Berlin	Roggen	79 Kop.	157,25	157,25
Pest		Weizen	11,84 ö. fl.	201,15	201.—
Amsterdam	Köln	Weizen	215 hl. fl.	194,40	194,40
Amsterdam	Köln	Roggen	131 hl. fl.	148,40	148,40

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 21. Jan.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Christiansund	758	WNW	6	bedeckt	3
Kopenhagen	768	WNW	3	Nebel	4
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	776	SW	2	bedeckt	10
Sylt	769	SW	1	bedeckt	5
Hamburg	771	W	3	bedeckt	8
Swinemünde	769	WNW	3	Regen	7
Neufahrwasser	768	SW	3	halbbedeckt	4
Memel	763	WNW	5	wolkig	4
Paris	777	SSO	1	Nebel	5
Wiesbaden	776	SW	1	Nebel	1
München	777	NW	2	heiter	M8
Berlin	771	W	3	bedeckt	7
Wien	777	SW	1	Nebel	M5
Breslau	773	SW	3	bedeckt	4
Nizza	773	O	1	wolkenlos	6
Triest	775	O	1	wolkenlos	6

Uebersicht der Witterung.

Ein Streifen hohen Luftdrucks erstreckt sich von der Biscayasee ostwärts nach dem schwarzen Meere hin, während eine Depression von mäßiger Tiefe über Nordosteuropa lagert. Dementsprechend sind über Nord- und Mitteleuropa westliche Winde vorherrschend, welche meistens schwach auftreten. In Deutschland ist das Wetter trübe mild, nur im südlichen Deutschland liegt die Temperatur unter dem Mittelwerthe und dem Gefrierpunkt, in Nord- und Mitteldeutschland ist Regen gefallen.

Standesamt vom 21. Januar 1898.

Geburten: Hilfssteuererheber Carl Czerwinski, T. — Factor Albert Wunderlich, S. — Arbeiter Theofil Kolpacki, S. — Arbeiter Anton Slaike, T. — Schmiedegeselle August Polkowski, S. — Arbeiter Paul Albrecht, S. — Unehelich 1 T.

Aufgebote: Kutscher David Christian Gillmann und Auguste Bertha Domroese. — Schiffsbauer Johann Ernst Muffka, hier, und Johanna Franziska Kuthig zu Zoppot. — Arbeiter Franz Bronk und Franziska Wittkowski zu Adl. Stargard. — Arbeiter Otto Max Treptau und Henriette Elise Laudien. — Schlossergeselle Peter Paul Polomski, hier, und Maria Magdalene Tucholski zu Baldram.

Heirathen: Schäftevorrichter Friedrich Walter und Marie Schwermer. — Schneidergeselle Paul Quas und Emilie Boehm. — Tischlergeselle Richard Funck und Anna Westgard. — Bäckergeselle Gustav Lewetzki und Auguste Klein, geb. Wilhelms.

Todesfälle: T. des Intendantur-Bureaudieners a. D. Carl Hase, 5 M. — Frau Elisabeth Dorothea Brauer geb. Schulz, fast 53 J. — T. des Arbeiters Albert Klein, todtgeb. — T. des Tischlergesellen Gottlieb Paulin, 7 J. 8 M. — T. des Böttchergesellen Robert Korzynkowski, fast 1 J. — Frau Julianna Josephina Holst geb. Kolodziejczyk, fast 64 J. — Schlossergeselle Layser Land, 47 J. — Frau Emma Stark geb. Schmidt, 31 J. — Wittwe Wilhelmine Liehn geb. Stange, 76 J. — T. des Arbeiters Karl Krause, 4 T. — Unehelich 2 S.

In Nr. 12 dieses Blattes lese man unter „Todesfälle" nicht T. des Tischlergesellen Gustav Gosda, sondern Sohn.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 20. Januar.

Angekommen: „Comorin," SD., Capt. Andersen, von Swansea via Kopenhagen mit Gütern. „Ella," SD., Capt. Erichsen, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Georg Mahn," SD., Capt. Harder, von Methil mit Kohlen. „Volmer," SD., Capt. River, von Blyth mit Kohlen.

Gesegelt: „Lotte," SD., Capt. Bialke, nach Burghead mit Getreide. „Zoppot," SD., Capt. Scharping, nach Lossiemouth mit Getreide. „Fraus," SD., Capt Petterson, nach Trelleborg, leer. „Fortuna," SD., Capt. Bruns, nach Köln mit Gütern. „Annie," SD., Capt. Penner, nach London mit Gütern. „Adele," SD., Capt. Krützfeldt, nach Hamburg mit Gütern. „Comorin," SD., Capt. Andersen, nach Christiania, leer.

Drahtnachrichten.

Revision des Dreyfus-Processes?

Brüssel, 21. Jan. Die „Indépendance belge" deren Beziehungen zur französischen Regierung bekannt sind, meldet, daß die Revision des Dreyfus-Processes grundsätzlich beschlossene Sache sei. Der letzte Ministerrath erlangte die Ueberzeugung, daß die Revision absolut unvermeidlich sei, wird jedoch diesen Beschluß erst verkünden, wenn die öffentliche Meinung sich beruhigt hat. Sodann werden die Modalitäten der Revision festgestellt werden. Bis dahin wird versucht werden, eine weitere parlamentarische Discussion der Dreyfus-Affäre bis zur Beendigung des Zola-Processes zu vertagen.

Paris, 21. Jan. (W. T.-B.) Nach einer Meldung des „Siècle" ist Oberst Picquart ernstlich erkrankt. Die Erkrankung wird darauf zurückgeführt, daß Oberst Picquart in dem Fort Mont Valerien eine feuchte Kasematte bewohnte. In der Vorladung, welche Zola und der verantwortliche Redacteur der „Aurore" erhalten haben, heißt es, gegen beide sei die Strafverfolgung wegen Beleidigung des ersten Kriegsgerichts eingeleitet worden. Die „Aurore" bemerkt, da die Vorladung über die anderen Beschuldigungen Zola's hinweggehe, scheine die Regierung abermals eine Vertuschung zu versuchen.

Paris, 21. Jan. (W. T.-B.) Die Studenten zogen zu dem Invaliden-Dom weiter und veranstalteten eine Pfui-Scene vor Zola's Haus. Sie wurden schließlich vor der Avenue Opera zerstreut. In Rouen und Algier fanden Schlägereien statt und wurde ein Angriff auf Juden-Läden gemacht. In dem Pariser Quartier latin war es Abends ruhig. Im Laufe des Tages wurden in Paris 115 Personen verhaftet. In Nancy manifestierten die Studenten trotz der Kundgebung fort. 200 zogen vor die Stadt und gründeten ein antisemitisches Comité. Sie sandten an Rochefort und Drumont Grußdepeschen.

Ausschreitungen in Prag.

Wien, 21. Jan. (W. T.-B.) Die „N. Fr. Pr." meldet aus Prag: Gestern Abend drangen 8 Burschen in das Haus ein, in dem Universitätsprofessor Ulerich, Ritter v. Schöller und Director Markus von der hiesigen Filiale des Wiener Bankvereins wohnen. Sie suchten die Wohnung des Directors Markus zu erbrechen, wurden aber von der Polizei, welche der Hausmeister herbeigeholt hatte, vertrieben. Director Markus forderte polizeilichen Schutz, der Schutz wurde ihm zugesagt. Im Uebrigen verlief der gestrige Tag ruhig. Am Abend fanden auf dem Wenzelplatze kleine Ansammlungen statt, welche von der berittenen Polizei alsbald zersprengt wurden. Die Dragonerpatrouillen fanden keinen Anlaß zum Einschreiten.

Nach berühmten Mustern.

Z Graz, 21. Jan. Im steirischen Landtag stehen stürmische Scenen bevor. Die slovenischen Abgeordneten haben nunmehr erklärt, sich ausschließlich der slovenischen Sprache zu bedienen, was die Deutschen, da sie dieselbe nicht verstehen, nicht dulden wollen.

J. Berlin, 21. Jan. Frau Dr. jur. Kempin ist in geistige Umnachtung gefallen. Frau Dr. Kempin, die erst im 45. Lebensjahre steht, hatte in Folge der Krankheit ihres Mannes mit schweren materiellen Sorgen zu kämpfen, und in Folge deren sowie nervöser Ueberreizung ist sie selbst in geistige Umnachtung gefallen.

F Hamburg, 21. Jan. Zur Frage der Besetzung des kretischen Gouverneurpostens schreiben die „Hamb. Nachr.": „Deutschland kann es absolut gleichgiltig sein, wer auf Kreta Gouverneur ist. Es ist nicht die Aufgabe der deutschen Politik, Rußland irgendwie hinderlich dabei zu sein, wenn es den griechischen Prinzen als Gouverneur nach Kreta haben will."

Kaiserslautern, 21. Jan. (W. T.-B.) Bei der gestrigen Reichstags-Ersatzwahl in dem Wahlkreise Homburg-Kusel erhielten nach der „Pfälzischen Presse" Schmitt (Natlib.) 6514 Stimmen, Lucke (Bauernbund) 3342 Stimmen, Dr. Jäger (Centr.), 3239 und Ehrhardt (Soc.) 807 Stimmen. Aus 11 Orten fehlen noch die Ergebnisse, doch ist noch eine Stichwahl zwischen Schmitt und Lucke erforderlich.

Canea, 21. Jan. (W. T.-B.) 60 Muselmanen durchbrachen einen Militär-Cordon bei Candia und griffen die Aufständischen bei Vavaros an. Es wurden Verstärkungen dorthin entsandt. 24 Personen wurden verhaftet. Etwa 500 Aufständische griffen die Muselmanen bei Phinikia an und warfen die zu Hilfe geeilten Mannschaften zurück, sie wurden jedoch von regulären Truppen in die Flucht geschlagen. 4 Türken wurden verwundet.

Washington, 21. Januar. (W. T.-B.) Das Repräsentantenhaus nahm die Bill, betreffend den Credit für den diplomatischen Dienst und den Consulatsdienst an unter Ablehnung des Antrages, die Bill behufs Einfügung der Resolution des Senats zu Gunsten der cubanischen Insurgenten an den Ausschuß zurückzuverweisen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vereins-Anzeigen Seite 8.

Die Polendebatte im Landtag.

Abgeordnetenhaus.

6. Sitzung vom 20. Januar, 11 Uhr.

Am Ministertische: Fürst Hohenlohe, Dr. v. Miquel, Frhr. v. Hammerstein.

Einige Rechnungssachen werden der Rechnungscommission überwiesen.

Sodann tritt das Haus in die erste Berathung der Novelle zu dem Gesetz zur Beförderung deutscher Ansiedelungsfonds in den Provinzen Westpreußen und Posen. — Der Ansiedelungsfonds soll um 100 auf 200 Millionen Mk. erhöht und die Geltungsgrenze des Gesetzes (31. März 1907) gestrichen werden.

Ministerpräsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe: Meine Herren, wenn die Staatsregierung den heute Ihrer Genehmigung unterstellten Gesetzentwurf eingebracht hat, so ist sie dabei sowohl von wirthschaftlichen, wie von politischen Erwägungen ausgegangen. In wirthschaftlicher Beziehung hält die Regierung an dem Grundsatze fest, daß es für die Wohlfahrt der Provinzen Posen und Westpreußen förderlich ist, die Zahl der selbstständigen Bauerngüter und Bauerndörfer zu vermehren. Wenn sich aus und neben den angesetzten Bauern eine Classe tüchtiger ländlicher Arbeiter entwickelt, so wird damit ein Vortheil erreicht, der auch dem Großgrundbesitz zu gute kommt. Was die politische Seite der Frage betrifft, so ist es Thatsache, daß in jenen national gemischten Landestheilen die polnische Nationalität sich mehr und mehr auf Kosten der deutschen ausbreitet. Dieser Entwickelung entgegenzutreten und das Deutschthum zu stärken, ist Zweck dieses Gesetzes. Daß wir dabei von keiner feindlichen Tendenz gegen die polnische Bevölkerung geleitet werden, (Heiterkeit bei den Polen) ist selbstverständlich. Die ganze geschichtliche Entwickelung der ehemals polnischen Landestheile, der materielle und geistige Aufschwung, den sie seit der Vereinigung mit Preußen genommen haben, giebt Zeugniß von der Fürsorge der preußischen Regierung in allen Phasen des Bestehens dieser Verbindung. Dafür müssen wir aber auch an die Polen die Forderung stellen, daß sie ihre Pflichten als Preußen erfüllen. (Zuruf bei den Polen: Thun wir!) Ich will sie als treue Unterthanen des Königs betrachten und fühlen. Ich weiß, daß es nicht wenige Polen giebt, die auch jetzt schon von solcher Gesinnung durchdrungen sind. Andererseits sind jedoch auf polnischer Seite leider auch starke Bestrebungen bemerkbar, welche darauf gerichtet sind, Feindschaft gegen die Deutschen zu erregen. Solchen Bestrebungen, einer solchen Propaganda treten wir entgegen; denn dadurch werden unmögliche Zustände geschaffen, die eine Gefahr für Deutsche wie für Polen bedeuten. Noch immer wird mit Gedanken gespielt und werden Hoffnungen erregt, die sich nicht verwirklichen können, seien es Hoffnungen auf Trennung der ehemals polnischen Landestheile von Preußen, seien es Hoffnungen auf größere Selbstständigkeit, das heißt auf eine Art föderative Verbindung mit Preußen. Für föderative Tendenzen giebt es aber in Preußen keinen Boden und wird niemals ein Boden sein. (Sehr gut!) Eine Trennung der Provinz Posen von Preußen oder auch nur eine Lockerung ihres Verhältnisses zu Preußen würde die Existenz des Staates bedrohen. Wir können und werden die Provinz Posen niemals wieder aufgeben. Fürst Bismarck hatte Recht, wenn er seiner Zeit sagte: „Wir müssen uns den Weg von Königsberg nach Breslau freihalten.“ (Bravo!) Ist dem aber so, so liegt es doch im Interesse der polnischen Bevölkerung, die Lage, in der sie sich befindet, zu einer guten und friedlichen zu gestalten. Das ist nur zu erreichen, wenn die deutsch-feindlichen Tendenzen, die jetzt noch vielfach innerhalb der polnischen Bevölkerung gepflegt werden, gänzlich verschwinden. Dann wird auch jegliche polen-feindliche Stimmung auf deutscher Seite von selbst aufhören. Meine Herren, ich gestehe, daß ich nur ungern den Polen diese Wahrheit sage. Ich habe zu verschiedenen Zeiten in Polen gelebt und stehe mit manchen Polen in freundschaftlicher, mit einigen in verwandtschaftlicher Beziehung. Derartige Beziehungen können mir aber nicht die Augen verschließen gegen die Gefahren, welche die polnische Propaganda für die preußische Monarchie in sich birgt. Wo die Interessen der preußischen Monarchie in Frage kommen, kenne ich kein Compromiß. (Bravo!)

Zum Schluß möchte ich die Polen an das Wort des französischen Dichters erinnern: „quittez le long espoir et la vaste pensée!“ Thun die Polen das, entschlagen sie sich unerfüllbarer Hoffnungen, werden oder bleiben sie ehrliche Preußen, so werden wir uns mit ihnen verständigen und friedlich zusammenleben. (Bravo!)

Abg. v. Jazdzewski (Pole): Bei der Einbringung des Gesetzes vom 26. April 1886 hat die polnische Partei des Abgeordnetenhauses einen entschiedenen Protest dagegen erhoben, und wir haben denselben unter Hinweis auf unsere verbrieften und natürlichen Rechte und die königlichen Verheißungen unter anderem damit begründet, daß dieses Gesetz einerseits vom staatsrechtlichen Standpunkt betrachtet in krassem Widerspruch steht mit der preußischen und deutschen Reichsverfassung, andererseits aber eine zielbewußte Germanisirung und Protestantisirung unserer [illegible] polnischen Bevölkerung herbeizuführen geeignet ist. Wir halten auch heute an unseren damaligen Anschauungen fest. Wir haben im Interesse beider Nationalitäten und im wohlverstandenen Staatsinteresse [illegible] Jahr aus Jahr ein die Staatsregierung zu bewegen versucht, [illegible] in zuständiger Weise zu beseitigen. Die Staatsregierung beantwortet [illegible] mit der Einbringung eines Gesetzentwurfs [illegible] gestellten Fonds, zu welchen auch wir beitragen müssen, um neue 100 Millionen Mark [illegible] unsere gesammte polnische Bevölkerung in einer einseitigen und durch nichts gerechtfertigten Weise [illegible] landesväterlichen Regierung [illegible] des Germanisirungswerkes Unfrieden stiftet.

Unter solchen Umständen und Verhältnissen erneuern wir hiermit ausdrücklich und feierlich unseren Protest gegen die formelle und materielle Berechtigung des Gesetzes vom 26. April 1886 und werden uns, wenn wir nicht eine besondere Veranlassung dazu zwingt, an der Berathung dieser Regierungsvorlage nicht betheiligen. (Beifall im Centrum und bei den Polen.)

Abg. v. Heydebrand und der Lasa (cons.): Der gestern hier vom Herrn [illegible] vertretenen Anschauung, daß das Ansiedelungsgesetz durch die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches nicht alterirt wird, pflichten wir vollkommen bei. Die Behauptung, das Gesetz widerspreche der Verfassung, ist durchaus irrig. Es handelt sich um ein staatspolitisches, ein Culturwerk ersten Ranges. [illegible] Bauernwirthschaften. Es ist wirklich an der Zeit, daß, wie der Herr Ministerpräsident sagte, in den Ansiedelungsprovinzen [illegible] daß das Deutschthum eine moralische Unterstützung nöthig hat. [illegible] Wenn doch den Deutschen [illegible] für sein Vaterland [illegible] nicht bloß singen möchte „Deutschland, Deutschland über alles“, sondern auch danach handeln! (Sehr gut!) [illegible] die geforderten weiteren Mittel zu bewilligen. Die Ansiedelungscommission [illegible] Fehler gemacht, aber das ist bei einem so schwierigen Werke nicht zu verwundern. [illegible] Was wollen die Polen? Wollen Sie russische Zustände? Oder wollen Sie Zustände wie in dem goldenen Lande Galizien? [illegible] Wir wollen den Polen gegenüber keine Politik der Nachsicht, aber keine Politik der Schwäche.

Abg. Jzwalla (Centr.): Meine Freunde verharren in ihrer ablehnenden Haltung gegen das Gesetz. Wir haben das Gesetz von 1886 vom Standpunkt des Rechts, der Gerechtigkeit [illegible] bekämpft, wir bekämpfen auch diese [illegible] Vorlage. [illegible] Diese Vorlage ist unzweifelhaft [illegible] des Polenthums. (Beifall im Centr. Widerspruch rechts.) Dieses Gesetz ist ein Ausnahmegesetz und somit verfassungswidrig, wir bieten unsere Hand nicht dazu. Redner beschwert sich, daß bei Ausführung des Gesetzes von 1886 die Parität nicht gewährt worden sei, in einem Falle hat man auf Ansiedlungsgebiet nur eine katholische Kirche, dagegen eine ganze Reihe evangelischer gebaut. Auch deshalb stimme das Centrum gegen die Erhöhung des Ansiedlungsfonds und die Verlängerung der Geltungsdauer des Gesetzes. Die Aufwendung neuer hundert Millionen ist nur gleichbedeutend mit einer Provocation. (Beifall im Centrum.) [illegible] Ich bitte die Vorlage abzulehnen. (Beifall im Centrum.)

Minister Frhr. v. Hammerstein weist nach, daß das Gesetz nicht verfassungswidrig ist. [illegible] Unsere Politik ist also doch die richtige, [illegible] der deutschfeindlichen Tendenzen. Redner weist den Vorwurf [illegible] betreffend den Mangel landesväterlicher Gesinnung mit Entrüstung zurück. Die Deutschen beklagen sich im Gegentheil vielfach über eine Bevorzugung der Polen. [illegible] für die Ausbreitung deutscher Sitte und Cultur in den Ostmarken Sorge zu tragen [illegible]. Zudem könne die Ausbreitung deutscher Cultur für die Polen nur von größtem Segen sein.

Abg. Gamp (Freicons.): Die Rede des Abg. Jzwalla war voller Widersprüche. (Sehr richtig! rechts.) [illegible] Sie könnten uns gute Hilfstruppen im Kampfe gegen die Anarchisten und Socialdemokraten [illegible]. Wir kämpfen nicht gegen die Polen, sondern gegen die Agitatoren. Sagen Sie sich von diesen los, so werden wir leicht zu einer Verständigung gelangen. (Beifall rechts.)

Abg. Munckel (Freis. Volksp.) fürchtet, die geforderten 100 Millionen werden noch nicht die letzten sein. Mit den ersten 100 Millionen sind 10 000 Ansiedler geschaffen, jede Seele kostet somit 10 000 Mk. (Heiterkeit.) Am besten ist es, wir behandeln die Polen mit Milde und beschränken sie nicht in ihren Rechten. Dann werden wir auch friedlich beisammen leben können. Das vorliegende Gesetz lehnen wir am liebsten ohne Commissionsberathung ab. (Beifall links.)

Finanzminister Dr. v. Miquel: So gering ist der Erfolg des Ansiedelungsgesetzes nicht, wie es hier dargestellt wird. Die Landestheile, um die es sich hier handelt, sind jetzt viel stärker besiedelt als früher. (Sehr richtig!) Wir haben es übrigens mit der Rentabilität dieses Geschäftes nicht so eilig. Es wird sich schon ein Nutzen ergeben, man muß nur nicht zu kleinlich fiscalisch denken! Vorläufig setzen wir allerdings ungefähr 800 000 Mark zu im Jahre, aber sollten die tüchtigen deutschen Bauern, die wir dafür hingesetzt haben, nicht diese 800 000 Mark aufwiegen? (Sehr richtig! rechts.) Daß die freisinnige Partei sich gegen das Gesetz erklärt, ist nach der Haltung, die sie bisher in solchen nationalen Fragen eingenommen hat, nicht verwunderlich. (Lebhafter Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.) Die Polen selbst aber haben das Bestreben, sich von der deutschen Bevölkerung abzusondern, sie führen den nationalen Kampf so, daß deutsche Handwerker, deutsche Gewerbetreibende, deutsche Aerzte, deutsche Apotheker geradezu von ihnen geboykottet werden. (Widerspruch und Unruhe.) Welcher hohe Grad von Feindschaft durch eine solche Kampfesart erregt wird, brauche ich nicht auszuführen. Jetzt sehen Sie sich einmal Ihre Presse an, die ich in ihren Auszügen zu lesen amtlich gezwungen bin! Da wird mit dem preußischen Staat in einer Weise umgegangen, daß ich nur den Ausdruck brauchen kann: es ist ein ewiger dolus eventualis sehr bedenklicher Art. (Heiterkeit.) Und woher kommt das? Ich verstehe es wohl, daß Sie die große polnische Vergangenheit nicht vergessen können, und daß Sie immer noch hoffen, sie auf irgend eine Weise wiederhergestellt zu sehen. Ich kann Sie nur bitten, von diesem Traume abzusehen. Der preußische Staat müßte sozusagen vernichtet sein, wenn er die Provinz Posen aufgeben wollte. Wir Deutschen sind gerecht genug, uns in die Lage der Anderen hineinzuversetzen, wir verlangen nur, daß die Polen ebenso objektiv sind und sich klar machen, daß sie dauernd und für immer zum preußischen Staat gehören, mit ihm unzertrennlich auf Gedeihen und Verderben verbunden sind, und daß Preußen vernichtet sein müßte, wenn es diese Provinzen preisgäbe. Wir machen es nicht, wie andere Nationen, wir bekämpfen diese großpolnischen Ideen und thatsächlichen Bestrebungen, aber wir bekämpfen sie in der allermildesten Form. (Lachen bei den Polen.) Wenn Sie in Frankreich lebten und dort solche Tendenzen sich kundgäben, so würden Ihnen die französischen Liberalen und Radicalen eine ganz andere Antwort geben. Als in Nizza unter dem französischen Ministerium Bourgeois ein unangenehmes italienisches Blatt mehr und mehr Boden gewann, legte Bourgeois in der Kammer ein Gesetz vor: „alle nicht in französischer Sprache erscheinenden Blätter sind Auslandsblätter.“ Und die französische Kammer, die ein energisches Nationalgefühl hat und die Existenz der Nation und des Staates allen anderen Fragen voranstellt, nahm das Gesetz an. (Hört! hört!) Acht Tage darauf war das Blatt unterdrückt. (Hört! hört! rechts.) Wir müssen den Rückgang des Deutschthums, welcher durch die energische polnische nationale Agitation hervorgerufen ist, durch positive Stärkung des Deutschthums bekämpfen. Ich bestreite nach allen Richtungen, daß dieses Gesetz den Polen wirklich Schaden zufügt. Ich denke gar nicht daran, daß wir die polnische Muttersprache ausrotten müssen oder wollen. Wir sind zufrieden, wenn die Polen zweisprachig sind. Sie müssen auch das Deutsche kennen in ihrem eigenen Interesse. Aber wenn eine Reihe von Polen sich in ihren Familien, in Freundeskreisen polnisch unterhalten und diese Muttersprache dazu benutzen, um eine Scheidewand zwischen den beiden Elementen der dortigen Bevölkerung zu errichten, dann wird uns die polnische Sprache allerdings stark verdächtig. Unsere Hoffnung ist darauf begründet, daß die Action, die die Regierung mit dieser Vorlage aufnimmt, allmälig zu einem wirklichen versöhnlichen Verhalten beider Nationalitäten in diesen Provinzen führen wird. Der erste Anfang zu einer Wendung in den jetzigen Zuständen wird sein, wenn die deutsche Bevölkerung den Kopf hoch trägt (Sehr richtig! rechts), wenn sie ein ebenso festes deutsches Selbstbewußtsein zeigt, wie die Polen ein polnisches, und wenn diese sich überzeugen, daß ihr Heil nur innerhalb des preußischen Staates, nicht außerhalb liegt. (Sehr richtig! rechts und bei den Nationalliberalen.)

Hierzu bedarf es aber noch anderer Mittel. Wenn es nach mir geht — und ich glaube, daß auch die Regierung diese Ansicht hat — so werden das weniger Repressivmittel sein, so lange wir nicht dazu gezwungen werden, sondern nur culturelle Mittel. Wir wollen auch andere Fonds erhöhen, so z. B. die, die mit Dispositionsfonds der Oberpräsidenten bezeichnet werden, die Fonds für Volksbibliotheken, Unterstützung von gemeinnützigen Vereinen, von Aerzten, Apothekern, Gewerbetreibenden, die unter dem polnischen Boykott zu leiden haben. (Unruhe bei den Polen.) So lange die gegenwärtige Spannung besteht, ist es für einen preußischen Beamten polnischer Nationalität besser, er hat seinen Stand außerhalb seiner Provinz als innerhalb. Unter dieser Voraussetzung kann es der preußischen Regierung nur erwünscht sein, wenn die Polen in möglichst großer Zahl in den Civil- und Militärdienst Preußens treten. Das wird eine wichtige Grundlage der Verschmelzung sein. Sie werden sich bald überzeugen, daß sie dort ebenso befördert werden, wie die Deutschen. (Lachen bei den Polen).

Es giebt hier kein Schwanken, kein Vorwärts- und Rückwärtsgehen. Hier liegt noch eine große unvollendet gebliebene nationale Aufgabe. Unser Mahnwort geht nicht nur an die Deutschen jener Provinzen, sondern an das ganze deutsche Volk, hier mitzuhelfen, damit Preußen diese schwierige, ihm allein gestellte Aufgabe erfüllen kann. Ich hoffe, die Herren im Centrum werden sich überzeugen, daß, von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, diese Frage mit den confessionellen Interessengegensätzen auch nicht das Geringste zu thun hat. Ich gebe den Herren vom Centrum zu bedenken, daß hier mehr die nationale als die confessionelle Frage im Vordergrund steht. Hier giebt der Spruch eines Polen: „Geboren bin ich als Pole, erst hinterher als Katholik getauft!“ eine beherzigenswerthe Lehre. Ich hoffe, daß Sie jetzt mehr als es naturgemäß während des Culturkampfes geschehen ist, begreifen, daß es sich hier um eine nationale Frage, um die Frage der Sicherheit des Staates handelt.

Was die Herren von der freisinnigen Partei betrifft, so bezweifle ich, sie zu einer solchen nationalen Politik als Mitkämpfer zu gewinnen. (Sehr richtig! rechts.) Ich halte die Herren für blind, für blinder, als sie eigentlich als Deutsche sein sollten. (Heiterkeit.) Um so weniger können sie verlangen, daß ihre Redner auf die Politik der Regierung und die Haltung des hohen Hauses auch nur den geringsten Einfluß haben. (Lebhafter Beifall rechts und bei den National-Liberalen, Zischen bei den Polen.)

Nachdem sich sodann die Abgg. Seer und Sattler (Natll.) nochmals für die Vorlage ausgesprochen haben, während Abg. Nadbyl (Centr.) darin nur die Absicht erblickt, Polenthum und Katholizismus auszurotten, wird die Vorlage der Budgetcommission überwiesen.

Nächste Sitzung Montag Vormittag 11 Uhr: Cautionsgesetz, Comptabilitätsgesetz.

Schluß 3¾ Uhr.

Berliner Börse vom 20. Januar 1898.

Deutsche Fonds.

Name	Zf.	Kurs
Deutsche Reichs-Anl. unk. 1905	3½	103.40
" "	3½	103.50
"	3	97.20
Preuß. consolid. Anl. unk. 1905	3½	103.30
" " "	3½	103.40
"	3	97.80
Staatsschuldscheine	3½	100.50
Berliner Stadt-Obl.	3½	—
" 1892	3½	101.30
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.80
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.80
"	3	92.75
Ostpreußische "	3½	100.25
Pommersche "	3½	100.70
Posensche, neue "	4	—
"	3½	100.25
Westpreußische I. I. B	3½	100.30
" neuländisch.	3½	100.25
Westpreußische I. II.	3	93.25
Preußische Rentenbriefe	4	103.70
" "	3½	100.80

Ausländische Fonds.

Name	Zf.	Kurs
Argentinische Anleihe 5%	fr.	80.50
do. kleine 5%	fr.	80.75
do. innere 4½%	fr.	70.60
do. äußere 4½%	fr.	71.10
do. 20 L. 4½%	fr.	71.60
Barlett. L. M. p. St.	fr.	28.20
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	47.80
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	107.60
Griech. 1881 und 84	fr.	35.70
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.70
do. Goldrente L. 500	fr.	28.25
do. do. L. 100	fr.	28.25
do. do. L. 20	fr.	28.40
Griech. Monopol	fr.	39.50
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	38.90
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.80
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.60
do. do. kleine	4	9 .10
do. amortisirte Rente	4	93.40
Mexikaner	6	98.50
Mexikaner 100 L.	6	98.75
Mexik. 1890 100 L.	6	98.75
do. St.-Eisenbahn	5	94.40
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.30
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	102.20
do. do. 1000G.	4⅕	102.20
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.25
do. do. 1000 G.	4⅕	102.25
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	151.50
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	100.70
do. Liqu.-Pfdbr.	4	99.20
Röm. St.-Anl. I.	4	95.—
do. II—VIII	4	95.—
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	102.60
do. amort. Rente	5	101.30
do. do. 400 Mk.	5	101.30
Rum. amort. de 1892	5	101.60
do. do. de 1893	5	101.60
do. do. de 1889	4	94.—
do. do. de 1890	4	94.—
do. do. de 1891	4	9[illegible].—
do. do. de 1894	4	94.—
Ruff. Bodencr.	5	123.75
" " gar.	4½	105.90
Türk. Anl. [illegible]	1	22.30
Türk. Adm. 1888	5	97.—
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	116.60
Ung. Gold-Rente	4	103.20
do. Kron.-Rt.	4	99.90
do. G. invest. Anl.	4½	102.60
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Name	Zf.	Kurs
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.40
"	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	—
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3½	98.20
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.40
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
" VIII. gek.	4	100.—
" " IX.	4	100.—
" " XIII.	4	101.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.30
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.90
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.30
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" " " "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	92.75
" "	4	—
" " unk. b. 1905	3½	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Name	Zf.	Kurs
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
	3½	—

Name	Zf.	Kurs
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.60
" 1874	3	93.50
" Ergänzungsnetz	3	94.60
" " St. I. II.	5	116.30
" " Gold	4	104.25
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.60
Kronpr. Rudolf	4	100.20
Moskau-Rjäsan	4	102.40
" Smolensk	5	102.—
Raab Oedenb.	3	85.10
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	103.10
do. do. 500 fl.	4½	103.40
do. Staatseis. Slb.	4½	101.75

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

Name	Divid	Kurs
Aachen Mastricht	3	115.10
Gotthardbahn	6,8	—
Königsberg-Cranz	7	155.50
Lübeck-Büchen	6¾	171.25
Marienburg-Mlawka	3⅔	86.90
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	14 .90
Ostpr. Südbahn	3⅜	94.70
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Name	Zf.	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	121.20
Ostpr. Südbahn	5	119.40

Bank- und Industriepapiere.

Name	Divid.	Kurs
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	134.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	174.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	121.25
Braunschweiger Bank	5⅕	116.50
Bresl. Disconto	6½	1 1.—
Danziger Privatbank	7¼	140.—
Darmstädter Bank	8	158.80
Deutsche Bank	10	209.60
Deutsche Genossenschaftsb.	6	116.25
Deutsche Effectenb.	7	125.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.30
Disconto-Commandit	10	202.50
Dresdner Bank	8	163.40
Gothaer Grundcred.	4	128.75
Hamb. Cm. u. Discb.	7	140.—
Hamb. Hyp.-B.	8	158.25
Hannoversche Bank	5,8	127.20
Königsberger Vereinsb.	5⅑	113.60
Lübeck. Commb.	7⅔	141.75
Magdeb. Privatb.	5	108.—
Meining. Hypoth.-B.	6	137.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	155.60
Nordd. Grundcr. B.	4½	99.90
Oester. Creditanstalt	11¼	222.25
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.75
" Centralbodencred.-B.	9	170.80
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.25
Reichsbankanleihe	7½	159.75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.25
Ruff. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	1 310
Danziger Oelmühle	8	102.10
" Prior.-Act.	6	106.40
Hibernia	9½	197.50
Große Berl. Pferdeb.	15	474.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	116.—
Harpener	6	184.10
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	193.50
Laurahütte	8	184.20
Norddeutscher Lloyd	4	111.30
Stett. Cham. Didier	17	390 25

Lotterie-Anleihen.

Name	Zf.	Kurs
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.90
Bayerische Prämien-Anleihe	4	162.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	111.80
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.40
Hamburg. Staats-Anl.	3	131.75
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.—
Meininger Loose	—	22.10
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	130.—

Gold, Silber und Banknoten.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.36	Newy.	4.1925
Napoleons	16.19	Engl. Bankn.	20.385
Dollars	—	Franz. "	80.90
Imperials	—	Italien. "	77.30
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.25
" neue	16.21	Oesterr. "	169.75
Am. Not. fl.	4.1825	Ruff. Bankn.	216 70
		" Zollcoup.	323 70

Wechsel.

Platz	Sicht	Kurs
Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.—
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.20
London	8T.	20.38
London	3 M.	20.27
New-York	vist.	4.20
Paris	8T.	80.90
Wien östr. W.	8T.	169.85
Italien. Plätze	10T.	77.—
Petersburg	8T.	216.15
Petersburg	3 M.	213.90
Warschau	8T.	216.30

Discont der Reichsbank 3%.

Restaurant Punschke.

Nachdem ich die Leitung meines alten Geschäfts wieder selbst übernommen habe, empfehle ich dasselbe zum geneigten Besuch. **Frühstückstisch** von 9—12 Vorm., **Mittagstisch** von 12—3 Uhr, **à la carte zu jeder Tageszeit** in anerkannter Güte.
5634) Hochachtungsvoll
Ad. Punschke.

Amtliche Bekanntmachungen

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs der Kaiserlichen Werften zu Danzig und Wilhelmshaven an wollenen Decken pro 1898 soll **am Montag, den 21. Februar 1898, Mittags 1 Uhr** verdungen werden. Bedingungen können gegen 0,50 Mark bezogen werden.
Danzig, den 18. Januar 1898. (5821
Kaiserliche Werft,
Abtheilung für Verwaltungs-Angelegenheiten.

Familien-Nachrichten

Durch die Geburt eines kräftigen
Jungen
wurden erfreut
Berlin, 19. Januar 1898
Ebeling und Frau
Rosa geb. Biereichel.

Die Geburt eines kräftigen
Jungen
zeigen hiermit hocherfreut an
Danzig, d. 20. Jan. 1898
Richard Strauch und Frau
Anna geb. Lieder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilahme und für die reichen Kranzspenden beim Begräbnisse unserer geliebten Mutter, besonders aber Hrn. Pred. Dr. Malzahn für seine trostreichen Worte am Grabe der Verblichenen, gestatten wir uns hiermit im Namen aller Verwandten unsern verbindlichsten Dank auszusprechen.
Selma Friedrich
Fr. Clementine Wettcke geb. Friedrich.

Heute Morgen um 8 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere liebe Tante und Schwägerin
Frau Julianne Reek
geb. Voglowski
in ihrem 73. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 20. Januar 1898
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag um 3 Uhr, von der St. Bartholomäi-Leichenhalle aus nach dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Heute Abend 8½ Uhr verschied nach kurzem Leiden meine geliebte Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante,
Frau Natalie König,
geb. Bürter,
im 84. Lebensjahre. Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt an
Danzig, den 20. Januar 1898.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bäcker-Innung.

Die Beerdigung unseres Collegen, d. Bäckermeisters
Gottlieb Radzuweit,
findet Montag, 24. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Kath.-Kirchhofes aus statt. Die geehrten Collegen werden ersucht, durch vollzähliges Erscheinen dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen. (5799
Gustav Karow, Obermeister

Verkäufe

Mein Haus, Mitte der Stadt, in welchem ein sauberes Geschäft sich bef., möchte bei 3000 M Anz. verk. Off. unter **M 673** an die Exp. d. Bl.

1 Grundstück mit gr. Obstgart. u. Ackerl., p. f. Händl., zu verp. Näh. Bartholom.-Kircheng. 5, im Rollk.

Flotte Gastwirthschaft, wozu eine **Bäckerei** gehört, in einer belebt. Kreisstadt Westpr. Umstände halber sof. zu verkauf. Anzahlung circa 9000 M. Off. unter **M 676** an die Exp. d. Bl.

Meine Conditorei-Einrichtung ist zu verkaufen. 2 gr. elegante Pfeilerspiegel, 1 Decimalwaage, 5 Centner Tragkr., mit Gewichten, div. Sophas, Betten, Stühle, **A. Liebig,** Neufahrwasser Olivaerstraße. (5753

Ein gut eingeführtes **Confitüren-Geschäft** ist anderer Unternehmungen wegen billig zu verkaufen. Off. unter **M 767** an die Exp. erb.

Eine flotte Bäckerei mit Milchverkauf ist von gleich oder April zu übernehmen. Off. u. **M 733** an die Exp. d. Bl.

Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft ist wegen Krankheit d. Inhabers sofort oder April cr. abzugeben. Offert. unter **M 723** an die Exp.

Ein kl. neuausgeb. Häuschen mit 3 Wohn., Garten u. Land in d. Nähe Stadtgebiet i. versetzungsh. zu vk. Off. unt. **M 722** an die Exp. d. Bl.

Gutgehende Bäckerei ist zu verpachten. Offert. unt. **M 683** an die Exp. d. Bl. (5812

Bin willens mein Grundstück in schöner Lage, Heubude, pass. für Rentiers oder pens. Beamte umständehalb. zu verk. Näheres Heubude, Dammstraße 29.

Meine Hausgrundstücke nebst Obstgarten, Wiese und 3 Morgen Land am Hause, in bester Lage eines evang. Kirchdorfes, in waldreicher Gegend an der Chaussee gelegen, 6 Kilometer vom Bahnhof, sehr schöne Geschäftslage für Fleischer oder Bäcker, im Ganzen oder getheilt wegen Krankheit in der Familie unter günstigen Bedingungen, jetzt oder später zu verkaufen. Das eine Grundstück ist geeignet für pensionirte Beamte, welchen noch eine Nebenbeschäftigung nachgewiesen werden kann, die jährlich 720 M einbringt. Selbstkäufer werden ersucht Offerten unter **05629** an die Exp. d. Bl. einzus. (5629

Schankgrdst. Andersen, Holzg. 5(*

Auctionen

Auction mit Mobiliar
Heumarkt 4, im Saale Hotel zum Stern.

Montag, den 24. Januar cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich: 1 eichenen Bücherschrank, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 nußb. Verticows, 1 eleg. Paneelsopha, 2 Säulen, 1 kleinen nußb. Damen-Schreibtisch, 2 Speiseausziehtische, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußb. Diplomaten-Herren-Schreibtisch mit Auszug, 2 nußb. Paradebettgestelle mit Matratze, 2 Sessel, 1 feine Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußb. Speisetisch m. 3 Einlagen, 1 nußb. Buffet mit Grundschnitzerei, 2 fichtene Garderobenschränke, 1 Gewehrschrank, 1 Servirtisch, 1 Küchenschrank, 12 nußb. Stühle, 3 nußb. Trumeauxspiegel nebst Stufen, 2 Pfeilerspiegel, 1 großer Regulator, 1 nußb. Waschtisch mit Marmor, 1 Etagère, 2 Sophatische, 2 Bauerntische, 4 große Oelgemälde, 1 Sophatisch mit Verb., 1 Kleiderständer, 1 kl. Regulator, 2 gr. Teppiche, 2 Fach Gardinen, Plüschtischdecke, nußb. Speisetafel mit 3 Einlagen, 2 vers. Bettgestell mit Matr., 1 Schlafsopha, 1 Rittersopha, 1 Bücherschrank, nußb., 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Kinderwagen, 1 mah. Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 2 birkene Bettgestelle, 2 Satz Betten, 1 Nähtisch, 6 Wiener Stühle, 1 birk. Waschtisch, 1 Kronleuchter u. s. w., wozu einlade. — Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet. — Sämmtliche Sachen sind passend zur Aussteuer. Die Auction findet statt. (5854
E. Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Habe ein gut verzinsliches **Milcherei-Grundstück,** ¼ Stunde von Danzig, 7 Hectar groß, bei 6—8000 M Anzahlung zu verkaufen. Käufer woll. ihre Off. binnen 8 Tage unter **M 708** in der Exp. d. Bl. niederl. (5831

Langfuhr ist ein neues Grundstück mit 12000 M Anzahl. zu verk. Offerten u. **M 743** an die Exped.

1 Haus mit Hof, Rechtstadt geleg., Miethe 8%, Anzhl. 4-6000 M, zu verkaufen Johannisgasse 38, 1.

Grundstück mit gr. Baupl., in der Stadt, gute L., 10-15000 M Anzhl. d. zu verk. Off. u. **M 760** an die Exp.

Ein gut erhalt. Grundstück für 16500 M zu verkaufen. Zu erfr. Gr. Oelmühlengasse 11, pt. (5876

Geschäfts-Verkauf.

Renommirtes Colonial-Eisen- und Schankgeschäft, Provinzialstadt, ist Krankh. halber sofort günstig zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter **05864** an die Expedition dieses Blatt. (5864

Grundstück, Mittelwohnungen, 9%, zu hab. Näh. Schmiedeg. 23, 3.

Suche ein starkes, fehlerfreies, sowie gut ziehendes **Pferd** zu kaufen. Offert. unter **M 493** an die Exp. dieses Blattes. (5650

1 dunkelgelber Stubenhund ist zu verkaufen Ohra Nr. 191.

Vorzüglicher brauner Hühnerhund billig abzugeben. Off. unter **M 662** an die Exped.

1 junge hochtr. Kuh, die innerh. 8 Tagen frischmilch. wird, hat zu verkauf. **C. Peters, Krakau.**

Schöner grosser **Jagdhund** umständehalber sofort billig zu verkaufen 4. Damm 11, 2 Tr.

Eine Ziege zu verkaufen Oliva, Köllnerstraße 8.

Ein echter weisser Seidenspitz umständehalber preiswerth zu verkaufen **Stadtgebiet 24.**

Hochflieger, 30 Paar und **12 Brieftauben,** getheilt auch im Ganzen, sofort zu verkauf. Bootsmannsgasse 3.

1 br. Spitzenrock u. 1 rothe Atlastaille, sehr passend z. Kaisers Geb. preisw. zu vk. Hl. Geistg. 29, 1. (*

Zum Kaiserball sind 2 saubere h. Mouss.-Kleider z. v. Gr. Berggasse 24, Ecke Schw. M., 3. (5808

Mantel mit Pelzbesatz b. zu verk. Breitgasse 84, 1, Hinterh., rechts.

Jaquet u. mehr. Kleider z. Kais. Geburtst. zu vrk. Breitg. 109, 3, l.

Jackets und alte Kleider zu verkaufen Jopeng. 13, 3, v. 9 Uhr ab.

Kaisers Geburtstag. Ein gelbseidenes Kleid ist zu verkaufen. Näheres von 12-4 Uhr Kl. Mühlengasse 7-9, 2 Tr., rechts.

Zwei helle Kleider sind zu verkaufen Langfuhr, Brunshöferweg 39, parterre.

Eisenbahnbeamten-Uniformrock für mittlere Figur ist zu verkaufen Pfefferstadt 44, 1. links.

Ein rothes fast neues halbseiden. Kleid b. zu verk. Junkergasse 3, 2.

Johannisgasse 57, 1, sind alte Kleider b. zu vk. Zu bes. v. 10-12

Ballkleider sind zu vk. Johannisgasse 55, Eg. Neunaugeng., 2. Th.

Weiße u. rosa Kleider Trauerfalls halber b. zu vk. Hl. Geistgasse 17, 2.

1 hell. Wollkleid, für schl. Figur, zu vrk. Brandgasse 12, pt. rechts.

2 helle Blousen sind zu verkaufen Altst. Graben 67, 2, r.

3 helle Wollkleider sind billig zu verkaufen Fleischergasse 60a, 1.

Wer kauft 1 g. erh. Uniformüberrock u. Palet., pass. f. Steuerbeamt. Off. unt. **M 720** an die Exp. d. Bl.

1 Maskenanzug, rosa Atlas, ist zu verkaufen Pfefferstadt 3, 1.

Mittelgr. Mant., Kd.-Schreibpult Frack billig zu hab. Weideng. 6, 2.

1 langer Garderobenständer ist zu vrk. Altstädtischer Graben 35.

1 Longshawl, W.-Umhang mit Pelzbes. zu vk. Altst. Gr. 11, 1 l. ht.

H. Maskenanzug, f. n., (Elsässerin) billig zu verk. Karpfenseigen 6, 2.

Ein alte Geige ist billig zu verk. Vorstädt. Graben 9 bei **Ernst.**

1 Stutz-Flügel ist weg. Fortzugs billig zu verk. Johannisg. 32, pt.

Ausverkauf

zurückgesetzter Waaren **Jopengasse 29.**
Gelegenheitsgeschenke zu Schleuderpreisen!!
5822]

1 Frack, 1 schwarzer Herrenrock und 1 grünes Ballkleid zu verkauf. Langf., Mirchauerweg 23, 1.

Hocheleg. Concert-Pianino (Polisander) d. Gelegenheit sehr billig Brodbänkeng. 36, pt. (5852

Eleg. hohes nussb. Pianino (neu) bill. zu vk. Lastadie 22, pt. v.

Ein Polyphon mit Noten, neu, ist billig zu vrk. Hohe Seigen 29, pt.

Ein Pianino,

fast neu, kurzer **Kaps-Flügel,** Tachograph (Druckapparat) zwei Notenpulte, schwarzer Anzug, Gehpelz mit Biberbesatz, Frack und Cylinder todesfallshalber zu verkaufen **Heilige Geistgasse 78, 1 Tr.** (5844

Concertzither mit Schule billig zu verkauf. Offert. unter **M 725.**

1 Polisander-Flügel,

dunkel, prachtvoller Ton, vorzüglich erhalten, sehr billig zu verkaufen **Kassub. Markt Nr. 3, 3 Tr.**

Pianino mit schönem vollen Ton ist billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1. (5724

Gebrauchtes Pianino zu verk. Poggenpfuhl 76. (5305

Eine Plüschgarnitur,

ein Schlafsopha, sowie andere Polstermöbel bill. bei **F. Oehley,** Polsterer und Decorateur, Neugarten Nr. 35c, part., Eingang Schützenhaus. (5292

1 neues Paneelsopha ist billig zu verk. Vorstädt. Graben 58. [5671

Polsterbettgestelle à 7,25 M, Kohlenkasten à 1,10 M, Kohlenlöffel à 20 ₰ wie Kochgeschirre sind billig abzugeben **Hopfengasse Nr. 108.** (5372

Sophaspiegel m. dunkl. Rahmen billig zu verk. Tischlergasse 48, 3.

Ein Kinderausziehbettgestell bill. zu verkaufen Jungferngasse 27, 2.

1 fast neues Verticow billig zu verkaufen Fleischergasse 16, 2, r.

Neufahrwasser Sasperstraße 44 ein gut erhaltenes Chaiselongue zu verk. Näheres bei **Miehlke.**

Ein Glasspind ist billig zu verk. Gr. Bäckergasse 4, bei **Knoth.**

1 Ausziehtt., 1 Commode, 1 Mant. zu verk. Grünerweg 2, pt. rechts.

Eine neue Plüschgarnitur und ein Schlafsopha billig zu verkaufen Poggenpfuhl 13, 2 Tr.

Bettgestelle mit Matratzen, Bankenbettgestell billig zu verkaufen Dienergasse 7b, 1 Tr.

Damenschreibtisch für 30 M zu verkaufen Mottlauergasse 1, 1.

Gut erhaltenes Sopha ist billig zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

1 Garnitur in roth. Pl., Schreibtisch, Bettgestell u. Betten, Essenschrank, Schlafs., Sophat., Vertic., Pfeilersp. mit Cons., kl. Pfeilersp., Bilder, Regulat., Rohrsopha zu verk. Gr. Oelmühlengasse 11. (5881

Ein neues, dickes Gef.-Unterbett für 10 M zu verkaufen. Offerten unter **M 754** an die Exp. d. Bl.

Ein Schlafsopha, Sophatisch, Pfeilerspiegel zu verkaufen Frauengasse 44, 2 Treppen.

Ein Paneel-Sopha mit Satteltaschen 125 M, 2 Paradebettg. mit Matr., p. Stück 43 M, ½ Ddtz. geschweifte Stühle, 1 kl. Pfeilerspiegel 11 M, 1 2pers. Betgestell mit Matr. 33 M, 1 Ripssopha 30 M, 1 Sophaspiegel 7 M, 1 einpers. Bettgestell mit Matr. 28 M u. 1 Damastsopha 25 M, alles ganz neu, zu verk. Haueng. 33.

Hl. Geistgasse 45, 1, zu verkaufen **1 kleiner Trumeau-Spiegel, 1 nußb. Sophatisch a. Kreuzfuß.**



Kl. Sopha, Schlafsopha zu verk., zu erfragen Melzergasse 1, Ecke.

Stühle mit Rohrlehne, nußb., 1 Sophatisch, Pfeiler-Spiegel mit Console zu verkaufen **Jopengasse Nr. 5, 2 Tr.**

Johannisgasse 57, 2 Treppen, ein Herren-Schreibtisch billig zu vk.

Fenster,

geeignet z. Doppelfenst., Balcons, Verand. ꝛc. billig zu verkaufen *Ad. Zitzlaff,* [5517
10 Wollwebergasse 10.

Diverse Repositorien und Glasschränke zu verkaufen. (5518
Ad. Zitzlaff,
10 Wollweber-Gasse 10.

1 eleg. nussb. Sophatisch auf Kreuzfuß, 1 Pfeilerspiegel zu verkaufen Heil. Geistgasse 45, 1.

Eine Mineralwasser-Maschine prämiirt in allen Weltth., liefert vorz. Wasser, übertr. a. Fabrikate, Herst. p. Fl. n. nicht 1 ₰, 1 gr. Firm.-Schild, c. Tausend Seiterfl. und Verschl., Bierapparat, 2 Leitung. m. Marmorpl. u. Console ꝛc. zu verk. **Johannes Busch,** Langfuhr b. Danzig, Johannisth. 3a. (5784

Gut erh. Schuhe u. Stiefel v. 1 M an, Kinderschuhe v. 50 ₰ an, billig zu verkaufen Jopengasse 6. (5337

100 Centner frische Malzkeime hat abzugeben (5752
Brauerei P. Fischer, Hundegasse 8.

Schnittwaaren

billig, meterweise, [5732
Altstädtischer Graben 18, 2, vorne.

Ein großes Schaufenster mit Laden und 2 Flügel-Glasthüren sind zu verkaufen Neufahrwasser, Olivaerstraße 74/75 in der Conditorei.

Mehrere noch gut erhalt. Sachen weg. Aufheb. e. Wirthschaft bill. zu vk. Eimermacherhof 4, H., Th. 1.

Gasmotor,

2 Pferdekraft, noch im Betriebe, ist billig abzugeben. Offerten u. **M 656** an die Exped. d. Blattes.

2 gebr. gut erhaltene Vorderräder vom Spazierwagen billig zu verkaufen Altst. Graben 54, Hof.

1 Oleander-Baum ist bill. zu vrk. Pferdetränke 10, Hof, Thüre 4.

Kl. Tafelwag. a. Federn, gut erh., zu verk. Jäschkenthalerweg 26.

Drei complette Kochherdplatten (mit drei Kochlöchern) zu verkaufen Allmodengasse 8, 1 Tr.

Eine Volière mit 14 in- u. ausländischen Vögeln, gut im Gesang u. schön im Gefieder, zu verkaufen **Brodbänkengasse 14, parterre**

Leere Schmalzfässer verkaufe billig Heil. Geistgasse 19.

Die **ganze Einrichtung** meiner
Drogerie
ist wegen Aufgabe des Geschäfts sofort zu verkaufen. (5816
L. H. Gess,
Danzig-Stadtgebiet 94/95.

1600 Dachpfannen sind billig zu verkaufen **Stadtgebiet 29.**

Ein Chamotteofen ist billig zu verkaufen Zoppot, Schäferstraße, bei **Teschke.**

1 eis. Müllkasten u. 1 gute Flaggenstange zu verk. Adebarg. 8, part.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

preiswerth zu verkaufen
Brodbänkengasse Nr. 41.

Die zur Max Blumenthal'schen Concursmasse Magazin zum Pfau gehörige
Ladeneinrichtung
wird **Montag 10 Uhr** verauctionirt. (5815

Ein 1thür. Geldschrank, 1 mah. Plüschgarnitur, Spieg., elegante Oelgemälde zu verkauf. Häkergasse 10, Auctions-Local.

Mattenbuden 37 ist e. Drehrolle v. sof. od. zu April bill. zu verk.

Pfeilerspiegel, Schlafsopha, Wäscheschrank, Waschtisch, Kinderbettgestell, Betten 1 Flöte zu verkaufen **Töpfergasse Nr. 14, 3 Tr.**

Fahrrad, vorzgl. Tour.-Masch. z. verk. Off. unt. **M 783** dies. Blattes.

35 bis 40 Liter Milch täglich zu haben **Guteherberge Nr. 5.**

Eine gute alte Singer-Nähmasch. sehr b. zu vrk. Altst. Graben 83, 1.

Circa 80 Stück saubere Schmalzgebinde mit Eisenbänden, 1½ Centner Inhalt, zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen Hakelwerk 5. (5859

Noten für Clavier,

zwei-, vier- und achthändig, darunter Albums von Classikern, mehrere Clavierschulen und Etuden-Sammlungen, Noten für Geige, Cello und Gesang billig zu verkaufen **Heilige Geistgasse 78, 1.** (5845

Ziehrolle, gut erhalten, verkauft **Gut Holm.** (5830

Zwei alte Oefen billig zu verkaufen Junkergasse 11.

Operngucker zu vk. Off. u. **M 748.**

Milch an Wiederverkäufer billig abzugeben Heilige Geistgasse 48.

1 dreiflamm. Petr.-Kochappar. ist billig zu vk. Heil. Geistgasse 40, 2.

1 Glaskasten, leere Weinflaschen zu vk. b. **Ed. Büttner,** Holzmkt. 22.

Antiquitäten-Liebhaber! Gut erhaltener Stutzflügel mit eingelegter Arbeit (Intarsia) zu vrk. Vorstädtischer Graben 56, 3.

Mah. Wäscheschrank ist zu verk. Petersh., Letzte Gasse 29. **Labudda.**

1 gr. kupf. Kessel u. 1 Extra-Cavall.-Säbel zu verk. Tischlergasse 67, 2

Eine Zink-Badewanne, sehr stark, ist zu verk. Töpfergasse 19, part.

Mehr. alte Fenst. u. Fensterlad. s. zu vrk. Off. unt. **M 719** an die Exp.

1 Spaten, Theert., 2 Schwgschr. z. Hobelb. b. z. vrk. Gr. Bergg. 15, 2.

Poggenpfuhl 1, 2 Tr., ist eine gr. runde Waschbütte bill. zu verk.

Wiege zum Ausziehen ist zu verkaufen Frauengasse 9, pt.

1 großer Schließkorb billig zu verkaufen Kl. Nonneng. 4-5, pt.

⅕ **Passepartout 2. Rang** ist billig zu vergeben. Offerten u. **M 704** an die Exped. dss. Bl.

Aeußerst spannender Roman „Ein gebrochenes Herz" sehr billig zu verk. Altst. Graben 36, 1.

Ein fliegendes Schild ist zu verkaufen **Hundegasse Nr. 122, parterre.**

Wohnungs-Gesuche

Jg. kinderl. Ehepaar sucht kleine frdl. Wohn. im Preise v. 15-17 M per 1. April in der Recht- oder Niederstadt. Off. u. **M 597.** [5757

Aeltere Dame sucht Wohnung in Danzig, 2 Zimmer, Cabinet und Zubeh. zum 1. April. Offert. m. Preisang. u. **M 718** Exp. d. Bl.

Alte kinderl. Leute suchen Wohn. auf der Altstadt im Pr. von 12 b. 15 M Tischlergasse 10, parterre.

Wohn. v. 2 Zim. u. Zb. i. d. N. d. Bahnh. i. Pr. v. 20-23 M z. mth. ges. Off. unt. **M 726** Exp. d. Bl.

Eine ruh. Familie sucht Wohn., Stube u. Cab., Nähe v. Niederst. Off. unt. **M 667** an die Exp. d. Bl.

Suche von gleich oder 1. April e. **Parterre- od. Kellerwohnung,** welche sich zum Roll- od. Häkerei-Gesch. eign., jed. nur a. d. Rechtst. Off. u. **M 671** an die Exp. d. Bl.

Anst. Lt. m. 2 Kind. v. 12-14 J. such. z. 1. März kl. Whn., St., Kch., Bd., Pr. 10-15 M. Meld. u. **M 674** an d. Exp.

Eine Sommerwohnung von 5—7 Zimmern und Garten wird in Langfuhr, womöglich in der Nähe des Waldes v. 1. April bis 1. Octbr. d. Js. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M 669** an die Exped.

1 Stube u. Küche oder Stube u. Cab. wird v. einer Kellnerin zu miethen gesucht. Off. u. **M 702.**

Kdl. Leute such. z. 1. April Wohn., St., C. u. Z. n. v. Off. m. Pr. **M 700.**

Jg. Ehepaar (Hdw.) sucht Wohn. a. d. Altst., Stube, Cab., Küche i. Pr. v. 14-17 M N. Nied. Seig. 18, **Boeck.**

Wohnung, St., C., Küche u. Zub. v. 1. Feb. v. ält. Ehepaar zu miethen gesucht. Off. u. **M 756** an d. Exp.

Wohnung von Stube, Cabinet, Küche und Zubehör zum Preise von 20—24 M in der Nähe des Hauptbahnhofes u. Holzmarktes per 1. April von kinderlosem Beamten zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M 745** an die Expedit. dieses Blattes erbeten. [5841

1 anst. Fam., kl. Handw., s. z. 1. Ap. St., K. u. Zub., Nähe kais. Werft. Off. mit Pr. unter **M 742** an d. Exp.

1 Whn. v. St. u. Cab. w. v. e. Schnd.-Mstr. z. Apr. a. d. Rechtst. zu mieth. ges. Pr. b. 22 M Off. u. **M 735** a. d. E.

Anst. kinderl. Ehepaar s. z. 1. April e. Wohn. v. St., Cab., Küche u. Zub. Pr. 17-20 M. Off. u. **M 711** an d. Exp.

Herrschaftl. Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör in der Nähe der Pfarrkirche im Preise von 5—600 M wird zum 1. Juli d. J. gesucht. Offerten unter **M 484** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5633

Ww. sucht Stube, Cab. o. St. u. gr. K., gl. o. spät. Off. u. **M 717** a. d. Exp.

Kinderl. L. suchen 15. Febr. Wohn. (Altst.) Pr. 12 M **M 741** an die Exp.

Zum Bureau passend werden zum 1. April cr.

2—3 helle hohe Räume

parterre oder 1. Etage, zu miethen gesucht. — Offerten mit genauer Preisangabe sind zu richten an die General-Agentur der „Wilhelma" in Magdeburg, Hundegasse Nr. 55, 1 Tr. (5792

Suche e. Wohn. in d. Halb. Allee, best. a. 2 St., Zub. per 1. Apr. zu mieth. Gefl. Off. u. M 752 an d. Exp.

Anst. Ww. f. z. 1. Apr., N. d. Breitg., 2 Stb. u. Kch., o. St., Cab. u. Kch., pt. o. 1 Tr., mögl. n. o. Off. u. M 758 Exp.

Aelt. alleinst. Dame sucht unmöbl. kl. Wohnung ohne Küche in fein. Hause. Off. u. M 715 an die Exp.

Zimmer-Gesuche

In guter Lage der Stadt werden von sofort zwei große, durchaus gut möblirte Zimmer gesucht. Offerten unter M 590 an die Expedition d. Bl. (5733

Ehepaar sucht 2 möbl. Zimmer z. 1. Febr. er. Off. u. M 760 a. d. Exp. d. Bl. (5719

Junger Mann mit eig. Betten sucht per 1. Februar billiges Logis nebst Beköstigung in anständiger katholischer Familie. Off. nebst Pr. unter M 706 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl., gel. Zimm., ev. mit Cab. z. 1. Febr. a. Rechtst. zu m. ges. Off. m. Preis u. M 680 an die Exp.

1 alte Dame f. z. 1. Apr. 1 Zimm. Off. u. M 669 an die Exp. d. Bl.

Unmöbl. Zimmer mit sep. Eing. wird per 1. April zu miethen ges. Off. mit Pr. unt. M 660 an die Exp.

Zimmer mit Clavier per 1. Febr. zu mieth. ges. Off. m. Pr. unt. M 693 an d. Exp. d. Bl.

Beamter sucht z. 1. Febr. Nähe d. Post möbl. Zimmer mit Pension. Off. u. M 681 an die Exp.

Zum Einstellen von Möbeln für die Zeit von Mitte März bis September wird ein größeres, trockenes (5794 **unmöblirtes Zimmer** zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M 666 an die Expedition dieses Blattes.

Möblirtes Zimmer von einem Herrn zum 1. Februar zu mieth. gesucht. Off. m. Preisang. unter M 707 an die Exp. d. Bl.

1 Dachst. f. anst. Frau z. 1. Febr. z. 10—12 M. ges. Off. u. M 728 an die Exp. d. Bl.

Ordl. Leute suchen e. Cab. m. sep. Eing. Off. unt. M 757 an d. Exp.

Anst. Frau w. Aufnahme als Mitbewohnerin od. Cabinet zu mieth. Offert. unter M 753 an die Exp.

Junges Ehepaar sucht ein Zimmer vom 1. Febr. bis April. Off. u. M 701 an die Exp. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer incl. Beheizung und Morgenkaffee für mtl. 18—20 M. wird von einem jungen Mann zum 1. Februar 1898 gesucht. Sep. Eingang erwünscht. Offert. unt. M 744 an d. Exp. d. Bl. erb.

Ein separat geleg. Zimmer, womögl. mit Cabinet (ohne Möbel) von einem Herrn zum 1. April gesucht. Off. mit Preisang. unter M 784 an die Exp. d. Blattes.

1 Ww. f. sof. 1 Stb. m. Nebengel. Niederstadt. Off. u. M 763 a. d. Exp.

Div. Miethgesuche

Lagerraum für Möbel, großes leeres Part.-Zimmer, für 1. April gesucht. Offerten Münchengasse 7, Zimmermann. (5697

Comtoir, fünf bis sechs Zimmer gesucht, per April, Juli od. Octbr. **Robert Dunkel,** Hopfen-Gasse Nr. 79.

Gr. Tischlerwerkstätte für 8 Hobelbänke u. Wohnung im Centrum Danzigs zum 1. April gesucht. Offerten unter M 691 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Laden mit guter Wohnung, in frequent. Stadtg., von einer Dame sofort zu miethen gesucht. Off. u. M 710.

1 Häkerei mit Wohnung wird von ptl. Miethszahl. z. 1. Apr. z. m. ges. Off. u. M 769 an die Exp. d. Bl.

Laden in guter Gegend per sofort oder 1. April gesucht. Offert. unter M 764 an die Exped. d. Blattes.

Laden mit Wohnung in der Nähe der Breitgasse, Heil. Geistgasse u. Damm gesucht. Offert. unt. M 770 an die Exped.

Wohnungen

Zoppot, Wäldchenstr. 27, Wohn. von 4 Zimmern zu verm. (5313

Thornscher Weg 12 sind 2 herrschaftliche Wohnungen von 5 Stuben, Mädchenst., Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Auskft. Steindamm 24, Comt. (2187

Fleischergasse 73, 2. Etage, ist die herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer und sämmtl. Zubehör für den Preis von 750 Mark jährlich sofort oder zum April 1898 zu vermiethen. Näheres unten im Laden.

Die herrschaftliche Wohnung, vollständig neu renovirt, in der 2. Etage des Hauses Heil. Geistgasse 115, besteh. a. 5 Zimmern, Entree, Badeeinrichtung, Küche, Mädchenstube u. reichl. Nebengelaß ist an ruhige Einwohner zu vermiethen. (5685

Herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, 2 Entrees, Mädchenstube, Waschküche und sonstiger Zubehör per 1. April zu verm. Spaeto, Mattenbuden 9, part. Milchkannengasse 16, zu vm. (5639

1. Damm 22/23, Ecke Breitgasse, ist die 1. Etage, besteh. aus 5-6 Zimmern, gefehl. Entree, Badestube, Waschk., Trockenbd., Boden, Keller, zu vm. Näh. daselbst. (5449

Oliva, Kirchenstraße 2, 1. Et., bill. zu hab. F. Andersen, Holzg. 5. (5481

Sandweg 6

ist eine Wohnung, besteh. aus 3 Zimmer, Entree u. Zubehör z. 1. April preisw. zu verm. (5722

Langgasse 15 ist die erste oder zweite Etage zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (5713

Wohn., 2 Zimmer, für 17—20 M. von sof. oder 1. April in Schidlitz Unterstraße 79 zu vermieth. (5688

Wohnung v. 4 Zim. n. Zub. v. April zu verm. Näh. Vorst. Grab. 7, pt. (*

Langgasse 21, 1 Treppe,

per 1. April 1898 4 Zimmer, Entr., ohne Küche zu verm. Näh. v. 12-1 Uhr Mittags dorts. (4215

Langfuhr, Leegstrieß 5,

drei Min. von d. elektr. Bahn, ist e. herrsch. Wohnung v. 7 Zim., Badezimmer u. Zub. in d. 2. Etage billig sofort od. 1. April zu verm. Näh. unten b. Herrn Peters. (5463

Olivaerthor 17 ist 1 herrschaftliche Wohn. von 2 Zimmer, Erkerst. mit reichl. Zubehör zu verm. (5725

Langenmarkt 7 ist die dritte Etage zu vermiethen. Näheres Hundegasse 92, 1, Bureau. (5657

Pfefferstadt 29, 2 Tr.

3 Zimmer, Entree, Mädchenst. mit allem Zubehör zum 1. April zu vermieth. Näheres part. (5533

Wohnung v. 5 Zimm., eig. Thüre mit allem Zubeh. sof. auch später zu verm. Vorst. Graben 7, p. (5470

Zoppot.

In meinem herrschaftlichen Neubau, Schwedenhofstr., vorzügliche Lage, sind zum 1. April **Wohnungen** zu vermiethen. Näh. Charlottenstraße Nr. 3, 2 Treppen. (5233

Langgasse 1 (5647

die 1. Etage zu vrm. In derselben wird seit ca. 10 Jahren ein zahntechn. Atelier mit Erfolg betrieben. Näh. im Laden zu erfr.

Kaninchenberg Nr. 9

ist eine Wohnung von 3 Zimmer mit allem Zubehör u. Laube, im Garten, 1. April zu vermiethen. Näh. beim Vicew. Pelsrich. (5661

Breitgasse Nr. 127,

am Holzmarkt, ist die 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Boden, Keller, Waschküche, Speisekammer und Mädchenkammer zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst **W. Riese,** im Laden. Besichtigung Vormittags von 10 1/2 bis 12 1/2 Uhr. (5461

Langfuhr, Hauptstraße 37 a, Halt. der Straßenb., ist e. Wohn. v. 3 Zimm., Küche, Mädchenst. u. Zubeh. von gleich oder 1. April zu verm. Näh. im Garderobengeschäft **S. Lazarus.** (5483

Wallplatz 13 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, zum 1. April zu verm. Näheres 3 Tr., Besicht. 11-1 u. 3-5 U. (5467

Langfuhr, Kl. Hammerweg, ist e. Wohn. 3 Zimmer u. Zub. zu verm. Näh. Nr. 8 b. Hrn. **Woick.** (5679

Sandgrube 31, 1, ist e. Wohnung von 2 Stuben, Küche, Boden und Keller zum 1. April zu vm. (5666

Sandgrube 37 sind 2 herrschaftl. Wohnungen, 4—5 Zimmer mit Zubehör, Garten, auf Wunsch Pferdestall u. s. w. zu vermiethen. Näheres part., rechts, 11—1 Uhr. (5544

Abegg-Gasse 1a, part., rechts, ist e. herrsch. Wohnung von 4 Zim., Entree, Mädchenstube rc. z. April zu verm. Preis 675 M. Näh. das. (5466

Frauengasse 13, 2. Etage, ist eine herrsch. Wohn., gr. Saal, 4 Z. pp. v. April ab zu verm. Besicht. zu jeder Zeit. Preis 930 M. (5582

Oliva, Bahnhofstr. 2, im neuen Hause, sind von April 3 Zimmer und viel. Zubehör, an Sommergäste oder auch Jahresmiether abzulassen. Näheres daselbst 2. Etage, **O. Benecki.**

Oliva, Köllnerstraße 8, vis-a-vis Königl. Garten, 4 freundliche Zimmer mit allem Zubehör zu verm.

Weidengasse 49, p., links,

3 Zim., Entree, Küche, Speisek., Boden, Bodenstube, Keller rc. v. 1. April ab zu vermiethen. (5877

Milchkannengasse 11, 3 Tr.

ist eine Wohnung von 2 Zimm., Cabinet, Entree, hell. Küche und viel Nebengel. für monatl. 31 M. incl. Wasserzins zu vermiethen.

Poggenpfuhl 63 ist die 2. Etage, besteh. aus 2 Stuben, 2 Cabinets, Küche, Bod., Kell., f. 100 M. viertelj. zu verm. Näh. 1 Treppe. (5807

Sandgrube 28, 2 Tr., 2 kleine Stuben, Entree, Küche, für 20 M. mon. an 1-2 Pers. z. Apr. zu vrm. Näh. 10—1 Uhr bei Lindenberg.

1. Damm 17 ist die 1. Etage best. aus 3 Zim. u. reichl. Zub. für den Pr. v. 500 M. u. Wasserzins zum 1. April zu vermiethen. Näh. nur im Laden.

Breitgasse 8, 1 Tr.

ist von sogl. eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Boden zu verm. Näheres daselbst von 11—1 Uhr Mittags im Laden. (5818

Jopengasse No. 19

ist die erste Etage vom April zu vermiethen. Näheres 3. Etage.

Schidlitz, Unterstraße 76,

ist eine **Wohnung** zum 1. Februar zu vermiethen.

Oliva, Bahnhofstraße 2, sind Wohnungen von 3 Z., Balcon, Küche u. Zub. von sogleich oder April zu vermiethen. Zu besehen Nachmittags 2—5 Uhr daselbst. (5809

Das Haus Langfuhr 62,

am Markt gelegen, ist v. 1. April d. Js. z. Geschäft u. Wohn. z. verm. Näh **A. Ludwig,** Korkenmacherg. 3.

1 kleine Wohnung ist z. 1. Febr. zu vermieth. Große Bäckergasse 7.

Drehergasse 22 ist e. Wohnung f. 11 M. an kinderl. Leute zu verm.

Eine Wohnung,

3 heizbare Zimmer, Entree, Küche, Keller, Boden u. Waschküche in meinem Hause Mausegasse Nr. 8 für den Preis von 330 M. und Wasserzins zum 1. April zu vermiethen. Näh. Brandgasse 9 E, parterre.

Vom 1. Febr. ist **e. Wohnung,** 2 Stuben, Küche, Stall, Kell., auch zur Werkstätte geeign., zu verm. Stadtgebiet 96b, hint. d. Bahn.

Zum 1. April sind 4 Wohnungen zu vermieth. Schidlitz, Schillingsfelde Unterstraße Nr. 70.

Langgart. 52, hochpt., 3 Z., Cab., Mädchenz., Küche, Kell. u. Bod. z. 1. Apr. z. vm. Näh. das. 2. Etg. (5761

Zimmer.

Gut möbl. Zimmer, 1. Et., sof. od. 1. Febr. mit vorz. Beköst., Heizung, Beleucht. rc. p. Mon. v. 60 M. an zu v. Jopengasse 24, pt., zu erfr. (5635

1 möbl. Parterrez. mit sep. Eing. zu vrm. Heil. Geistg. 68, pt. (5682

Weideng. 4d, mbl. Zim., Burschengelaß 1. Febr. z. vm. Näh. pt. (5711

Weidengasse 32, 2 Tr., möbl. Zimmer an 1-2 Hrn. zu vm. (5123

1 f. möbl. Zimm. sof. od. 1. Febr. mit auch ohne Pens. zu verm. An der neuen Mottlau 7, 3 Tr. (5686

Langfuhr, Hauptstrasse, 1. Et.,

fein möblirtes Zimmer mit Cabinet in guter Familie sofort zu vm. Off. sub 04699 Exp. (4699

Milchkannengasse 11, 3, ist ein fein möbl. Vordrz. nebst Cab. z. v. (5251

Langgarten 9, 1, fein möblirtes Zimmer billigst zu verm. (5443

1 möbl. Zimmer sofort zu verm. Neufahrw., Schleusenstr. 10. (5756

Hl. Geistg. 45, 1, mbl. Z. z. vm. (5749

Möbl. Zimmer, gute Pens., 40 M. zu verm. Holzgasse 8a, 3. (5658

Mattenbuden No. 14

ist ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. (5727

Fleischerg. 41/42, pt., mbl. Zimm. auf Wunsch Pension zu vermieth.

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vm. Hinterm Lazareth 18, pt.

Vorst. Graben 11, 2 Tr., sof. od. 1. Febr. möbl. Zimmer zu verm.

Gr. Vorderzimmer auf Wunsch auch Cabinet Schmiedegasse 15, 1 Tr., per 1. Febr. zu vm. (5806

1 möbl. Zimm. an e. anst. Herrn Poggenpfuhl 26, 2 Tr., bill. z. vm.

Gut möbl. Vorderz. sof. bill. zu verm. Gr. Wollwebergasse 29, 3.

Gut möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen Jopengasse 56, 1.

Jopengasse 19, in der 3. Etage, ein frdl. möbl. Hinterz. v. 1. Feb. an einen anständ. Herrn zu vrm.

Heil. Geistgasse 17, 2, gr. freundl. mbl. Vorderzimmer zu verm., a. W. a. an 2 Herren, mit Pension.

Heil. Geistg. 98, kl. möbl. Vorderstübchen sogl. od. 1. Febr. zu verm.

Möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen Schüsseldamm 5 b, 1 Tr., Eingang Faulgraben.

Ein möbl. Zimmer, Preis 15 M., ist zum 1. Februar zu verm. Ankerschmiedegasse 24, 3 Tr.

1 jg. Mann kann theilnehmen an einem möbl. Zimmer Büttelg. 3.

Heil. Geistg. 60, 3, möbl. Vorderz. n. Cab. an e. Hrn. f. 15 M. zu vm.

Heil. Geistgasse 120 eleg. mbl. Zim. zu verm. A. W. Burschgel. (5878

Holzgasse 4a, 1, ist ein gut möbl. frdl. Vorderzimmer zu vm. (5872

Poggenpfuhl 73, 2 Tr., ist ein hübsches möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieth. (5880

Schlafstelle zu hab. Röperg. 9, 1.

Schlafst. zu hab. Hirschg. 8, pt., l.

1 kl. Stube ist leer oder möbl. zu vermieth. 1. Priestergasse 1, Th. 6.

Langgarten 9, 4, ist e. möbl. Zimm. an 1 od. 2 Herren für 15 M. zu verm.

1 Cabinet, sep. Eing., an 1 o. 2 Pers. zu vermiethen Ochsengasse 2, 2.

Gut möblirtes Zimmer mit ganz separatem Eingang 1. Februar zu vermieth. Altst. Graben 80.

Möbl. Vorderzimmer zu verm. Hundegasse 43, 4. Et., sep. Eing.

Breitg. 99, 1, eleg. möbl. Vorderz. nebst Cab. v. 1. Feb. zu vm. Näh. das. od. im Vierk. d. Hauses zu erf.

Heil. Geistgasse 98 ist ein möbl. Zimmer mit Pens. p. 1. Dec. z. vm.

Grosses möblirtes Zimmer mit separatem Eingang am Dominikanerplatz, Junkergasse 3, 3, links, zu vrm. Näheres daselbst.

Vorstädtischer Graben 53, 1, gut möbl. Zimmer u. Cab., separ. Eing., von sof. od. später zu vrm.

Frdl. Cabinet a. anst. D. zu verm., Morg.-K., Goldschmiedegasse 8, 3.

Anst. junge Dame find. Logis auf Wunsch Pens. 1. Damm 20, 2 Tr.

Bei kinderl. Leut. find. ordl. Mann Logis. Off. u. M 678 an die Exp.

2 jg. Leute finden gutes Logis m. Beköstigung Häkergasse 14, 2.

1 anständ. jung. Mann find. gutes **Logis** Hohe Seigen 15, 1 Tr.

1 anst. jg. Mann find. Logis mit Beköstig. Hintergasse 34, pt. (5810

Junger Mann findet gutes Logis m. Beköst. Karpfenseigen 9, Kell.

J. Leute finden anst. Logis mit a. ohne Beköst. Schneidemühle 8a, 1.

Ein junger anständ. Mann findet Logis Gr. Mühlengasse 20, 2 Tr.

1 anst. jg. Mann find. anst. Logis St. Cathar.-Kirchensteig 11, 1 Tr.

Scheibenrittergasse 8, 2, finden anst. Leute gutes Logis mit Bek.

Jg. Mann findet anst. Logis im mbl. Z. v. gl. a. sp. Hl. Geistg. 44, 1, r.

Jg. Leute find. gut. Logis mit oder ohne Beköst. Gr. Bäckergasse 5, 1.

1 ordentlich. junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 65, pt.

1 anst. Mann f. gut. Logis Baumgartscheg. 32, 1 Tr., bei **Schöneck.**

Anst jg. Leute find. saub. u. gutes Logis Langgarten 27, H. Th. 12.

2 jg. Leute find. gl. anst. Logis mit Bek. im Cab. Goldschmiedeg. 7, 2 r.

Junger Mann findet gutes **Logis** mit Beköstigung Tischlergasse 17, 1 Tr.

1 junger Mann findet anständ. Logis 1. Damm 2, 2 Treppen.

Hirschgasse 12, pt. findet ein anst. jg. Mann gut. Logis im Vorderz.

Anst. jg. Leute finden Logis, auf Wunsch Bek. Altst. Graben 65, 1.

☞ Junge Leute finden Logis Hinterm Lazareth 16, **B. Schmidt.**

1-2 jg. Leute f. g. Log. i. Cab., Mon. 3 M. Burggrafenstr. 10, 1 Tr. v.

1 anst. Mädch., d. d. Tag üb. n. zu H. ist, w. von e. Ww. als Mitbewohn. gesucht. Off. unt. M 695 an d. Exp.

Mädchen od. Frau, die Tags üb. nicht zu Hause ist, als Mitbew. ges. Eimermacherhof 4, Hof, Th. 1.

1 alleinsteh. anst. Frau od. Mäd. kann sich als Mitbewohn. melden Petershagen an der Rad. 18, 1.

Pension

Eine Dame, die tagsüber nicht zu Hause ist, sucht mögl. Nähe der Fleischergasse anst. Pension. Off. mit Pr. unter M 679 an d. Exp. d. Bl

Pension für 1 Mädchen

von 5 1/2 Jahren in Danzig sofort gesucht. Offerten unter M 684 an die Exp. d. Bl. (5819

1—2 Pensionäre find. freundliche Aufnahme Ankerschmiedeg. 4, 1.

Ein älterer Herr

findet gute **Pension** mit eigenem Zimmer bei einer Kaufmannswittwe. Off. u. M 734 an die Exp.

Div. Vermiethungen

Laden mit Wohnung,

auch zu Bureau-Räumen vorzüglich passend, **Holzmarkt 5** vom 1. April zu vermiethen. Näheres nur Schmiedegasse 10, 1. (4463

Langgasse 80, Ecke Große Wollwebergasse, ist der (5659

Laden, 1. Etage nebst Wohnung

sofort zu vermiethen. Näheres daselbst im Parterre-Local.

Ein Stall

für Officierspferde zu vermiethen Steindamm 15, part.

Im Neubau

Dominikswall 12

sind zum 1. April bez. sofort noch zu vermiethen:

- 2 große Ladenlocale mit Wohnung a 3000 M.,
- 1 kleiner Laden 950 M.,
- 1 Wohnung von 4 Zimmern mit Bad, Balcon und allem Zubehör im 4. Stockwerk des Vorderhauses 900 M.,
- 1 Comtoir von 2 Räumen im Erdgeschoß,
- 6 kleine Wohnungen von zwei Stuben, Küche und allem Zubehör in verschiedenen Geschossen des Hinterhauses a 375—360 M.,
- 1 Wagenremise, 1 Stall für 2 Pferde 650 M.

Auskunft im Baubureau daselbst. (5824

2 Läden n. Wohn. mit all. Zub. z. 1. Juli zu vm. N. Fischmarkt 6, 2, r.

Hundegasse Nr. 111

sind die Parterre-Räume, seit 20 Jahren e. Mineralw.-Fabrik, Cigarren, Wein, Spirituosen en gros betrieben, best. a. Comtoir mit Schaufenster, große Remise, Hof, Pferdestall zu 2 resp. 4 Pf., 2 gr. Keller, Hinterhaus (2 Etagen) p. a. Flaschenlag., z. Weingesch., Destillation u. z. j. a. Gesch., zum 1. 4. 98 zu verm. o. zu verk. Näheres beim Eigenth. **Johannes Busch,** Langfuhr, Johannisth. 3a. (5783

Gr. Laden Dienerg. 37 z. vm. (5641

Laden

Gr. Wollwebergasse No. 1

zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppen. (3406

Hausthor 4 ist ein Lagerkeller zu verm. Näh. im Bäckerlad. (5672

Laden-Local, auch zum Comtoir passend, zu vermiethen Johannisgasse 44/45. (5652

Offene Stellen.

Männlich.

Ein Meister

für eine Dampf-Schneidemühle, verbunden mit Holzhof, der mit Handverkauf und den Arbeiten auf dem Wasser vertraut sein muß, kann sich melden. Offerten unter M 476 an die Exped. (5640

Schmiedeschirrmeister,

tüchtiger Feuerarbeiter, auf Accord-Arbeit gesucht. (5748
C. F. Roell'sche Wagenfabrik,
R. G Kolley & Co., Danzig.

Ein jüngerer Schreiber (16—18 Jahre) kann sich meld. Langgasse 11, 1 Treppe. (5696

Auskömmliche Lebens-Stellung und sofortiges Gehalt

gewährt gewandten Herren eine gute, eingeführte Lebens-Versicherungs-Gesellsch. (Volks-Versicherungsbranche), jedoch nicht **Victoria,** bei Uebernahme ihrer Geschäfte. Persönl. Vorstellung Breitgasse 99, 1, zwisch. 9—11 Vorm. erbeten. (5413

Große Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht per sofort mehrere Inspectoren. Gehalt hoch bemessen. Stellung dauernd. Fachleute bevorzugt, aber auch gebildete Herren anderer Stände nicht ausgeschlossen. Offerten u. M 528 an die Exped. d. Bl. (5669

Tüchtige Brunnenbauer

finden feste Sellung bei
Adolf Kapischke,
Osterode Ostpr. (5704

Tüchtiger Tischlergeselle find. Beschäftigung Hl. Geistgasse 136.

Für mein **Colonialwaaren**geschäft suche ich per 1. Februar

einen jungen Mann.

Offerten u. M 682 an die Exped.

Schuhmachergesellen kön. s. meld. Neufahrwasser, Schulstraße 1.

Suche einen tüchtig., erfahrenen **Maschinenschlosser** von sofort. Angebote sind an **L. Eichler,** Maschinen-Fabrik, **Neustadt Westpr.,** zu richten. (5846

1 Barbiergeh. z. Aush. f. Sonnab. u. Sonnt. ges. Schmiedegasse 22.

Einen Klempnergesellen stellt ein **Alb. Angel,** Langfuhr, Mirchauer Weg 22.

Gesucht zum baldigen Antritt ein militärfreier

Commis

mit flotter Handschrift. Offert. unter M 746 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Schneider für Burschen-Anzüge

melden sich (5839
Eugen Hasse.

Acquisiteur gesucht. Tüchtiger redegewandter junger Mann z. sof. Eintritt. Hohe Prov. dauernde Stell. u. nach Probez. Fixum. Off. m. Zeugnißabschr. u. R F 1622 an **R. Mosse,** Königsberg in Pr. (5862

1 Handw. zu e. Leichentr.-Corps ges. Schw. M., Salvatorg. 5, Th. 2.

Vertreter

sucht alte erste Früchte- und Gemüse-Conserven-Fabrik. Nur gut eingeführte Agenten wollen gefl. Offerten F C P 474 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. senden. (5863

Eine bedeutende

Cigarren-Fabrik

in Süd-Deutschland sucht für Danzig und Umgegend einen tüchtig., bestens empfohlenen

Vertreter.

Gefl. Offerten unter **D. D. 609** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** erbeten. (5865

Einen ordentl. Hausdiener suche sofort fürs Möbelgeschäft. Off. unt. M 762 an die Exp. d. Bl.

Suche zum Antritt am 15. Februar d. Js. einen

jungen Mann

von 14 bis 20 Jahren als Hilfe im Verkauf rc. in meiner **Cantine.** Gelernter Kaufmann ist nicht Bedingung.

O. Lüttke,
Artillerie-Cantine,
Marienwerder Westpr.

Zu sof. u. 1. Febr. suche für Danzig Hausdien. u. Kutsch., f. Berlin u. Lübeck Knechte, R. fr., 1. Damm 11.

Einen tücht. Barbiergehilfen stellt ein Bröde, Kneipab.

☞ **Junger Mann** ☜ zur Bedienung für einen Abend wird gesucht Paradiesgasse 36.

1 Laufbursche für eine Klempnerei gesucht. Altes Roß Nr. 3.

Lehrling,

Sohn nur anständiger Eltern, für mein Eisenwaaren-Detail- und Engros-Geschäft von sofort gesucht (5692
Hermann Hillel,
4. Damm Nr. 6.

Suche für mein Colonialwaarengeschäft per sofort einen Lehrling **Asdecker,** Johannisg. 66. (5777

Für unser **Cigarrengeschäft** suchen wir per sofort oder 1. April einen **Lehrling.** **Julius Meyer Nachfolger,** Langgasse 84. (5660

Schneiderlehrling

sucht Stelle zum Weiterlernen. Näheres **Frauengasse 34.**

Ein Lehrling

wird gesucht **S. Tomaszewski,** Conditorei und Café, Neufahrwasser. (5817

Einen Lehrling sucht **G. Nagel,** Schneidermeist., Frauengasse 9, p.

Sohn achtbarer Eltern kann als

Lehrling

in meine Werkstatt eintreten
Bormfeld & Salewski
Inh.: **Willy Paul.** (5632

Ein ordentlicher Knabe, welcher Tapezirer werden will, find. eine Lehrstelle Altst. Graben 71, part.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung wird für das hiesige General-Agentur-Bureau einer ersten deutschen Versicherungs-Gesellschaft **per sofort** gesucht. Offerten unter **M 749** an die Expedition dies. Blattes erbeten.

Ordentlicher Kellnerlehrling gesucht **Jopengasse Nr. 7.**

Suche sofort einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Meldungen im Comtoir.
John Philipp,
Brodbänkengasse 14.

Weiblich.

Mehrere gewandte Kapsel-Arbeiterinnen

bei hohem Lohn und freier Wohnung sucht (5742
Apotheker E. Funck,
Radebeul-Dresden.

Eine anständige jg. Dame, mit der Putzarbeit recht vertraut, findet nach außerhalb (6 Meilen von Danzig) Stellung bei freier Station. Reisekosten werd. verg. Offert. unter **M 661** an die Exp.

Putzarbeiterin

suche bei hohem Gehalt. (5879
Adolph Schott,
11. Langgasse 11.

Eine durchaus tüchtige

Directrice

per 15. März bei hohem Gehalt gesucht. (5868
M. Hirsch,
Dirschau.

Ein Aufwartemädchen für den Vormittag kann sich melden **C. Treptow.**

Suche eine perfecte Köchin bei hohem Lohn, tücht. Hausmädchen f. Langfuhr und Danzig, Kinderfrauen und Stubenmädchen, erfahr. Kindermädchen **J. Dau,** Heil. Geistg. 36.

Suche sauberes, ehrl. Mädchen zu einem 2jähr. Kinde u. Hilfe im kleinen Haushalt Weideng. 14-15.

Suche Mädchen f. Kiel, Lüb., Danz. **Bornowski,** Heilige Geistg. 102.

Mädchen z. Trepp. reinig. k. s. m. Töpferg. 23, 1 Tr., v. 8—8 3/4 früh.

Erste selbstständige

Putz - Directrice

findet per 1. März angenehme Stellung. Pension im Hause, Familienanschluß. Meldungen m. Gehaltsansprüchen, möglichst mit Photographie, zu richten an
Rud. Bowski,
Marienburg. (5869

Ein junges Mädchen in der Damenschneid. geübt, kann sich meld. Johannisgasse 68, 3 Tr. lks.

Zum 1. Febr. für Zoppot gesucht ein erfahrenes und fleißiges Mädchen für Alles, d. auch kochen kann, mit nur guten Zeugnissen bei 120 M. Lohn jährl. Zu melden Danzig, Gr. Weg 4, pt., 4-5 Nachm.

Zum 1. Febr. für Zoppot gesucht Kindergärtnerin 2. Classe, anspruchslos, die Handarbeit versteht, zu Kindern im Alter von 2-9 Jahren. Zu melden Danzig, Grüner Weg 4, pt., v. 4-5 Nachm.

Jg. Mädch., d. Lst. hab. d. f. Damenschneid. grdl. z. erl. (a. unentgtl.) m. s. m. Tobiasg. 19, **R. Schwidowski.**

Eine Aufwärterin

welche zu Hause keine Kinder hat wird für Comtoir gesucht **Weidengasse 46, 2, rechts.**

Junge Damen, welche in ganz kurz. Zeit (nur 2 Stund. d. Tages) d. Plätten erlern. wollen, können sich wieder melden i. d. Plätterei v. **M. Hasslan,** Johannisgasse 1.

Bei höchstem Lohn u. freier Reise suche tägl. Mädch. f. Berlin, Lübeck u. a. Städt., f. Danzig zahlr. Köch., Stub.- u. Hausmädch. 1. Damm 11.

Für die Knaben-Abtheilung suche ich tüchtige (5840

Verkäuferinnen,

die mit der Branche vollständig vertraut sind. Schriftl. Meldungen mit Zeugnißabschriften wollen sich melden
Eugen Hasse.

Aeltere Mädchen, in der Herrenschneiderei geübt, können sich melden Tobiasgasse 15, 2 Tr.

Ein ordentliches **Mädchen** für Vormittags gesucht Langgasse **Nr. 70, 1 Tr.**

Junges Mädchen

als Stütze der Hausfrau und zu Kindern gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. M 686 an d. Exp.

Ein junges Mädchen aus guter Familie findet als

Lehrling

Stellung in meinem Geschäft
C. Kaufmann,
Langgasse 85.

Mädchen a. Hosennäh. geübt, kön. sich meld. Hohe Seigen 12/13, 3 Tr.

Ein Wächter

für hiesiges Fabriketablissement kann sich melden. Angabe bisheriger Thätigkeit gewünscht. Off. unt. M 685 an die Exp. d. Bl.

1 anständ. ält. Fräulein

wird in einem Kohlengeschäft für die Expedition und Casse gesucht. Damen, die in ähnl. Stell. bereits gewes., bevorzugt. Selbstgeschr. Off. m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsang. u. **M 689** an d. Ex. d. Bl. (5801

1 jg. anst. Mädch. z. Erl. d. Damenschneid. k. sich meld. Rittergasse 17.

Jung. gebild. Mädchen,

welches das Verkaufs-Geschäft erlernen will, kann sich melden
Adolph Hoffmann,
Wollwebergasse 11. (5645

Eine perfecte Kochmamsell für Hotel ersten Ranges sucht **H. Leitholf,** Altst. Graben 89, pt.

Eine tüchtige, ordentliche

Aufwärterin

für den ganz. Tag zum 1. Febr. ges. Kürschnerg. 9, im Restaurant.

Der Inventur-Ausverkauf

in

allen Abtheilungen unseres Lagers

beginnt

Dienstag, den 18. Januar cr.,

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

(5451

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76.

Jg. Mädchen, in d. Damenschn. g., könn. sich meld. Paradiesg. 23, 2.

1 anst. jg. Aufw. f. d. Morgenst. v. 7 Uhr ges. Kohlenmarkt 20, 3 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Ein ordentlicher Mann besseren Standes, mit guter Handschrift und im Rechnen bewandert, sucht Stellung vom 1. Februar ab als Cassirer, Verwalt. 2c. Caut. k. gest. werd. Off. unt. M 55 d. Bl. erb. (5290

1 jg. Mensch, der zur See gef. ist, bittet um Stell. b. d. Masch. d. Heiz. zu erl. Off. u. M 664 an die Exp.

Ein junger, verheiratheter Mann cautionsfähig, sucht Stellung ganz gleich welcher Art, der auch selbst keine Arbeit scheut. Off. u. M 632 an die Exp. (5764

1 anst. Laufbursche b. um Stellung. Off. u. M 665 an die Exp. d. Bl.

Ein Schriftsetzer, z. Z. Invalide, mit guter Handschrift, sucht als Verwalter, Bote, Comtoirdiener u. s. w. Beschäftigung. Offerten unter M 737 an die Exp. dies. Bl.

Ein Sohn anständiger Eltern wünscht die Schlosserei zu erlern. Näh. Schidlitz, Unterstr. 58, part.

Weiblich.

Ein j. Mädch. s. Stelle als Lehrl. in ein. Cond. od. Bäck. Off. u. M 729.

Eine Verkäuferin sucht per 1. Februar Engagement gleich welcher Branche. Offert. unter M 738 an die Expedition d. Bl.

Eine anst. jg. Frau b. für die Vormittagst. eine Aufwartestelle. Zu erfr. Schneidemühle 1a, 1 Tr. lks.

1 Frau, welche Wäsche u. Kleider ausbess., b. um Beschäft. im Hause. Offert. unter M 677 an die Exp.

Mädchen in gesetzten Jahren sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung in e. Bäckerlad. v. gleich od. spät. Off. u. M 675 an die Exp.

Mädchen, in der Damenschneid. geübt, bitt. bei e. Schneiderin um Besch. Off. u. M 690 an die Exp.

1 jg. anst. Mädchen bitt um e. Aufwartest. Gr. Rammbau 23, part.

1 jg. Mädch., welch. in d. Damenschneiderei geübt ist, wünscht für ein Gesch. Mädchenkleider anzufertigen. Off. u. M 657 an d. Exp.

1 Frau sucht Stelle z. Näh. u. Ausbess. jed. Art Sach. Fleischerg. 18, 3.

1 ordl. Mädchen sucht Aufwartest. für den ganz. Tag Dreherg. 7, 1.

1 jg. Mädch., w. Wäsche näht, sucht bei einer anständigen Arbeiterin Beschäftigung. Off. unter M 709.

1 ordentliche Frau bittet um Beschäftig. Näh. Pfefferstadt 65, 3, H.

1 Plätter. w. b. Herrsch. beschäftigt zu werden. Näh. Langgarten 11, 1.

1 anst. Mädch. w. e. Aufwartest. für Vor- u. Nachm. Langgarten 30, 1.

1 jg. Mdch. b. u. St. z. Reinm. f. Mittwoch u. Sonnab. Nchm. Rammb. 7.

1 Wäschenähterin b. u. Besch. auß. d. H. Off. unt. M 712 an die Exp. d. Bl.

1 ord. Wittwe sucht Stell. z. Wasch. u. Reinm. Rittergasse 1. Bordin.

1 ord. Mädch. bitt. u. e. Aufwartest. Näh. Nied. Seigen 5, Hof, Th. 3.

Eine saubere Waschfrau bittet Stelle 1. Damm 10, 2 Tr.

1 anst. Mädchen sucht. e. Stelle in d. Bäckerei. Näh. Sandgrube 44, pt.

Anst. Mädchen sucht e. Stelle zur Hilfe in der Wirthschaft nach außerh. Off. u. M 716 an die Exp.

1 jung. anst. Mädchen wünscht die Bäck. zu e. Kl. Schwalbeng. 12, T. 7.

1 jg. Frau sucht Besch. im Wasch. u. Reinmach. Scheibenritterg. 1, 2.

1 jg. Mädchen, auf Hrn.-Jaquets geübt, sucht Besch. Tischlerg. 58, 3.

1 saub. Frau sucht Stell. z. Reinm. f. Freit. u. Sbd. Mattenb. 19, Th. 21

Jg. Frau sucht Stelle z. Waschen Zu erfrag. Nied. Seigen 11, Hof.

Unterricht

Anmeldung. neuer Schülerinnen nimmt in den Vormittagsstunden entgegen [5665
Wanda v. Dziegielewski, conservatorisch geprüfte Clavierlehrerin, Straußgasse 8, 3. Etg.

Wer ertheilt gründl. Unterricht in der engl. Sprache sowie Correspondence. Off. u. M 713 an d. Exp.

Gründl. leichtfaßlicher **Zitherunterricht** wird ertheilt. Erfolg in kürzest. Zeit Pfefferstadt 27, p.

Zu erfolgreichem **Clavierunterricht** empfiehlt sich
M. Bohlius,
gepr. Clavierlehrerin,
Niederst., Allmodeng. 1a, 1, r.

Wer ertheilt einem jungen Kaufmann **Nachhilfestunden** in Deutsch u. Buchführung? Off. m. Prsang. u. M 672 a. d. Exp. d. Bl.

Capitalien.

Darlehen ohne Bürgschaft gewährt die Sparcasse von M. Bartolomä, Bankgeschäft, Stuttgart, Rosenst. 48. Statut. g. 40 ₰ in Briefmarken. (5278

3000 ℳ werd. zur 2. Stelle auf ein Grundstück zu cediren ges. Off. unter M 517 an die Exp. (5662

5000 Mk. zur 1. Stelle, von gleich ges. Off. unt. M 491 an die Exp. (5651

Suche 6000 ℳ zur 2. Stelle auf ein städt. Grundst. zu $4\frac{1}{2}$% per April. Off. unter M 721 an die Exp. d. Bl.

6—8000 Mk. suche z. Anzahl. eines Grundstücks vom Selbstdarleih. Off. u. M 727 an die Exp.

Aelt. Beamter sucht 500 ℳ gegen Sicherheit und hohe Zinsen, ev. für erfolgreiche Vermittl. 20 ℳ. Off. unt. M 739 an die Exp. d. Bl.

1000 Mark werden von einem tücht. Geschäftsmanne zur Vergrößerung s. Gesch., geg. Sicherh. u. hohe Zinsen z. 1. Febr. gesucht. Off. unter M 658 an die Exp. d. Bl.

1500 Mk. zu 5 Proc. sucht ein Bauhandwerker zur Vergröß. seines Geschäfts, hinter 7750 ℳ auf sein gut erhaltenes Grundst. nahe Centralb., innerhalb Feuertaxe. Off. u. M 692 an die Exped.

Suche auf mein Grundst. 3000 ℳ zu 5%, Werth 20000 ℳ, ht. 11900 ℳ. Off. unt. M 694 an die Exp. d. Bl.

Auf ein neues Haus mit zehn Wohnungen, 1500 ℳ Miethe und 46 ar Land, Werth 58700 ℳ, Vers. 30 000 ℳ (Schidlitz) suche zur ersten Stelle **20—21 000 ℳ.** Off. u. M 654 an die Exp. d. Bl.

15-16000 ℳ hat Selbstdarleiher zur 1. Hypothek vom 1. April zu begeben. Offrt. u. M 736. [5826

20000 Mark
Mündelgelder à 4% zu vergeben. Offert. unt. M 731 an die Exped. dieses Blattes erb. (5827

Hypotheken-Capitalien à 4% off. Krosch, Poggenpfuhl 22. (5828

15—18000 Mark, ländlich, à 4%, zur 1. sehr sicher. Stelle gesucht. Offert. u. M 730 Exp. d. Bl. Agent. verb. (5829

12 000 ℳ suche ich zur zweiten Stelle zu cediren. Offerten unter M 714 an die Exp. d. Bl. (5833

40 000 Mark hinter Landschaftsgelder gesucht. Gefl. Offerten u. 05842 an die Exped. d. Bl. (5842

Suche auf mein Haus in der Hundegasse **5000 Mk.** zur ganz sicheren Stelle zu 5%. Offerten unter M 765 an die Exp.

Gesucht umgehend **200 Mk.** auf 1 Jahr gegen 6 Proc. Zinsen. Off. u. M 755 an die Exp. d. Bl. erb.

Suche zur 1. Stelle 4—5000 ℳ zu $4\frac{1}{2}$%, ein Drittel d. Werthes abschließend. Offerten v. Selbstdarleih. unt. 05855 Exp. [5855

Suche 12000 ℳ, $\frac{2}{3}$ des Werthes abschließend, v. Darleih. Offerten unter 05856 an die Exp. [5856

Möchte 35—40000 ℳ erststellig zur Regulirung der Hypotheken aufnehm. Offerten unter 05857 an die Expedition dies. Bl. [5857

Verloren u. Gefunden

Ein Taschentuch, gez. P. Z., gefunden, abzuh. Brandgasse 5, 2.

Eine Theaterkarte ges. Gegen Beloh. abzuh. Allmodeng. 6, Th. 7.

Invalidenkarte a. d. Nam. Paul Börner verl., abzg. Gr. Bergg. 17.

1 Arbeitsbuch auf d. N. Max Geyer verl. Abzug. Röpergasse 5. (5850

Ein klein. Schlüsselring mit 4 kl. Schlüss. vl., abzg. Poggpf. 17/18, 3.

Grauer Kaisermantel vor der Apotheke in Praust verloren. Abzugeb. daselbst. (5835

Schwarzer Glacéhandschuh verl. Abz. b. Rosbitzki, Bäck., Schidlitz.

Ein junger gelber Hund hat sich verlaufen. Abzugeben Burgstraße 7. C. Helmke.

Dienstb. a. d. Nam. Selma Musolf verl. Abzug. Kl. Bäckerg. 1, 1 Tr.

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. Plomben jeder Art. Völlig schmerzlose **Zahn-Operationen.**
Arthur Mathesius, Dentist, (13696
Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636
M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

Zähne, Plomben etc.
Sorgfältigste Ausführung, billigste Preise.
Frau F. Bluhm,
Langgasse Nr. 1, 2.
(Langgasserthor.) (5465

F. N. ?
Unter der Nr. 588, H. B., Briefe erhalten. Bitte Ihre werthe Adresse anzugeben oder brieflich den Ort, wo Sie zu treffen sind.

Hilfe und Rath in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. Brauser, Heilige Geistgasse 33.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Wäsche wird angefert. u. ausgeb., Namenstickerei und Knopflöcher werd. angefert. Tischlerg. 3/5, pt.

Feine u. gr. Wäsche w. n. z. Waschen angen. Gr. Bäckerg. 9, Hof, Th. 1.

Ich warne hiermit Jeden, meinem Sohne **Emil** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. 5776) **Friedrich Eggert.**

Die Beleidigung, die ich dem Eigenthümer **August Kohl,** Ohra 263, zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück **Paul Müller.**

Die Beleidigung, die ich dem Viehhändler **Friedr. Bentau,** Ohra 163, zugef. habe, nehme ich abbitt. zurück. **Jakob Groth.**

Der Fleischermstr., der von Klose, Sandweg, am 18. d. Mts. die Peitsche geliehen, wird hiermit aufgefordert, dieselbe binnen 24 Stunden zurückzubringen.

Maurer- u. Zimmerarbeiten, Reparaturen, sowie Neubau w. aufs billigste und praktischste selbstständig ausgeführt mit a. ohne Lieferung der Materialien. Off. unt. M 750 an die Exp. d. Bl.

Vor der demnächstigen Inangriffnahme der Hintergebäude bezw. vorderen Localitäten auf meinen Neubauten am Dominikswall mache ich Interessenten darauf aufmerksam, daß sich in diesen Baulichkeiten geeignete Räume zu geschäftlichen Zwecken, Lager-Räumen, Werkstätten, Comtoiren größeren Umfangs und Kellereien mit reichlicher Beleuchtung und bequemer Auffahrt passend herstellen ließen und dabei Wünsche etwaiger Interessenten berücksichtigt werden könnten, sofern die betr. Verhandlungen in den nächsten 2—3 Wochen zum Abschluß kämen. Zeichnungen können in meinem Bureau Dominikswall 12 eingesehen werden.
Eugen Adam, (5823
Regierungsbaumeister.

Ein großer, stubenreiner, wachsamer Hund soll vom März auf ca. $\frac{1}{2}$-1 Jahr gegen Vergüt. in Pension geg. werd., am liebst. n. außerh. Off. mit Pr. u. M 698.

Mehrere Herren finden guten Mittagstisch Junkergasse 8, 2, r.

Ein Maskenanzug (Baby) ist zu verleihen Hintergasse 19b.

S. Lewy, Uhrmacher,

106 Breitgasse 106

empfiehlt sein großes **Uhrenlager.**

	von	bis	
Gold. Damenuhren	17,—	100,—	ℳ
„ Herrenuhren	45,—	200,—	„
Silb. Damenuhren	10,—	22,—	„
„ Herrenuhren	10,—	50,—	„
Weckeruhren	2,50	12,—	„
Regulateure	16,—	60,—	„

Reparaturpreise:
Eine Uhr reinigen ℳ 1, eine Feder ℳ 1, ein Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰. — Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre reelle schriftliche Garantie. (5455

Preisermäßigung!

Billig. — Billig.

Dampfkaffee, sehr gut im Geschmack	Pfd.	80	₰
Roher Kaffee, ff. Santos, unbesetzt	„	70	„
Streuzucker	„	23	„
Zucker in Broden	„	26	„
Bestes Weizengries	„	18	„
Beste grüne Seife	„	17	„
Kronleuchterlichte	„	40	„
Ia amerikanisches Petroleum	Liter	13	„
Garantirt reines Schmalz	Pfd.	40	„
Vorzüglicher Grog-Rum	1 Fl.	110	„
Vorzüglicher Moselwein	„	75	„
Albert-Biscuits	Pfd.	60	„
Feinstes Backobst	„	50	„
Feinste Preißelbeeren in Zucker	„	45	„
Blaubeeren gr. Fl., excl.	Fl.	40	„

Dillgurken, Senfgurken, ff. marinirte Heringe
empfiehlt billigst (5509
Friedrich Groth,
2. Damm Nr. 15.

Kaffee-Rösterei Java

mit elektrischem Betrieb
S. Tayler,
Breitgasse 4,
empfiehlt ihre täglich mehrmals (5625
frisch gerösteten, hochfeinen, reinschmeckenden Kaffees
per Pfund von 50 Pfg. bis 2,40 Mk.

Regenschirme,

(4679)
anerkannt beste Qualitäten, von 1,50 bis 36 Mk.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Durch Verbindung mit den ersten Kaffeehäusern bin ich im Stande, die feinschmeckendsten
Kaffees
zu Staunen erregenden billigen Preisen zu verkaufen.
Gebrannte Kaffees
von 75 ₰ an, hochfein von 100 ₰ an. (5848
Außerdem bemerke, daß ich
sämmtliche Colonial- und Speicherwaaren
zu billigsten Tagespreisen verkaufe.
Johann Kotlowski,
Altstädt. Graben 23.

„Kosmos"

Lebens-Versicherungs-Bank.

Nachdem Herr **Paul Domansky,** hier, die Vertretung des „Kosmos" niedergelegt hat, habe ich das Incasso übernommen und ersuche ich die Versicherten, die Quittungen in meinem Bureau von 9 bis 1 Uhr Vormittags und 3 bis 7 Uhr Nachmittags gefl. einzulösen. (5800
Benno Loche,
Danzig, Holzgasse Nr. 7.

Birkenknüppel,

1,30 m lang, circa $8\frac{1}{2}$ cm mittlerer Stärke, sowie auch
glatte, astfr. Weißbuchen
kauft in größeren und kleineren Posten (5866
C. Rasche, Marienburg Wpr.

Von heute ab ermäßigen wir die Zinsen
auf Lombard-Conto von 6 auf 5 Proc. p. a.
auf Depositen-Conto von 3 auf 2 Proc. p. a.
Danzig, 20. Januar 1898.
Westpreussische Landschaftliche Darlehnscasse. (5813

1 eleganter Maskenanzug zu verleihen Heumarkt 7, Hof, 1 Treppe.

Masken-Costüme, elegante und einfache, sind billig zu verleihen Hundegasse 126, 2. Etage.

1 g. Maskenanzug ist zu verl. od. zu verkauf. Tischlergasse 35, part.

Maskencostüme, elegant und einfach, billig zu verleihen Große Wollwebergasse 2, 3 Tr.

Masken-Garderobe in großer Auswahl billig leihweise Schmiedegasse 18, part.

Maskencostüme in reicher Auswahl zu den billigsten Leihpreisen Langgasse 27, 2 Trepp.

30 Centner hochfeine Senfgurken
in Steintöpfen von 60—70 Pfd. Inhalt p. Pfund 22 ₰, bei Abnahme von 10 Pfund pro Pfund 25 ₰, bei Abnahme von 5 Pfund pro Pfund 26 ₰ hat abzugeben (5858
Johannes Blech,
Hakelwerk und Spendhausneugassen-Ecke.

Circa 60 geräucherte Gänsekeulen von einem Gute, circa ein Pfund schwer, zu haben 4. Damm 12 bei **Bendikowski,** Actien-Brauerei-Ausschank.

Pfannkuchen, 4 St. 10 ₰, täglich frisch, empf. Altstädt. Graben 35.

Damen werden gut frisirt Hinterm Lazareth Nr. 4c, 2 Tr.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich **am Donnerstag, den 20. d. Mts.**
3. Damm 9, Ecke der Johannisgasse,
ein
Papier- und Schreibwaaren-Geschäft
verbund. mit **Contobücher-Niederlage** eröffnet habe.
Indem ich ein geehrtes Publicum bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
Hochachtungsvoll
J. Alexander.

Clara Berntal,
Papierhandlung, (5612
Danzig, Goldschmiedegasse.
Special-Geschäft für
Postkarten, Liebigbilder und Briefmarken.

Masken-Costüme
elegant u. sauber, verleiht billigst
J. Paster, (5566
Hl. Geistgasse Nr. 61, part.

Culmbacher Exportbier
sehr malzreich und so schwer und gut wie das echte dunkle Culmbacher eingebraut, sowie
Lager- u. Malzbier 5870
empfiehlt zu billigen Preisen
Schlossbrauerei Warnau-Marienburg.

Feinste Centrifug. Tafelbutter
(Central-Molk. Schöneck Westpr.)
empfiehlt täglich frisch
per Pfd. 1.20 ℳ
Clemens Leistner, Hundeg. 119.

J. Merdes,
Weingroß-Handlung,
Hundegasse 19.
Bordeaux-, Südweine, Spirituosen. (5836
Specialität:
Rhein- und Moselweine.

Für Händler!
Geräucherten Speck,
prima Waare, schön durchwachsen u. haltbar empfiehlt à Centner 52,00 Mk.
Clemens Leistner,
vorm. Leistner & Ewert,
Hundegasse 119.

48, Jopengasse 48,
Nähe der Portechaisengasse ist die billigste Bezugsquelle für
Brillen, Pincenez etc.,
dieselben werden dem Auge fachkundig angepaßt. Reparaturen sorgfältig und billig. (5820
Otto Schulz, Optiker.

Bringe dem geehrt. Publicum mein **Butter- und Käse-Lager,** sämmtl. Sorten, in Erinnerung und bitte um geneigt. Zuspruch **Scheibenritterg. 13,** sowie Stand Markthalle 90-91.

Sämmtliche Maurerreparaturarbeiten werden sauber und gut ausgeführt Johannisg. 38, part.

Wasserdicht imprägnirte
Havelocks, Mäntel, Joppen, dänische Lederjoppen, Lederwesten, Regenmäntel, Pelzjoppen, Schlafröcke
empfiehlt
Paul Dan,
Langgasse 55.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Herren-Pelze unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen. (20772
Oberhemden nach Maass.

Jedes Quantum neuer **Bier-Korken** hat billigst abzugeben **E. Karsten,** Breitgasse Nr. 90.

Vereine

Danziger Krieger-Verein.
Sonnabend, den 22. d. Mts., Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr,
Vorfeier von Kaisers Geburtstag
im Hause Töpfergasse 5/6.
Concert, Theater-Vorstellung: Die Schulreiterin u. der einzige Lieutenant. Gemeinschaftliche Gesänge und **Ball.**
Vereinskameraden und deren Familien zahlen 20 ₰, Gäste 1,50 ℳ pro Kopf. (5883
Der Chef des Danziger Krieger-Vereins.
Engel, Major a. D.

Sonntag, den 23. Januar:
im festlich decorirten Saale des **Café Nötzel**
Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. d. Kaisers
arrangirt vom
Danziger Athleten-Club von 1890
bestehend in Concert, Kraftproductionen, humoristischen Vorträgen, Jongleurkünsten, Gruppendarstellungen und nachfolgendem Tanzkränzchen.
Anfang des Concerts $4\frac{1}{2}$ Uhr, der Vorstellung 7 Uhr.
Alles Nähere die Plakate.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Friedrich Wilhelm Schützen-Brüderschaft
Sonnabend, den 22. Januar, Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr:
musikal.-theatral. Unterhaltungsabend
mit **Tanzkränzchen,**
— großer Saal — [5882
wozu die Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst eingeladen werden. Der Vorstand.

Versammlung
des
Orts-Vereins der Tischler und Berufsgenossen
am Sonnabend, d. 22. Jan. cr., Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr,
im Vereins-Locale
Vorstädtischen Graben Nr. 9
(Schuhmacher-Gewerkshaus).
Tagesordnung:
1. Mitglieder-Abstimmung betreffs Extrabeitrags,
2. Hilfsfondsgesuch,
3. Ueber die deutschen Gewerkvereine u. ihre Leistungen, u.
4. Geschäftliches.

Der Ausschuss.

Civil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann,** Restaurant Danziger Musikbörse, Holzmarkt u. Schmiedegassen-Ecke zu richten. (5832

Die Mitglieder der
Maler- und Lackirer-Innung zu Danzig
werden hierdurch zu einer
Ausserordentlichen General-Versammlung
am Mittwoch, den 26. Januar cr., Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr, im **Gewerbehause** eingeladen.
Im Anschluß hieran findet die Abhaltung des **Neujahrs-Quartals** statt.
Die Tagesordnung wird durch Currende bekannt gegeben und werden hierbei die Mitglieder noch besonders auf § 24 des Innungs-Statuts hingewiesen.
Der Vorstand der Maler- u. Lackirer-Innung.
J. A.:
Oskar Ehlert, Obermeister. (5111

Provinz.

= **Elbing**, 19. Jan. Der Ruderverein „Nautilus" hielt gestern eine General-Versammlung ab. Die Mitgliederzahl ist seit dem Vorjahre um 13 gestiegen und beträgt jetzt 111. Dazu gehören 1 Ehrenmitglied, 28 active, 79 passive und 3 auswärtige Mitglieder. Das Rudern wurde am 6. März eröffnet und dauerte bis 26. September. Es wurden 810 Fahrten mit 4928 km zurückgelegt. Auf der Regatta in Danzig (27. Juni) siegte „Nautilus" in allen gemeldeten Rennen. Der Verein hat sich 1 cederne Sechsergig mit Rollsitzen und 1 Rennvierer neu bestellt. Das Vermögen des Vereins beträgt 7697 Mk., die Schulden haben eine Höhe von 1600 Mk. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebniß: M. Jantke (Vorsitzender), Franz Schiller (Stellvertreter), P. Schlicker (Schriftführer), Felix Strauß (Stellvertreter), Bruno Ernst (Cassirer), Fritz Gerlach und M. Schultz (Instructoren), Hein und W. Gemballa (Bootswarte), Adelt, Preuß und Ed. Rielau (als Vertreter der Passiven.)

tz. **Riesenburg**, 19. Jan. Im Jahre 1897 sind im städtischen Schlachthause geschlachtet worden: 284 Rinder, 1421 Stück Kleinvieh und 1082 Schweine. Von außerhalb eingeführt wurde das Fleisch von 6 Rindern, 223½ Stück Kleinvieh und 364 Schweinen. Von den geschlachteten und eingeführten Thieren waren mit Tuberculose behaftet: 15 Rinder, 1 Schaf und 2 Schweine. Finnen wurden bei einem Schweine gefunden. Die Gesammteinnahme des verflossenen Jahres betrug, einschließlich der Wiege- und Stallgebühren von 60,50 Mk. 4529,85 Mk.

e. **Schwetz**, 19. Jan. Gestern fand im Kaiserhof eine Hauptversammlung der Ortsgruppe Schwetz des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken statt. Zum Vorsitzenden wurde an Stelle des von hier nach Marienwerder berufenen Gymnasialdirectors Herrn Dr. Baltzer der Kreis-Schulinspector Herr Kießner gewählt; Schriftführer verblieb Herr Amtsanwalt Lexis. Im Anschluß an die Hauptversammlung wurde ein Commers zur Feier des Gedenktages der Kaiserproclamation veranstaltet. Der Vorsitzende hielt eine mit großem Beifall aufgenommene Rede über die Nothwendigkeit der Vermehrung der Flotte. — An Stelle des bisherigen Prov.-Vicars Herrn Meyer, der am nächsten Sonntag in das Pfarramt in Grutschno eingeführt wird, ist der bisherige Hilfsprediger Herr Hillenberg aus Neustadt zum Prov.-Vicar mit seinem Wohnsitz in Schwetz berufen.

* **Insterburg**, 19. Jan. Ausschreitungen gegen Polizeigefangene kamen in Insterburg vor der Strafkammer zur Sprache. Der Redacteur der dortigen „Ostd. Volksztg." stand unter der Anklage, die Gendarmen Terner von Insterburg und Weber von Georgenburg durch Veröffentlichung eines Artikels, worin den Beamten arge Ausschreitungen gegen einen Polizeigefangenen vorgeworfen wurden, beleidigt zu haben. In dem Artikel war behauptet worden, daß Gendarm Terner den verhafteten Knecht Broscelat am Ohr gezogen und Gendarm Weber ihm derartig ins Gesicht geschlagen habe, daß die Nase des Mißhandelten zu bluten anfing. Hierdurch fühlten sich die beiden Gendarmen beleidigt. In der Verhandlung vor der Strafkammer wurde der Beweis der Wahrheit in vollem Umfange erbracht, obwohl die Gendarmen jede Mißhandlung bestritten. Der Gerichtshof erkannte auf kostenlose Freisprechung.

○ **Posen**, 19. Jan. Ein bemerkenswerthes Urtheil in der Streitfrage, ob das preußische Lotteriegesetz zu Recht besteht, hat heute das hiesige Schöffengericht in einer Strafsache gegen den Lotterie-Collecteur Johann George Ernst Mayer aus Leipzig wegen Lotterievergehens gefällt. Der Angeklagte hatte einem hiesigen Bauunternehmer zwei Loose der Sächsischen Lotterie gesandt. Der Vertheidiger des Angeklagten bezweifelte die Rechtsgültigkeit des Lotterieverbots und wies auf die bekannte Entscheidung des Schöffengerichts zu Halle vom 1. December v. Js. hin, nach welcher ein derartiges Vergehen nicht strafbar sei, da das preußische Gesetz nicht im Einklange mit dem Reichsstrafgesetze stehe. Das Gericht kam indeß zu einer anderen Auffassung und verurtheilte den Angeklagten zu 15 Mk. Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte gegen den Angeklagten eine Geldstrafe von 350 Mk. beantragt. Das Gericht hielt diese Materie im Reichsstrafgesetzbuch für nicht geregelt.

Vermischtes.

Wie ungeheuer groß der Unterschleif öffentlicher Gelder in China sein muß, beweist der englische Consul Jamieson dem „North China Her." zufolge durch eine einfache Vergleichung mit Indien: Die Handelsumsätze beider Länder sind ganz ähnlich. Den Flächenraum der achtzehn Provinzen des eigentlichen Chinas kann man auf etwa 1 300 000 englische Geviertmeilen schätzen. Dieses riesige Reich bringt an Grundsteuer jährlich etwa 25 Millionen Taëls ein. (Ein Taël ist beinahe gleich drei Mark.) Als Grundlage für diese Schätzung bilden die Berichte der hohen Provinzialmandarinen, die von Zeit zu Zeit in der „Pek. Ztg." veröffentlicht werden. Britisch-Indien außer den Eingeborenen-Staaten hat einen Flächenraum von 950 000 englischen Geviertmeilen, der im Jahre 1894/95 eine Grundsteuer von 250 Millionen Rupien abwarf. Das ist mehr als vier Mal so viel wie für das weit größere chinesische Gebiet. Dabei ist das himmlische Reich nicht weniger fruchtbar als Indien, und seine Bewohner sind nicht ärmer. Der Unterschied ist nach Jamieson einzig und allein dem unglaublichen Unterschleif zuzuschreiben. Um dies näher zu beweisen, läßt er zunächst die Hälfte des Reiches als zu arm außer Acht. Er nimmt danach an, etwa 400 Mill. Morgen wären anbaufähig und könnten Ertrag bringen. Rechnet man die nur durchschnittliche Grundsteuer auf gutem Reisboden zu drei Viertel eines Taëls oder beinahe zwei Mark für den Morgen, so erhält man nicht weniger als 300 Millionen Taëls oder zwölf Mal so viel, als wirklich nach Peking abgeliefert wird! Selbst wenn wir weitere Abstriche machen wollen, indem wir annehmen, daß Aufruhr, Dürre, Ueberschwemmungen oder anderes Unglück ein Drittel des fruchtbaren Landes brach legen, dann haben wir immer noch 200 Millionen. Auf jeden Fall ist es klar, daß allein die Grundsteuer der Regierung mehr Einkünfte verschaffen könnte als alle bisherigen Steuerquellen zusammengenommen, wenn nicht so riesenmäßig gestohlen würde. Ohne vernünftige Aufsicht und ohne ordentliche Buchführung ist dies natürlich nicht zu erreichen. Eine derartige Reform werden die Provinzialmandarinen aber stets mit allen Kräften zu hintertreiben suchen. Als zweites Beispiel möge das Salzmonopol dienen. Britisch-Indien, außer den einheimischen Staaten, hat 222 Mill. Einwohner. Die Zahl der Bewohner Chinas schätzt man auf 300 Millionen. Und doch bringt das nicht sehr hohe Salzmonopol in Indien etwa 80 Millionen Rupien oder 30 Millionen Taëls, in China dagegen nur 13 Millionen Taëls! Welch ein merkwürdiger Unterschied. Die Chinesen haben ein Sprichwort, nach dem sämmtliche im großen Reiche der Mitte wachsenden Bambusschößlinge zu Haltern für Schreibpinsel gemacht werden könnten, ohne daß sie ausreichend sein würden, alle beim Salzmonopol vorkommenden Unterschleife zu Papier zu bringen.

Ein neuer Erlkönig! Das dahin geschiedene Jahr hat noch an seiner Wende allen Sängern und Gesangsfreunden ein interessantes Geschenk gemacht: eine Erlkönig-Composition von Beethoven. Das interessante Werk ist soeben bei der Leipziger Verlagshandlung Schuberth & Co. (Felix Siegel) erschienen und wird voraussichtlich sehr bald in allen Concertsälen gesungen werden. Zahlreiche Musikgelehrte waren längst unterrichtet, daß eine handschriftliche Aufzeichnung der Singstimme des berühmten Goethe'schen Gedichtes von Beethoven existire und als ein Schatz in der „Gesellschaft der Musikfreunde" in Wien gehütet werde. Ursprung der Skizze dürfte das Jahr 1805, 8 oder 9 gewesen sein. Die Skizze ist photographirt der Schubert'schen Ausgabe vorgedruckt. Aber Jedermann sieht daraus, daß mit diesen hingeworfenen Noten und Nötchen nicht viel anzufangen war. Es gehörten gute künstlerische Augen und fest vertrauender Glaube, Pietät und Muth dazu, das Ganze zu begreifen und zu ordnen. Die Singstimme war genügend vollständig, aber ohne Begleitung. Diese aber ist an den zwei entscheidenden Stellen ebenfalls von Beethoven festgestellt: An der verführenden Melodie der Erlkönigschen Töchter und am Schluß. Da hat denn ein namhafter deutscher Componist, Reinhold Becker in Dresden, sich seit langer Zeit mit dem Gedanken getragen, Beethovens Erlkönig mit Vorsicht und Hingebung zu ergänzen und einer Weltfirma zur Verbreitung zu übergeben. Diese Absicht ist jetzt verwirklicht. Reinhold Becker hat sich bei der Arbeit um Tadler und Zustimmende nicht gekümmert. Die Melodie Beethovens steht da, wie in Erz. Also handelte es sich um nichts Anderes, als die Modulationen und Clavierfiguren zu errathen, die Beethoven vorgeschwebt haben mochten. Und auch dazu waren die entscheidenden Züge unumstößlich vorgezeichnet in den acht Schlußtacten. Durch sehr geschickte Anwendung der Sechszehntel-Gruppe in der Begleitung, ist ein ganz echter Beethoven erstanden, vielleicht genau so, wie Beethoven das Stück ausgeführt haben würde. Das Genie R. Beckers hat einen prächtigen Erfolg gehabt. Vorläufig erscheint Beethovens Erlkönig, den die Verlagsanstalt Schuberth aufs Würdigste ausgestattet hat, in zwei Ausgaben, auch in englischer Sprache.

Handel und Industrie.

New-York, 19. Jan. Weizen eröffnete stetig, gab dann infolge unerwartet ungünstiger Kabelmeldungen im Preise nach, erholte sich jedoch später auf bedeutende Entnahmen, auf gute Platznachfrage sowie im Einklang mit Europa und infolge ausgedehnter Exportnachfrage. Schluß stetig. — Mais befestigte sich im Verlaufe auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen und infolge ausgedehnter Exportnachfrage. Schluß stetig.

Chicago, 19. Jan. Weizen schwächte sich nach der Eröffnung in Folge großer Ankünfte im Nordwesten etwas ab, befestigte sich aber später auf Exportkäufe sowie in Folge strammer Kabelberichte und auf umfangreiche Käufe per Juli. Schluß stetig. — Mais gab nach der Eröffnung in Folge flotten Angebots etwas im Preise nach, späterhin trat entsprechend der Festigkeit des Weizens Besserung ein. Schluß stetig.

Stettin, 20. Jan. Spiritus loco 38,00 Gd.

Hamburg, 20. Jan. Kaffee good average Santos per März 30½, per September 31½. Ruhig.

Hamburg, 20. Jan. Petroleum unverändert, Standard white loco 4,80 Br.

Bremen, 20. Jan. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Düsseldorf, 20. Jan. Kohlenmarkt. Auf dem Kohlenmarkt war trotz fast ganz geschlossener Schifffahrt und milden Winters sehr lebhafter Absatz. Auf dem Eisenmarkt erhält sich bessere Stimmung.

Paris, 20. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Januar 28.10, per Februar 27,95, per März-April 27,55, per März-Juni 27,55. Roggen ruhig, per Januar 17,50, per März-Juni 17,50. Mehl matt, per Januar 59,75, per Februar 59,65, per März-April 59,45, per März-Juni 58,85. Rüböl behauptet, per Januar 54½, per Februar 54½, per März-April 54¼, per Mai-August 54¾. Spiritus matt, per Januar 43½, per Februar 43¼, per März-April 43½, per Mai-August 42¾. Wetter: Nebelig.

Paris, 20. Jan. Rohzucker ruhig, 88% loco 28½ à 29. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Januar 31⅜, per Februar 31½, per März-Juni 32, per Mai-August 32¼.

Antwerpen, 20. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14¼ bez. u. Br., per Januar 14¼ Br., per Februar 14¼ Br., per März-April 14¼. Ruhig. Schmalz, per Januar 56¾.

Pest, 20. Jan. Productenmarkt. Weizen loco ruhig, per Frühjahr 11,81 Gd., 11,82 Br., per September 9,34 Gd., 9,36 Br. Roggen per Frühjahr 8,60 Gd., 8,62 Br. Hafer per Frühjahr 6,29 Gd., 6,31 Br. Mais per Mai-Juni 5,20 Gd., 5,21 Br. Kohlraps loco —,— Gd., —,— Br. — Wetter: Trübe.

London, 20. Jan. Wollauction. Tendenz stramm. Feine Merinowolle mehr als 10 Proc. theurer als vorige Schlußpreise. Für Western superior fleece bis 18 Pence bezahlt.

Bradford. 20. Jan. Wolle fester und belebter auf London. In Garnen mehr Geschäft, Tendenz fester, Mohairgarne theurer. In Stoffen mehr Geschäft.

New-York, 20. Jan. (Kabeltelegramm.) Weizen per Januar 103, per Februar 101¼, per Mai 93¾.

Chicago, 20. Jan. (Kabeltelegramm.) Weizen per Januar 93⅞, per März —, per Mai 91⅞.

Berlin, 20. Januar. (Wiederholt weil, nur in einem Theil der gestrigen Auflage.) **Der Diskont der Reichsbank ist heute auf 4 Procent, der Lombardzinsfuß auf 5 Procent herabgesetzt worden.**

Berlin, 20. Jan. Der Centralausschuß der Reichsbank war heute zu einer Sitzung einberufen, in welcher der Präsident Dr. Koch den Vorsitz führte. Den Hauptgegenstand der Besprechung bildete die Herabsetzung des Diskonts auf 4 Proc. Der Vorsitzende wies auf die ansehnliche Verstärkung des Status und auf die Verminderung der Anlagen in diesem Jahre hin. Schließlich wurde die Beleihungsfähigkeit sämmtlichen Pfandbriefen der Leipziger Hypothekenbank zuerkannt.

Familientisch.

Akrostichon.

Achse Arda Arie Berlin Ecke Ilse Meise Rade Tempel. — Aus jedem der obigen 9 Wörter läßt sich durch Vorsetzen eines Buchstabens ein anderes Wort bilden. Wer die richtigen Wörter gefunden hat, kann sie so ordnen, daß ihre Anfangsbuchstaben den Namen einer Dichterin ergeben.

Auflösung folgt in Nr. 19.

Lösung des Zahlenräthsels aus Nr. 15:

W E R W A G T
E B A E G E A
G E W I N N T
E R I N I T U

Quittungsleistung.

Die zum Besten des Fonds eines in Danzig zu errichtenden Krieger-Denkmals im November 1896 begonnenen Sammlungen und veranstalteten Concerte pp. haben folgende Beiträge ergeben:

Consul **Philipp Albrecht** 75 ℳ, Allgemeiner Gewerbe-Verein 100 ℳ, **Hugo Abel** 20 ℳ, Aerztlicher Verein 371,40 ℳ, Allgemeiner Bildungs-Verein 50 ℳ, Architekten- und Ingenieur-Verein 100 ℳ.

Consul **Heinrich Brandt** 400 ℳ, Stadtrath **J. J. Berger** 150 ℳ, **Johannes Berger** 100 ℳ, Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung 15 ℳ, Rittergutsbesitzer **Bölke**, Barnewitz 100 ℳ, Bürger-Verein, Neufahrwasser 9 ℳ, Assessor **Brose** (Kegelcasse) 8,05 ℳ, Ober-Regierungsrath **Buhlers** 10 ℳ, Rittergutsbesitzer **Bruns**, Hochstrieß 3 ℳ, **O. Bonowski** 10 ℳ, Rentier **Peter Bönkendorf** 3 ℳ, Rittergutsbesitzer **Bölcke**, Schäferei 10,50 ℳ, Bürger-Verein 25 ℳ, Bäcker-Innung 150 ℳ, Bau-Innung 300 ℳ, Beisammensein der vereinigten Bankgenossen im Artushofe den 13. November 1897 300 ℳ, Böttcher-Innung Danzig 20 ℳ.

Commerzienrath **Claassen** 150 ℳ, Stadtrath **Claassen** 100 ℳ, Kaufmann **E. A. Claassen** 50 ℳ, Concerterlös 125 ℳ, Billeterlös Melodia 16,25 ℳ, **Grentzenberg** 27 ℳ, **Otto** 24,50 ℳ, **Judée** 21,70 ℳ, **Schultz** 17 ℳ, **Meyer** 6 ℳ, **Büttner** 47,12 ℳ, zusammen 284,57 ℳ.

Geh. Commerzienrath **Damme** 100 ℳ, Danziger Kriegerverein 45,50 ℳ, Danziger Ruderverein 100 ℳ, **Max Domansky** 100 ℳ, Danziger Liedertafel 65 ℳ, Danziger Post- und Telegraphen-Beamten und Unterbeamten 125 ℳ, Deutscher Kriegerverein der Danziger Nehrung 44,50 ℳ, Dominium Saskoschin 20 ℳ, Danziger Technikerverein 30 ℳ, Generalsuperintendent **Döblin** 30 ℳ, Deutscher Privat-Beamten-Verein Zweigverein Danzig 51,80 ℳ, Danziger Militärverein 60 ℳ, **R. Deutschendorf** 30 ℳ, Detailisten-Verein 100 ℳ, Danziger Männer-Gesangverein 22,60 ℳ.

Carl Eschert 150 ℳ, Ehemalige Pioniere 20,50 ℳ, Stadtrath **Ehlers** 10 ℳ.

Fleischer-Innung 300 ℳ, Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft 600 ℳ, Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 2 von Hindersin (Pommersches) 104,50 ℳ, Consistorialrath **Frank** 20 ℳ, Forstgutsbezirk Oliva 4 ℳ, Forstgut Steegen 18,50 ℳ, Freundschaftlicher Verein 100 ℳ.

Oberpräsident Excellenz **von Gossler** 50 ℳ, Gemeinde Trutenau 36,15 ℳ, Gutsbezirk Czerniau 5,40 ℳ, Gemeinde Sperlingsdorf 12,50 ℳ, Gemeinde Käsemark 20,45 ℳ, Gemeinde Fischerbabke 8,40 ℳ, Gemeinde Schmerblock 37,50 ℳ, Gemeinde Braunsdorf 8,45 ℳ, Gemeinde Emaus 37,10 ℳ, Gemeinde Heiligenbrunn 15,50 ℳ, **George Gronau** 20 ℳ, Gemeinde Zugdam 20,40 ℳ, Gemeinde Suckschin 21,85 ℳ, Gemeinde Kladau 16,50 ℳ, Gemeinde Globitsch 15,20 ℳ, Gemeinde Junkertroyl 17,50 ℳ, Gemeinde Boesendorf 4,15 ℳ, Gemeinde Breitfelde 11 ℳ, Gemeinde Gluckau 8,65 ℳ, Gemeinde Grenzdorf 5,10 ℳ, Gemeinde Poppau 3 ℳ, Gemeinde Freienhuben 48 ℳ, Gemeinde Bürgerwiesen 6,70 ℳ, Gemeinde Weßlinken 17,45 ℳ, Gutsbezirk Lissau 9 ℳ, Gutsbezirk Groß Trampken 35,95 ℳ, Gemeinde Groß Walddorf 18,50 ℳ, Gemeinde Neufähr 11,45 ℳ, Gemeinde Trutenauer Herrenland 8,25 ℳ, Gemeinde Klein Trampken 15,40 ℳ, Gemeinde Scharfenort 9,20 ℳ, Gemeinde Rostau 3,85 ℳ, Gemeinde Schönrohr 9,55 ℳ, Gemeinde Guteherberge 5,90 ℳ, Gemeinde Junkeracker 8,50 ℳ, Gemeinde Ramkau 9,10 ℳ, Gemeinde Bölkau 14,45 ℳ. Gemeinde Herzberg 46,35 ℳ, Gemeinde Wonneberg 20,75 ℳ, Gemeinde Kowall 24,10 ℳ, Gemeinde Kl. Zünder 13,80 ℳ, Gemeinde Schönwarling 12 ℳ, Gemeinde Troyl 7 ℳ, Gemeinde Neuendorf 13 ℳ, Gemeinde Grubenkädingskampe 13 ℳ, Gemeinde Schönau 6 ℳ, Gemeinde Pietzkendorf 7,70 ℳ, Gutsbezirk Bankau 21,20 ℳ, Gemeinde Gr. Plehnendorf 24,50 ℳ, Gemeinde Bohnsack 22,20 ℳ, **Giesebrecht** 10,45 ℳ, Gemeinde Czerniau 5,95 ℳ, Gemeine Gr. Kleschkau 8,05 ℳ, Gemeinde Weichselmünde 54,50 ℳ, Gemeinde Gottswalde 30,35 ℳ, Gemeinde Zigankenberg 201,40 ℳ, Gutsvorstand Mönchengrebin, 2,75 ℳ, Gemeinde Krakau 16,50 ℳ, Gutsbezirk Holm 10 ℳ, Gemeindevorstand Einlage 5,05 ℳ, Gemeindevorstand Schiewenhorst 10 ℳ, Gemeinde Neuenhuben 5,50 ℳ, Gemeinde Langenau 44 ℳ, Gemeinde Mönchengrebin 11,30 ℳ, Gemeinde Heubude 5,50 ℳ, Gemeinde Gischkau 20 ℳ, Gemeinde Wotzlaff 24,65 ℳ, Gemeinde Kl. Plehnendorf 2,80 ℳ, Gemeinde Wossitz 11,40 ℳ, Gemeinde Nassenhuben 18,20 ℳ, Gemeinde Saspe 21 ℳ Gemeinde Letzkauerweide 11 ℳ, Gemeinde Steegnerwerder 5,50 ℳ, Gemeinde Schellmühl 72,50 ℳ, Gartenbauverein 53 ℳ, Gemeinde Nickelswalde 16,65 ℳ, Gesangverein Sängerkreis 10 ℳ, Gutsbezirk Rottmannsdorf 34,20 ℳ, Gemeinde Letzkau 20,15 ℳ, Gemeinde Mallentin 1 ℳ, Oberlehrer **Dr. Gaede** 5 ℳ, Gemeinde Gr. Zünder 50 ℳ, Goldschmiedeinnung 50 ℳ, Gemeinde Gr. Walddorf 10 ℳ, Gemeinde Wartsch 8,25 ℳ, Gemeinde Praust 56,95 ℳ, Gemeinde Brentau 5,20 ℳ, Gemeinde Müggenhahl 13,50 ℳ, Gemeinde Krampitz 1,50 ℳ, Gemeinde Schönbaumerweide 7,80 ℳ.

John Holtz 100 ℳ, Haus- und Grundbesitzer-Verein 300 ℳ, **Johannes Harms** 10 ℳ, Kaufmann **Fr. Hewelke**, 20 ℳ, **J. v. Heyer**, Goschin, 50 ℳ, Regierungs-Präsident **v. Holwede** 20 ℳ, **O. Hössmann** 20 ℳ, **Hartmann** 3 ℳ, Gemeindevorsteher **Hans**, Laschkenkampe 6,50 ℳ, Generalmajor und Commandant **v. Heydebreck** 20 ℳ.

Albert Jüncke 300 ℳ, **Wilhelm Jüncke** 200 ℳ, Infanterie-Regiment Nr. 128 54 ℳ, **Herrmann Jänicke** 5 ℳ, Kaufmann **M. Jacobi** 25 ℳ.

Oberst **Kämper** 100 ℳ, Königl. Gewehrfabrik, Officiere, Beamte und Arbeiter 167,95 ℳ, Kriegerverein „Borussia" 500 u. 269 u. 95 u. 116 u. 131,50 u. 139,50 u. 109,50 = 1360,50 ℳ, Kriegerverein „Ohra" 20 u. 30 = 50 ℳ, Königl. Artilleriewerkstatt, Officiere, Beamte und Betriebspersonal 38 ℳ, Kriegerverein „Danziger Werder" 48,65 ℳ, Klempner-Innung 50 ℳ, Kaiserliche Werft-Beamte und Arbeiter 593 ℳ, Rittergutsbesitzer **Kuntze**, Gr. Boelkau 20 ℳ, **Kendzior**, Schidlitz 10 und 15 und 10 = 35 ℳ, Landgerichtsrath **Kanter** 10 ℳ, Geheimrath **Dr. Kruse** 10 ℳ, Kaufmännischer Verein 32,50 ℳ, **E. Kornstädt** 20 ℳ, **M. Kadisch** 5 ℳ, Katholischer Lehrerverein 30 ℳ, Kriegerverein Königin Luise 30 ℳ, Consul **Arthur Krassmann** 100 ℳ, Katholischer Gesellenverein 50 ℳ, Stadtrath **Kolbe** 10 ℳ, Katholischer Volksverein 50 ℳ, Kriegerverein Borussia 38 ℳ, Kriegerverein Ohra 50 ℳ, Hauptmann a. D. **Karmann** 10 ℳ.

Loge Einigkeit 500 ℳ, Kaufmann **Landmeyer** 30 ℳ, Förster **Lenser**, Steegen, 25,70 ℳ, Lehrer-Verein 30 ℳ, Erster Staatsanwalt **Lippert** 10 ℳ.

Consul **E. Mix** 50 ℳ, Director **Marx** 20 ℳ, Commerzienrath **Muscate** 100 ℳ, Kaufmann **Münsterberg** 30 ℳ, Consistorial-Präsident **Meyer** 30 ℳ, Maler- und Lackirer-Innung 100 ℳ, Männerturnverein Danzig 25 ℳ.

General-Consul **Nothwanger** 20 ℳ, Nichtuniformirter Kriegerverein 100 ℳ, Naturforschende Gesellschaft 6 ℳ, Nichtuniformirter Kriegerverein 50 ℳ.

Officiercorps des Grenadier-Regiments König Friedrich I. 100 ℳ, Officiercorps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 62,50 ℳ, Ortschaft Reichenberg 18 ℳ, Officiercorps des 1. Leibhusaren-Regiments 60 ℳ, Ortschaft Ojerwick 24,10 ℳ, Officiercorps des Landwehrbezirks 420 ℳ, Ortschaft Bohnsackerweide 43,50, Weichsel-Verein 50 ℳ.

Consul **Eugen Patzig** 75 ℳ, Dep.-Thierarzt **Preusse** 7.50 ℳ, Generalmajor und Commandant **v. Pritzwitz** 50 ℳ, **Plagemann** 50 ℳ, Oberpräsidialrath **v. Pasch** 10 ℳ, **Eugen Pobowski** 30 ℳ, Preußischer Beamten-Verein 100 ℳ.

Reifschläger-Gesellen-Brüderschaft 10 ℳ, Stadtrath **Ed. Rodenacker** 30 ℳ, Oberst und Brigade-Commandeur **Rosentreter** 10 ℳ, **Ed. v. Riessen** 10 ℳ, **Edw. Reimann** 20 ℳ, **Herm. Riese** 10 ℳ, Militär-Effecten-Handlung **J. Robrecht** 400 ℳ.

Segelmacher-Gesellen-Brüderschaft 3,10 ℳ, Segelmacher-, Reifschläger- und Seiler-Innung 10 ℳ, Schneider-Innung 90 ℳ, **Schrewe**, Prangschin 21 ℳ, Kaufmann **Sieg** 30 ℳ, Generalmajor und Brigade-Commandeur **v. Seebach** 20 ℳ, Sommer Steppe 10 ℳ, Sattler-Innung 25 ℳ, **Friedrich Simon** 1 ℳ, **Paul Steimmig** in Firma **Carl Steimmig & Co.** 30 ℳ, Specialitäten-Club „Fidelio" 7,55 ℳ, Rittergutsbesitzer **Rickd. Schellwien** Bissau 5 ℳ, **Fritz Siemens** 10 ℳ, Gutspächter **R. Seilke** 3 ℳ, Schmiede-Innung 50 ℳ, Schlosser-Innung 10 ℳ, Rechtsanwalt **Syring** 100 ℳ, **H. Schönberg** 100 ℳ, **J. Schellwien** 75 ℳ, **F. Schichau** 300 ℳ, Hauptmann und Compagnie-Chef im Infanterie-Regiment Nr. 128 **Steinmann** 100 ℳ, Regierungs-Secretär **Scheiller** 3 ℳ, **R. Schroth** 20 ℳ, **Franz Selonke** 10 ℳ, Stellmacher-Innung 10 ℳ.

Bürgermeister **Trampe** 100 ℳ, Turn- und Fechtverein 100 ℳ, Train-Bataillon Nr. 17 16 ℳ, Schiffbau-Director **C. Topp** 50 ℳ, Tischler-Innung 100 ℳ, Tapezier-Innung 50 ℳ, Concerts **Theil** 47,40 ℳ, Staatsanwalt **Dr. Tehlrich** 5 ℳ, Töpfer-Innung Danzig 50 ℳ, Ungenannt 2 ℳ, Ungenannt 1 ℳ, Ungenannt 3 ℳ, Ungenannt 2 ℳ.

Verein der Staatseisenbahnbeamten 350 ℳ, Verein der Handlungs-Commis von 1858 in Hamburg 115,85 ℳ, Verein Schwarzkragen 20 ℳ, Verein ehemaliger Kameraden des Gren.-Regts. König Friedrich II. 25 ℳ, Verein der Ritter des Eisernen Kreuzes 50 ℳ, Verein der Gastwirthe Danzigs 150 ℳ, Bißtula durch Herrn **Dr. Thun** 25 ℳ.

Commerzienrath **O. Wanfried** 100 ℳ, Oberpfarrer **Witting** 20 ℳ, **Herm. Witt**, Pietzkendorf 10 ℳ, Westpr. Darlehnscasse (Zinsen) 69,50 ℳ, Landgerichtsrath **Wedekind** 10 ℳ, Stadtrath **Wendt** 10 ℳ, **Fritz Wisler** 50 ℳ, Gutsbesitzer **Wendt**, Schönfeld 20 ℳ, Westerplatte Concerterlös 140,75 ℳ, Geheimer Baurath **Zeysing** 5 ℳ, Zimmergesellen-Brüderschaften 50 ℳ.

Wir sprechen den hochherzigen Gebern unsern verbindlichsten Dank aus.

Fernere freundliche Gaben nimmt unser Schatzmeister, Herr Stadtrath **Claassen**, hier, Langgarten 16, entgegen. (5781

Danzig, den 6. Januar 1898.

Das Comité für die Errichtung eines Kriegerdenkmals in Danzig.
Der geschäftsführende Ausschuß.

Trampe, Bürgermeister, Vorsitzender. **Schulz**, Landgerichtsdirector, stellvertretender Vorsitzender. **Claassen**, Stadtrath, Schatzmeister.
Wanfried, Commerzienrath, stellvertretender Schatzmeister. **Berger**, Rittmeister d. L., Schriftführer. **Büttner**, Provinzial-Secretär, stellvertretender Schriftführer.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82